

Deutscher Liederhort.



A u s w a h l

der vorzüglicheren

Deutschen Volkslieder,

nach Wort und Weise aus der Vorzeit und Gegenwart

gesammelt und erläutert

von

Ludwig Erk.

Im Auftrage und mit Unterstützung der Königlich Preussischen Regierung nach
Erk's handschriftlichem Nachlasse und auf Grund eigener Sammlung
neubearbeitet und fortgesetzt

von

Franz A. Böhme.

Zweite Auflage.

Erster Band.



Leipzig

Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel

1925.

Seiner Majestät

dem deutschen Kaiser und König von Preußen

Wilhelm II.

in tieffter Ehrfurcht gewidmet.



V o r w o r t.

Aus dem handschriftlichen Nachlasse des um die Sammlung, Forschung und Wiedereinführung der deutschen Volkslieder hochverdienten Professors und Königl. Musikdirektors Ludwig Erk (geboren 6. Januar 1807 zu Wezlar, † 25. November 1883 als Seminarlehrer a. D. in Berlin) liegt hier sein bis an das Ende gepflegtes Lieblingswerk gedruckt vor: der in seinem I. Bande (1856) mit großem Beifall aufgenommene und hochgeschätzte „Deutsche Liederhort“ in neuer, erweiterter Gestalt.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. März 1886 wurde Erk's Bibliothek sammt dem handschriftlichen Nachlasse für die Bibliothek der Königl. Hochschule für Musik in Berlin angekauft. Das hohe K. Preussische Kultusministerium hat mir, dem langjährigen Freunde des heimgegangenen Meisters, die Fortsetzung und Herausgabe des ebenbefagten Werkes anvertraut und dadurch zugleich dem Wunsche der Erfschen Erben Folge gegeben.

Diesem für mich ebenso ehrenden als verantwortungsvollen Auftrage, an Erk's schon theilweise zum Druck vorbereitete große Arbeit die letzte Hand zu legen, unterzog ich mich um so lieber, als durch huldvolle Unterstützung der K. Preussischen Regierung nun Erk's Liederhort, ein Ehrendenkmal deutschen Fleißes und gründlicher Forschung, endlich vollständig zu Tage treten und ich zur Erfüllung eines längst gehegten Wunsches, altes und neues Volkslied einmal beisammen zu haben, das Meinige freudigen Herzens beitragen konnte.

Ueber Zweck und Aufgabe des Liederhortes bin ich den geehrten Lesern folgende Rechenschaft schuldig:

Wie ein Blick auf die Litteratur lehrt, waren seit Herder in Deutschland gar Viele damit beschäftigt, den vaterländischen Liederschatz in verschiedenen Gegenden aus Volksmund zu sammeln und zu bergen. Die Herausgeber solcher Provinzial-Liedersammlungen haben durch ihre Bemühungen noch viele herrliche Blüthen des lebendigen Volksliedes eingeheimst. Dank ihnen!

Auch die längst verschollenen Lieder der Vergangenheit wurden in alten Drucken und Handschriften aufgesucht und in kritischen Sammlungen veröffentlicht,

bloß nach ihrem Texte: durch Uhland, Hoffmann, Goedeke und Litzmann; mit Melodie: in meinem „Altdeutschen Liederbuch“, sogar mit altem, vierstimmigem Tonsatz: in „Deutsches Leben im Volkslied 1530“ durch Freih. v. Eilencron.

Damit war aber noch nicht Alles geschehen. Es fehlte uns Deutschen bisher ein Liederwerk: das von allen in alter und neuerer Zeit gesungenen Volksliedern nach Wort und Weise das Werthvollste in reicher und kritischer Auswahl darbietet, um von der lyrischen Volkspoesie der Deutschen ein Gesamtbild zu geben, den Zusammenhang zwischen altem und neuem Liede und den Entwicklungsgang erkennen zu lassen, und dadurch zunächst der Wissenschaft zu dienen, nebenbei auch gebildeten Freunden des Volksgesanges in Stunden der Erholung durch die dargebotene frische Naturpoesie gemüthliche Unterhaltung und edle Erheiterung zu verschaffen.

Solch ein allgemeines deutsches Volksgesangbuch zu sein hat sich der Liederhort zur Aufgabe gemacht. Es ist die erste allgemeine, historisch-kritische Sammlung der werthvollsten Volkslieder nach Wort und Weise aus alter und neuer Zeit.

Wie im Leben und in der Kunst neben dem Allgemeinen das Besondere recht wohl bestehen kann, so werden durch den Liederhort die vorhandenen Provinzial-Sammlungen nicht überflüssig gemacht. Sie, die dankenswerthe Grundlage für den alle Liederarten aus verschiedenen Gegenden nur in einer Auswahl umfassenden Liederhort, enthalten gar Vieles, das zwar nicht jeden Deutschen interessieren kann, aber für den betreffenden Bezirk doch höchst werthvoll erscheint. Auch künftig noch hinzutretende Spezialsammlungen wird die Wissenschaft dankbar begrüßen. — Ebenso wenig kann der Liederhort die erwähnten Sammlungen von Volksliedern in alter Form entbehrlich machen, denen er einen Theil seines Inhalts entlehnen mußte.

Dem Titel des Buches gemäß fanden darin Aufnahme nur wirkliche Volkslieder, d. h. Lieder, die im Volke von unbekannten Verfassern entstanden, durch Volksmund verbreitet, umgebildet und erhalten wurden, zum Theil noch gesungen werden und durch einfachste Form und allgemeinen, objektiven Inhalt sich vom Kunstliebe unterscheiden. Demgemäß blieben ausgeschlossen: a) die **höfischen Dichtungen**; b) die **Meisterfingerdichtungen**; c) die **Gesellschaftslieder** des 16. und 17. Jahrhunderts, eine Fortsetzung der „Hofelieder“, mit meisterfingerischer Reimspielerei, ohne allgemein ansprechenden Inhalt; d) die **volkstümlichen Kunstlieder** des 18. und 19. Jahrhunderts.

Letztere, im Volke lebende und vom wahren Volksliede oft schwer zu unterscheidende Lieder bekannter Dichter und Komponisten, bilden einen Theil des Volksgesanges der Gegenwart und werden auch das zukünftige Volkslied sein. In Liederfassungen, welche der Praxis dienen, ist darum ihre Ausscheidung nicht räthlich, aber hier, wo es sich um wissenschaftliche Zwecke handelt, mußten sie

vom eigentlichen Volksgut getrennt werden. Ein Supplementband aber wird diese uneigentlichen Volkslieder bringen.

Zu einem entscheidenden Urtheil darüber, welche von den überlieferten Dichtungen wirklich Volkslieder sind oder nicht, gehört ein durch viele Beschäftigung und Studium des Volksmäßigen in Wort und Ton geübter und geschärfter Kennerblick, wie solchen in bevorzugter Weise Uhland, Hoffmann von Fallersleben und L. Erk besaßen. Was diese Männer als Volksgut erkannten und aufnahmen, darf man getrost als solches betrachten. Als Kriterium dafür, ob ein vom Volke gesungenes Lied wirklich Volkslied und nicht ein eingelerntes Kunstlied sei, gelten: a) die Sprache, die einfach und natürlich ist, nicht gekünstelter Ausdrücke und Bilder aus der Mythologie oder Fremdwörter und Abstraktionen, wohl aber stehender Redensarten und gewisser Lieblingsausdrücke sich bedient; b) der Inhalt des Textes, der im Volksliede nur das Menschliche allgemein besingt und durch Objektivität in der Darstellung sich kennzeichnet; c) die oft mangelhafte Versform; d) die vorhandene Melodie; wenn dieselbe in den leichtesten Tonintervallen und bequemsten Rhythmen sich bewegt, wenig (in alter Zeit gar nicht) in fremde Tonarten modulirt, oder gar als „Ton“ zu andern Volksliedern angeführt wird, darf man sie als Volksweise erkennen. Schon der Umstand, daß eine Weise im Volksmunde überhaupt vorhanden ist, beweist, daß der betreffende Text ein Volkslied sei.

Nur Volkslieder der Deutschen sind nach dem Titel hier zu erwarten, und so ist auch des Buches Inhalt (mit wenig Ausnahmen) vaterländisch. Hochdeutsche Texte sind, wie es ihre Wichtigkeit und die Herrschaft des Hochdeutschen seit vier Jahrhunderten fordert, zumeist vertreten, daneben steht ein kleiner Theil in niederdeutscher Mundart und sogar einige Lieder im Dialekt: das sind besonders alemannische aus Schwaben, dem Elsaß und der deutschen Schweiz. Mehrere, durch ihren alten Inhalt interessante Volkslieder im häßlichen Dialekt des Ruhländchens (in Wäähren) sind bloß in Uebersetzung dargeboten. Wenn auch nach Uhland's Vorgang mehrere altniederländische Texte im Original oder nur in Uebersetzung eingereiht sind, um als Stellvertreter für verloren gegangene ähnliche hochdeutsche oder zur Liedervergleichung zu dienen: so darf trotz alledem der Liederhort sich doch noch als „deutscher“ bezeichnen.

Nicht Alles, was die Sammler aus Volksmund aufgefangen und aus alten Handschriften und Drucken zusammengehackt haben, durfte in einem „Liederhorte“ Platz finden. Das Vorhandene, geradezu Werthlose, sowie viel Häßliches und Schmutziges mußte ausgeschieden und von der Unmasse des Verbleibenden wieder nur das Werthvollere und Vorzüglichste ausgewählt werden. Welche Lieder waren nun aus dem großen Vorrathe zu einem wirklichen Schatz (Hort) auszuwählen? Diejenigen, welche a) poetische Schönheiten und Eigenartiges der Volkspoesie enthalten, b) kulturelles Interesse haben, weil sie Alterthümliches

in Sprache, Sitten und Bräuchen berühren, c) historisch denkwürdige That-
sachen und Personen besingen und d) für die Musikgeschichte, besonders für
Geschichte des kirchlichen Volksgefanges (Choral) von Interesse, auch für die musi-
kalische Formenlehre mustergültig sind.

Ob wir nach diesem Maßstabe überall das Rechte in der Auswahl getroffen,
was bei den zehntausend Liedern in Erf's Nachlasse und noch vielen in andern Sammel-
werken wahrlich nichts Leichtes war, muß dem Urtheile der Leser überlassen bleiben.
Manchem wird des Dargebotenen zu viel sein, andere werden manches Ausgelassene
hinzu wünschen oder ästhetische und sittenrichterliche Ausstellungen zu machen und wie
an Umland so auch hier viel zu tabeln haben. Wer mag's Allen recht machen?
Bemerkt sei: daß dies wissenschaftliche Buch für gebildete Erwachsene jeden Standes,
nicht aber für die Schuljugend und am allerwenigsten für die modernen Fräulein-
Institute bestimmt ist; doch soll es auch jede deutsche Frau und Jungfrau, die noch
nicht von Prüderie und salonmäßiger Ueberbildung angefränkelt sind, ohne Erröthen
lesen können.

Könnten wir aus dem überreichen Schätze des Gesammelten nur einen kleinen
Theil hier mittheilen, so doch immerhin genug, um von Deutschlands Volkslyrik
ein glänzendes, wahrheitsgetreues Bild zu geben, denn — was nochmals erinnert
sei — nur verbürgtes Volksgut, größtentheils selbst im Volksmunde gehört oder
zuerlässigen Urkunden entnommen, aber nichts Gefälschtes zu bringen, war uns
ernste Pflicht.

Wie die Wiesenblumen, durcheinanderstehend und in ihrer Buntheit doch
alle Naturfreunde erfreuend, könnten auch Volkslieder in bunter Folge auftreten
(wie solches z. B. im Wunderhorn geschieht). Jedenfalls ist aber zur Uebersicht
des Schatzes eine gewisse Ordnung derselben erwünscht. Welche aber? Nach
dem Alter Volkslieder ordnen zu wollen, bleibt unmöglich, da von den meisten die
Entstehungszeit gar nicht zu erforschen ist und höchstens nach Jahrhunderten klassi-
fizirt werden könnte, wobei das heterogenste Zeug nebeneinander zu stehen käme.
Nach der Darstellungsform epische und lyrische Volkslieder zu unterscheiden,
geht wieder nicht an, da die meisten Volkslieder ein Gemisch von Epik und Lyrik
sind und eine Trennung in episch-lyrische und rein lyrische weltlichen und geistlichen
Inhalts werthlos erscheint.

Am zweckmäßigsten werden Volkslieder nach ihrem Inhalte und ihrer Zu-
sammengehörigkeit geordnet. Alte und neue inhaltsverwandte Texte sind gleich
hintereinander gestellt, wobei naturgemäß die alten, als die Ahnen der jüngeren
Generation, den Vortritt haben.

Sämmtliche Volkslieder habe ich in folgende Abtheilungen gebracht, wobei
nicht verschwiegen sei, daß viele Volkslieder einer strengen Klassifizierung widerstreben
und manche in zwei oder drei Fächer sich einreihen lassen.

I. Sagenlieder. (Balladen.)

1. Nachklänge der Göttersage. (Zauber- und Märchenlieder.)
2. Helbensagen.
3. Ritter- und Räubersagen.
4. Sagenhafte Mordgeschichten und Gefangenschaft.
5. Sagenhafte Liebesgeschichten mit glücklichem Ausgange.
6. Sagenhafte Liebesgeschichten mit tragischem Schluß.
7. Schalks- und Schelmenlieder.
8. Schwänke.
9. Thiersage und Pflanzenmärchen.
10. Bilder aus dem Familienleben.
11. Lobensagen (Geißerliebe und Grabesstimmen).
12. Vortessgerichte und Höllenstrafen.

II. Historisch-politische Lieder.**III. Liebeslieder.**

- a) Von glücklicher Liebe.
- b) Von unglücklicher Liebe.

IV. Abschieds- und Wanderlieder.**V. Tagelieder und Riltgesänge.****VI. Hochzeit- und Ehestandslieder**
einschl. Nonnenklagen.**VII. Tanz- und Spiellieder.****VIII. Räthsel-, Wunsch- und Wett-**
lieder.**IX. Trink- und Bechlieder.****X. Aufsingelieder der Jugend an**
Volksfesten (Heischelieder).**XI. Ständelieder.**

1. Landknechts- und Reiterlieder.
2. Soldaten- und Kriegslieder.
3. Jägerlieder.
4. Hirten- und Alpenlieder.
5. Lieder auf und von Bauern.
6. Bergmannslieder.
7. Allerhand Beschäftigung im Freien.
8. Handwerkerlieder.
9. Hofelieder.
10. Studentenlieder.

XII. Scherz- und Spottlieder.**XIII. Vermischten Inhalts.****XIV. Kinderlieder (kleine Auswahl).****XV. Geistliche Lieder.**

1. Festlieder (kathol. und protest.).
2. Legenden-Lieder der Katholiken.
3. Lob- u. Dank-, Bitt-, Buß- u. Trost-

lieder (Hausandacht).

Woher das Material zum Liederhorte? Antwort: Aus mündlicher und schriftlicher Ueberlieferung, nicht etwa aus vorhandenen Liederbüchern zusammengeschrieben, sondern zumeist selbst gesammelt von einem Manne, der das Studium des Volksliedes zu seiner Lebensaufgabe machte, und dem ich durch meine ergänzenden Beigaben noch eine kleine Handreichung zu erweisen glaubte. Der in der Liederwelt überaus populär gewordene Name Ludwig Erk giebt wohl genügende Bürgschaft dafür, daß hier nicht ein gewöhnliches Sammelsurium vorliegt; das Werk ist vielmehr die Frucht einer fast fünfzigjährigen unermüdblichen Forschung. Von Erk ist genugsam bekannt, daß ihm mehr als Jemand anderem die mündliche Ueberlieferung aus allen Gegenden Deutschlands zu Gebote stand und er diese, bei seiner Neigung für volkstümliche Kunst, auch fleißig und gerade noch zu rechter Zeit, bevor der lebendige Volksgesang mehr und mehr verstummte, zu benutzen verstand.

Begünstigt durch seine Stellung als Seminar-Musiklehrer (seit 1826 in Meurs und von 1835—1877 in Berlin), angeregt durch seine lieberreiche Heimath (in den Rheinlanden geboren und im Hessen-Darmstädtischen erzogen) und durch seinen vieljährigen Sommeraufenthalt unter den überaus singlustigen Bewohnern des Oberrheins und der Bergstraße, sowie durch Mithilfe seines Bruders Friedrich,

seines Schwagers L. Bloß und seiner vielen Freunde und Schüler brachte Erft einen unvergleichlichen Schatz von Texten und Singweisen zusammen. (Man vergl. unter Quellen die Erftschen Sammelbände.) Von dem Gesammelten hat er einen kleinen Theil in seinen 13 Hefen „Deutsche Volkslieder mit ihren Singweisen (1839—1847)“ niedergelegt, aus welcher Sammlung alle spätern Liederbuchmacher reichlich entlehnten, wie auch seine vielen Schulliederhefte, die beispieldosen Erfolg hatten und bis heute die gesuchtesten sind, vielfach von Andern ausgebeutet wurden. Erft war der erste, der das Volkslied in die Schule eingeführt hat, indem er für diesen pädagogischen Zweck den besten Dichtungen für die Jugend entsprechende Volksweisen anpaßte.

Aber nicht bloß unter dem Volke sammelte Erft das noch lebende Volkslied mit dessen Melodien, sondern auch auf öffentlichen Bibliotheken und mit Hilfe von befreundeten Gelehrten brachte er auch die längst verschollenen Lieder und Weisen vergangener Jahrhunderte aus alten Drucken und Handschriften zusammen.

Aus diesem überreichen Material beschloß er ein größeres kritisches Liederwerk, ein der litterar- und kulturgeschichtlichen Wissenschaft dienendes Buch zu schaffen: den Deutschen Liederhort. Von diesem erschienen von 1853—56 bloß acht Hefte, welche den I. Band bilden und welcher nur Lieder der mündlichen Ueberslieferung enthält. Dieses Werk dreißigjähriger Studien und mühevoller Arbeit wurde auf Befürwortung der Frau Bettina v. Arnim und des Herrn Alexander v. Humboldt durch Seine Majestät den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen huldvoll unterstützt. Als ein Denkmal gründlicher Forschung und gewissenhafter Arbeit wurde das Buch von der Kritik überall aufgenommen, von der germanistischen und musikalischen Wissenschaft, sowie von volksfreundlichen Kunstverständigen, besonders aber von der Lehrerwelt mit Beifall begrüßt. Das bezeugen die vielfachen Urtheile in Zeitungen und Briefen (darunter ein besonders hochehrender von Jakob Grimm) in Erfts Nachlaß, deren Abdruck wir unterlassen, weil des Werkes hohe Bedeutung längst feststeht und Erfts Verdienste nach Gebühr gewürdigt sind.

Die Vollendung des Liederhortes, auf drei Bände geplant, war dem fleißigen Erft und reichen Liedervater trotz aller Anstrengung nicht beschieden. Die Fortsetzung verzögerte sich seit 1856 von Jahr zu Jahr, wohl durch neuen Zuwachs an Material und durch Mangel an Zeit, die seine gewissenhafte Arbeit erforderte; aber selbst, als er nach seiner Pensionirung (1877) Muße dazu hatte, wurde ein Manuscript zum Liederhort nicht fertig, weil Erft nur immer weiter sammelte, aber nicht zu einem Abschluß des Riesenmaterials kam, bis der Tod (1883) der eigenhändigen Vollendung ein Ziel setzte. Doch nicht vergebens hat der edle deutsche Mann seines Volkes gesungene Schätze aus allen Jahrhunderten gesammelt und zum Theil bearbeitet: durch die Hand seines gleichstrebenden Freundes und mit huldvoller Unterstützung des K. Preussischen Kultus-Ministeriums kam endlich dieses

umfangreichste deutsche Liederwerk zum Abschluß und zur Veröffentlichung, gewiß allen Freunden des deutschen Volksliedes und den Verehrern Erk's eine willkommene Gabe, die mit ihrem reichen Inhalte in vorzüglichster Ausstattung vorliegt.

Nächst dem Begründer dieses Buches dürfte wohl auch ich, der Fortsetzer und Herausgeber, als ein Liederkundiger mich hinlänglich dokumentirt haben: von meiner langjährigen Beschäftigung mit Volkslied und Volksmusik liegen in meinem „Altdeutschen Liederbuch 1877“ und meiner „Geschichte des Tanzes in Deutschland (1886)“ gedruckte Belege vor, die günstige Aufnahme fanden. Als geborener Thüringer ließ ich schon in meiner jugendlichen Heimath und später, wo ich lebte (Leipzig, Dresden, Frankfurt a. M.), das Sammeln von Volksliedern und Kinderreimen mir angelegen sein und unternahm bis in die letzten Jahre besondere Reisen für Volksliederzwecke. So brachte ich aus Handschriften und Drucken vieler deutscher Bibliotheken, sowie aus Volksmund unter Beihilfe von Freunden und Schülern einen ansehnlichen „Deutschen Volksliederchat“ zusammen, den ich zur Herausgabe vorbereitete, als mir von Erk's Erben 1885 der Wunsch ausgesprochen wurde, den Liederhort in neuer Bearbeitung zur Herausgabe zu bringen. Da beide Arbeiten dasselbe Ziel verfolgen und eine Vereinigung des gesammelten und durchforschten Materials nur zum Besten des Ganzen dienen kann, so entschloß ich mich, meine Absicht fallen zu lassen, und widmete mich seitdem ganz dem Liederhorte, dessen Vollenbung in so kurzer Zeit natürlich ohne meine langjährigen Vorarbeiten unmöglich gewesen wäre.

Hier habe ich mich nun über Befund des handschriftlichen Nachlasses und mein Redaktionsverfahren auszusprechen:

Erk's nachgelassene Arbeit, die den II. Band des Liederhortes bilden sollte, lag keineswegs abgeschlossen und etwa druckfertig vor, sondern nur alte Melodien zum Theil mit Texten fanden sich auf vielen tausend, alphabetisch gelegten Blättern, die in fünf Papp-Kapseln jetzt aufbewahrt werden. Von diesem Bestande war nur ein kleiner Theil durch Reinschrift für den Druck vorbereitet, der größere Theil der Melodien, mit endlosen Citaten beschrieben, war ohne Text und für diesen auf seine 40 Bände der Collekaneen verwiesen. Unter den alten Liedern befanden sich aber auch sehr viele Hofe- oder Gesellschaftslieder des 16. Jahrhunderts mit ihren Melodien, die nicht hierher gehören; dann sämtliche Kirchen- und Wallfahrtslieder aus katholischen Gesangbüchern des 16. und 17. Jahrhunderts, die unterdessen nach ihren Singweisen durch Dr. W. Bäumker zur besten Ausgabe gelangt sind, ohne daß dieser Erk's Abschriften kannte. Unter den alten Volksliedertexten gab es Vieles, was seines bedenklichen Inhalts halber nicht aufnehmbar war und was der vorsichtige Erk jedenfalls noch zurückgelegt hätte.

Bei den alten Liedern war in den Litterar-Notizen auch auf die Nummern meines Altdeutschen Liederbuchs verwiesen, auch angemerkt, wo ich geirrt hatte oder

vom Original abgewichen war. Manche Berichtigung verdanke ich dem überaus sorgsam arbeitenden Erk, obwohl ich seinen Ansichten nicht überall beipflichten kann. Von sämmtlichen alten Weisen bei Erk fand ich auch nicht eine, die ich nicht schon besaß und zum Theil im Altdeutschen Liederbuche veröffentlicht habe. Von Entdeckung alter Lüne war bei Erk keine Spur zu finden. Alle darüber von v. Siliencron und mir gebrachte Forschungs-Resultate hat er angemerkt und wo er nicht beistimmte (z. B. beim Pavierlied, Lindenschmieds- und Bruder Weitston) ein Fragezeichen als Ausdruck seines Zweifels gesetzt, Gegenbeweise aber nicht erbracht. — Von neuern Volksliedern, die noch zur Aufnahme kommen sollten, fanden sich in den Zettel-Kapseln nur einige; aber in seinem Handexemplare hat Erk noch viele beige-schrieben und auf noch viele tausend andere in seinen Handschriften verwiesen, davon er bei einer neuen Auflage vermuthlich weitgehenden Gebrauch gemacht hätte.

Eine Abhandlung über das Volkslied oder dessen Melodien, wie man sie nach dem Vorworte im I. Bande erwarten durfte, hat sich nicht gefunden, auch kein Quellen-Verzeichniß war vorhanden.

An diese Manuscripte Erk's herantretend, galt es zunächst einer Sichtung des Materials: Ungehöriges, Minderwerthiges und ganz Werthloses wurde ausgeschieden und aus dem Verbleibenden nach wiederholter Beschränkung endlich die Auswahl getroffen; dann ging's an die gleichartige Bearbeitung der alten und neuen Lieder nach einem bestimmten Plane.

In wesentlicher Uebereinstimmung mit der Gesammttendenz in den leitenden Grundsätzen meines seligen Vorgängers bei Auswahl und kritischer Behandlung der Lieder konnte ich als Herausgeber in den meisten Fällen mich auf redactionelle Arbeit beschränken, als: Zusammensuchen, Durchsicht und Abschrift der von Erk bearbeiteten alten und neuen Lieder und Anordnung des Ganzen. — Nur in Behandlung einiger alten Weisen des 16. Jahrhunderts, welche entschiedenen Taktwechsel fordern, konnte ich mit Erk's Redaction nicht übereinstimmen. Erk giebt sie durchweg urkundlich getreu in der Fassung, wie die Kontrapunktisten sie als Tenor in ihren mehrstimmigen Sätzen überliefert haben, nur in verkleinerten Noten mit vorgezeichnetem gleichbleibenden Taktmaß und Taktstrichen, wodurch vielfach Synkopirung und sprachwidrige Betonung entsteht. Solche Fassung wäre die allein richtige, wenn wir die Ueberzeugung hätten: daß uns von den Kontrapunktisten in ihren behandelten und mißhandelten Tenormelodien die wahre Form der Volksweise überliefert worden sei. Nachweislich ist dies aber nicht der Fall; jene Tonsetzer änderten nach Bedarf und ihrem Geschmacke am Rhythmus der übernommenen Melodie. [Statt weitführender Belege durch Notenbeispiele verweise ich hier auf die Abhandlung von Rob. Citner in dem Melodienbuche zu J. Ott's Liederbuch. Berlin 1876 (jetzt Leipzig bei Breitkopf und Härtel). S. 91—97.]

Handelt es sich um den rein historischen Zweck der Erhaltung alter mehrstimmiger Kunstdenkmäler durch Neudruck, so ist selbstverständlich Alles, sei es Ur- oder Umgestalt, der Uebersieferung getreu abzubilden. Anders aber steht's, wenn aus jenen die ver- und zerarbeitete Volksweise herausgefunden werden soll: hier darf und muß Kritik geübt werden. Ich neige zu dem freieren Verfahren, solche alte Melodien nach ihrem Rhythmus darzustellen, ein Verfahren, das bei Uebersieferung alter Volksmelodien C. v. Winterfeld und R. v. Liliencron eingeschlagen haben. — Ueber den Vorwurf willkürlicher Aenderung oder widerlicher Taktzerschneidung kommt man hinaus, wenn man alle Taktstriche wegläßt, wie J. Zahn in den evangelischen Choralmelodien gethan hat. Nun, auch ich habe in allen Fällen, wo Taktstriche stören, sie gemieden, statt deren aber punktirte Striche gesetzt, um die Rhythmen darzustellen. [Man vergl. das Hilbebrandlied, König von Rom u. A.] Wer das Zuschneiden nach gleichmäßigem $\frac{4}{4}$ Takt will, kann es ja selbst besorgen, da ich die Weisen metrisch unverändert gebe und etwa vorgenommene Aenderungen angezeigt habe. Ich weiß wohl: daß bei Ausführung jener mehrstimmigen Tonsätze das vorgeschriebene gleichbleibende Taktmaß zur Anwendung kommen und aus Gründen der Praxis vom Musikdirektor so gemessen werden mußte; jedoch konnte ich die durch Taktzerschneiden und Accentverschiebung entstehenden bellamatorischen Ungethüme nicht zum Abdruck bringen, weil ich selbige nicht im Volksmunde jemals vorhanden gewesen mir denken kann und in dieser Anschauung mich übereinstimmend weiß mit vielen geschulten Musikern, die mit dem alten Volksliede sich befaßten. Glücklicherweise sind es im Liederhort nur wenige Melodien, die solche Zweifel in der Taktirung hervorrufen.

Wie der neue Liederhort zum I. Bande des alten von 1853 steht, ist bald zu ersehen: der gesammte Inhalt des unvollendeten Werkes ist in das neue herübergenommen und ein noch dreifach größeres Material, bis zur Gegenwart reichend, ist hinzugekommen, zu welchem die seitdem gebrachten Forschungen und Sammlungen dankbar benutzt wurden. Das Ganze ist nach einem neuen Plan angeordnet. Erst trennte die Volkslieder der mündlichen Uebersieferung von den alten Liedern, brachte darum in seinem I. Bande bloß einen Theil der neuern Lieder, um im II. Bande die alten nachzubringen, was durch seinen Tod unterblieb. — Jetzt habe ich alte und neue Lieder gleichen oder verwandten Inhalts zusammengestellt, was jedenfalls zum Ueberblick unseres Liederthesors und seiner Fortentwicklung den Vorzug verdient. Ob Erst selbst bei einer neuen Auflage den früheren Plan beseitigt und das Material in vorstehender Weise gruppiert haben würde, weiß ich zwar nicht. Da wir aber bereits altes und neues Volkslied getrennt in gedruckten Sammlungen besitzen, so konnte ich getrost Erst's frühern Plan fallen lassen und den von mir schon in meinem „Volksliederschatz“ (Manuscript) aufgestellten zu Grunde legen.

Bei der Neubearbeitung haben Erſ's Texte zwei äußerliche, also nebenſächliche Aenderungen erfahren: a) Raumersparniß halber unterblieb der nochmalige Abdruck der Anfangstrophe, nachdem ſie bereits den Muſiknoten untergelegt war. Wenn derartige Wiederholung zeitſpar zu Liebe unmuſikaliſcher Leſer geſchah, ſo ſetzen wir ſolche nicht mehr voraus, ſondern nehmen an, jeder Benutzer des Buches iſt im Stande, die Strophe unter den Noten zu leſen, und konnten wir darum den Luxus einer Textwiederholung erſparen. Nur da, wo der folgende Text von der untergelegten Anfangstrophe abweicht, iſt ſie nochmals gedruckt. b) Die Zeilenanfänge der Dichtung wurden durchweg mit großen Anfangsbuchſtaben gedruckt, wie ſolches ſeit Jahrhunderten in der poetiſchen Litteratur der Deutſchen und Ausländer geſchah und die größte Zahl der Leſer es gewohnt iſt. Daß man noch heute die hergebrachte Schreibweiſe der logiſch richtigern mit kleinen Buchſtaben vorzieht, beweifen alle modernen Dichter-Ausgaben, Zeiſchriften mit Gedichten. Wenn ſolches in der Anfangstrophe unter den Noten nicht geſchehen iſt, ſo unterblieb es, weil da die Zeilen fortlaufend (also nicht abgeſetzt) ſind, und ein großer Buchſtabe für jede Zeile, wie man das in engliſchen und franzöſiſchen Liederbüchern findet, mehr ſtörend iſt. Mag man dieſe kleine Inconſequenz darum entſchuldigen.

Die Abſätze in der Melodie nach jeder Reimzeile ſind, nach Erſ's Vorgange in ſeinen ſpäteren Liederwerken, durch Commata an dem Notensatz bemerkbar gemacht. Dieſes Abgrenzen der Muſikphraſen erleichtert den Ueberblick, thut für den Vortrag oft recht noth und wirkt mehr als der große Buchſtabe für jede Zeile unter den Noten.

Andere kleine Aenderungen und Zuſätze in den von Erſ ſchon bearbeiteten und gedruckten Liedern beſtanden in Einſchaltung und Weglaſſung einzelner Silben oder Worte in Verſzeilen, Hinzufügen weiterer Varianten oder Worterklärungen, die Erſ nicht ſchon hatte. Nur für die neu hinzugekommenen Lieder mußte ich freie Hand behalten, doch habe ich womöglich alle Erſ'schen Angaben reſpektirt und aufgenommen. Aber ſelbſtverſtändlich waren da manche Zuſetzungen und Auslaſſungen nöthig, und ſolches durfte geſchehen, da ein abgeſchloſſenes Manuscript von Erſ nicht vorlag und ſeit der Ausgabe des I. Bandes vom Liederhort die Forſchung fortgeſchritten iſt. Alles Hinzugekommene durch Klammer oder Stern anzuzeigen, war nicht durchführbar, abgeſehen davon, daß es bei der Arbeit peinlich beengend und für den Leſer ſtörend geweſen wäre.

Dennoch glaube ich als Herausgeber vor dem Vorwurfe geſichert zu ſein, Erſ's Nachlaſſe Zwang angethan und durch meine Zuſätze die Pietät gegen meinen heimgegangenen Freund verlegt zu haben. Im Ganzen wurde Erſ's Feſtſtellung der Texte und Melodien möglichſt beibehalten, ſo daß das Werk trotz der Zuſätze doch im Sinn und Geiſte Erſ's rebigirt erſcheint.

Als meine ſelbſtändige Arbeit habe ich zu bezeichnen: a) Plan und Anordnung des ganzen Inhalts; b) das Quellen-Verzeichniß; c) Aufnahme einer

großen Zahl neuer Lieder theils aus Erf's, theils aus meiner handschriftlichen Sammlung; d) die Ueberschriften zu den alten Liedern, wofern sie nicht schon bei Uhlend standen; auch bei neuern Texten, die Erf nicht hatte; e) die Litteratur-Angaben zum Liedervergleich, mit Benützung der von Erf in seinem Handexemplar beige-schriebenen Notizen; f) die Worterklärungen zu den alten Texten und Liedern im Dialekt auf Grund der besten Wörterbücher; g) alle sittengeschichtlichen Anmerkungen; h) das Sachregister und endlich das alphabetische Register der Liedanfänge. Für diese Dinge und überhaupt für die Neugestaltung des Liederhortes übernehme ich allein die Verantwortung. — Zu einer Einleitung fand ich nicht Zeit, da mir daran lag, das überreiche Liedermaterial erst zu sichten und das Werthvollste zu bergen. Auch Erf hat keine geschrieben. Wenn aber Zeit und Umstände es gestatten, gedenke ich nach Erscheinen des Liederhortes meine längst vorbereitete Abhandlung mit dem Titel: „Wesen und Geschichte des deutschen Volksliedes, nebst Einführung in die einzelnen Arten desselben“ — abzuschließen und dem Drucke zu übergeben.

Ueber die Einrichtung des Buches sei noch Folgendes bemerkt: Eine Hauptarbeit Erf's war die Feststellung der Texte aus so vielen ihm vorliegenden guten und schlechten Lesarten und ungezählten Varianten. „Nicht möchte ich zu der Meinung Veranlassung geben, als hielt ich diese meine Recension der Lieder für abgeschlossen: vielmehr hoffe ich, daß auch Andere an ihrem Theile das thun und nachholen werden, was mir zu erledigen nicht hat gelingen wollen. Zu dieser Weiterführung des Angebahnten möge der Apparat der vielen Lesarten dienen, welche reichlich vermehrt werden könnten, wenn berufene Männer besonders in abgelegenen einsamen Gegenden nachzuforschen nicht ermüden wollten, um die Lieder von alten Leiden zu heilen“ . . . schreibt Erf in der Vorrede zum Liederhort 1855.

In einem Buche, das alte und neue Lieder in ihrer um acht Jahrhunderte auseinander liegenden sprachlichen Fassung vereint, konnte ein Durcheinander von alter und neuer **Schreibung** nicht statthaben. Hier galt es zur Gleichförmigkeit entweder alle Texte in alter, mittelhochdeutscher Schreibung (wie seit Grimm viele Philologen thun) oder Alles in heutiger Orthographie darzustellen. Wir haben das Letztere vorgezogen. Alte und neue Texte sind also in gleichmäßiger neuer Schreibung (nicht aber in neuester Schulorthographie) gegeben, ohne am Wortlaute etwas zu ändern, ähnlich wie bei Abdruck alter Lieder Hoffmann von Fallersleben, D. Schade und R. Simrock es gethan haben.

Zu allen Texten ist die zugehörige Singweise vorgesetzt, wo sich eine solche finden ließ, sogar oft mehrere. Dieses Hinzufügen des nothwendigen musikalischen Theils, was viele Volksliedersammler und Herausgeber aus Mißverstand, meist aber aus musikalischem Ungeschick unterlassen haben, unterscheidet wesentlich und ehrt alle Erf'schen Liederwerke.

Jedem Liede mit seiner Singweise sind beigegeben: a) die Quellenangabe

für Text und Weise; b) Nachweis ähnlicher Texte in deutscher oder ausländischer Litteratur; c) Angabe der Varianten; d) kurze Wort- u. Sachklärungen. — „Die Worterklärungen — schreibt Erk — sollen nur dienen, das Verständniß einzelner ungeläufiger Worte dem schlichten Leser zu erleichtern, keineswegs eine sprachliche, kritische oder gelehrte Erörterung bezwecken.“

Für vielseitige Beiträge, Nachrichten und Mühwaltung dankte Erk schon im I. Bande einer großen Zahl von Herren; obschon die meisten davon nicht mehr leben, will ich doch pflichtschuldig ihre Namen wiederholen: Herren J. Deccu, Prof. Dehn, J. d'Hargues, Dr. Firmenich, Prof. H. von der Hagen, Dr. Rich. Gosche, Dr. Heinrich Jacobi, Dr. H. Klette, A. Qua, Wenbelin v. Malkahn, Prof. H. J. Maßmann, A. Möbus, Geh. Rath Dr. Berg, Dr. C. Rohrbach, Dr. Schrader, Fr. Wegel und Frau Bettina v. Arnim — sämmtlich in Berlin; J. v. der Ahe in Cöln a. Rh., A. Jakob, Cantor zu Conradsdorf in Schlesien, J. Fölsing in Darmstadt, Friedrich Erk (Bruder) in Düsseldorf, C. Geißler in Bad Elster, Dr. R. Lange, C. Pracht, Dr. A. J. Rambach in Hamburg, L. Gloß, Lehrer in Hergershausen bei Darmstadt (Erk's Schwager), J. M. Anding, Seminarlehrer, F. G. Bogenhardt und Dr. med. C. Hohnbaum in Hildburghausen, Prof. C. Fortlage in Jena, Dr. W. G. Fink in Leipzig, W. Greef und C. Schulze in Mörs, Dr. med. Kläemann in Oldenburg, Lehrer J. Brött in Steinhagen bei Bielefeld, R. Baier in Stralsund, Prof. Dr. Hoffmann v. Fallersleben in Weimar (später Corvey), Musikdirektor C. Hentschel in Weiskensfeld, Prof. Dr. Förstemann in Wernigerode, Alois Fuchs, Ant. Schmid, J. M. Wagner in Wien, Dr. Hoed und Dr. Schönmann in Wolfenbüttel. — Aus späterer Zeit füge ich hinzu: Herren Rektor Benedikt Widmann in Frankfurt a. M., Ernst Pasqué in Alsbach an der Bergstraße, Hermann Restner in Hannover, Prof. Dr. Ph. Wackernagel in Dresden, Prof. Riegel in München, Dr. Adalb. Ruhn, Dr. J. W. Wolf, Dr. W. Mannhardt u. v. a. — Daran reihte Erk seinen Dank an viele ungenannte Seminaristen am R. Seminar für Stadtschulen in Berlin, die längst im Lehramt und in ganz Deutschland zerstreut sind.

Meinerseits sage ich Dank für Mühwaltung den Herren Beamten folgender von mir benutzten Bibliotheken: Berlin, Bonn, Cassel, Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., St. Gallen, Gotha, Grimma, Göttingen, Hamburg, Hannover (Stadtbibliothek), Heidelberg, Leipzig (Universitäts- und Stadtbibliothek), Piegeln, München, Nürnberg, Stuttgart, Straßburg, Weimar, Wernigerode, Wolfenbüttel, Wien, Würzburg, Zürich, Zwickau. Außerdem wollen meinen öffentlichen Dank entgegennehmen die Herren, welche mir Beiträge aus mündlicher Ueberlieferung freundlichst beschafften: Herr Curt Münchel, Verlagsbuchhändler und Schriftsteller in Straßburg, für gütige Ueberlassung seiner im Elsaß aufgezeichneten ungedruckten Niedertexte, sowie der erlangten Niederhefte von Elsässer Landbewohnerinnen ge-

schrieben; — Herr W. Sering, K. Musikdirektor am Kaiserl. Seminar in Straßburg, der die Güte hatte, durch seine Seminaristen für mich Lieder mit Melodien im Elsaß aufschreiben zu lassen; — Herr Seminarlehrer E. Wolfram in Dillenburg, der seine werthvolle Sammlung von 600 Volksliedern aus dem Nassauerlande und Umgebung selbstlos mir zur Verfügung stellte; — Herr Seminarlehrer K. Becker in Neuwied für einige rheinische Volkslieder; — Herr Oberlehrer Ph. Bewalter in Biblis, der Volkslieder aus dem Taunus an Erft und mich einsandte; — Herr Ph. Köhler-Lugge in Bettenhausen bei Langsdorf für 60 Volkslieder aus der Wetterau; — Herr Dr. theol. W. Bäumer für einige niederrheinische Melodien und manchen Nachweis über alte katholische Singweisen; — Herr Lehrer H. A. Carstensen in Achtrup für 20 Lieder von der Westküste Schleswigs; — Herr Dr. J. Volke und W. Tappert in Berlin für einige alte Volksweisen.

Für freundlichen Beirath in sprachwissenschaftlichen Fragen danke ich herzlich dem Freiherrn Dr. phil. et theol. K. v. Siliencron in Schleswig, Prof. Dr. K. Hildebrand in Leipzig, Prof. Dr. L. Tobler in Zürich und Prof. Dr. W. Braune in Heidelberg.

Herrn Geheimrath Prof. Dr. Spitta verdanke ich es, daß Erft's handschriftliches Material aus der Bibliothek der K. Hochschule für Musik zu unge störter Benutzung in meiner Wohnung mir anvertraut wurde.

Viele verstorbene Gönner und Förderer, darunter Prof. A. Birlinger und Dr. Creelius, Geh. Hofrath Prof. C. Bartsch, Geh. Hofrath Prof. Dr. Zarneke, vermag mein Dankeswort hier nicht zu erreichen. In stiller Wehmuth gedenke ich hier noch meines früh verstorbenen Sohnes Karl, der vor 20—30 Jahren bei Liederabschriften so gern mir half.

Für die Veranstaltung der neuen Ausgabe vom Liederhort gebührt rühmende Anerkennung in erster Linie Erft's Erben wegen der dabei bewiesenen Pietät und Selbstlosigkeit. Ihr Vertreter, Herr Bergwerksdirektor Carl Erft in Hannover, ließ sich's angelegen sein, nach des Vaters Wunsch den handschriftlichen Nachlaß mit der Bibliothek in Staatsbesitz zu bringen und rastete nicht, bis nach jahrelangem Bemühen der Vertrag zur Veröffentlichung des Nachlasses abgeschlossen war. Der braven Familie Erft, an Gütern nicht gesegnet, stand des Vaters Andenken höher als größerer Gewinn; darum verzichtete sie auf das Autoren-Recht am I. Bande und auf alle Honoraransprüche am neuen Werk, nur um dessen Publikation zu ermöglichen.

Alles Mühen beim Sammeln und Durchforschen unseres nationalen Liederschatzes wäre aber ohne Erfolg geblieben, hätte nicht Seine Excellenz der Herr Kultusminister Dr. v. Götze bei seinen energischen Bestrebungen zur Förderung der Geistes- und Gemüthsbildung sich des deutschen Volksliedes als eines Mittels gesunder, patriotischer Jugend- und Volksbildung angenommen und zur Ver-

öffentlichung dieser Arbeit die nöthigen Mittel beschafft. Diesem hohen erleuchteten Gönner und Förderer des Volksliederhortes sei darum ein freudiger Dank gebracht.

Der höchste Ruhm und ehrfurchtsvolle Dank für das Zustandekommen dieses Nationalwerkes gebührt Seiner hochseligen Majestät, dem verklärten **Kaiser Wilhelm I.**, Allerhöchstwelcher die Erfsche Bibliothek mit dem handschriftlichen Nachlaß für den Preussischen Staat anzukaufen geruhte, sowie Seiner Majestät unserm allverehrten **Kaiser Wilhelm II.** für huldvolle Spendung der Mittel zur Drucklegung des Werkes.

Und so übergebe ich den Liederhort in seiner Neugestalt und Vollständigkeit der Oeffentlichkeit, — zum gemeinsamen Genuß, zu milder Pflege und zu weiter einbringender Forschung. Jeder Deutsche weiß, welch unverwüßlichen Schatz er an seinen Volksliedern besitzt; wie zu einem erfrischenden Waldquell kehrt er immer wieder gern zu ihnen zurück und erfreut sich trotz der fortgeschrittenen Weltanschauung an solcher Naturpoesie, wenn er das hastige, herzlose Alltagsstreiben und die Ueberkunnst einmal gründlich satt hat. Gene von Geschlecht auf Geschlecht fortgeerbten unscheinbaren Liedlein, in der Form höchst einfach, im Ausdruck nicht immer gewählt, im Inhalte aber grundehrlich, kernhaft, treuherzig, naiv, wie aus blauen Kindesaugen hervorschauend, oft tiefpoetisch — sie waren einst dem Volke sein selbstgeschaffenes Erheiterungs- und Bildungsmittel, waren Jahrhunderte lang seine alleinige Litteratur, waren die Grundlage aller Dicht- und Tonkunst, wurden auf Herder's Anregung der alternden Kunst eine Verjüngungsquelle, sind der Sprachforschung ein kostbares Hilfsmittel und aus ihnen, den ungesälzten historischen Denkmälern deutschen Volkslebens, wird die jetzt in allen Ländern Europas erwachte und eifrig gepflegte Volkskunde (Folkelore) noch ungeahnte Resultate schöpfen. — In seinen Liedern hat der Deutsche gelacht und geweint, geträumt und geklagt, gekämpft und gerungen, gezürnt und gebetet; sie sind deshalb ein Stück deutschen Geistes- und Gemüthslebens. Weil aber das Deutschtum in ihnen sich ausgeprägt hat, werden sie allzeit Vorbilder und Weckmittel deutscher Gesinnung und Gesittung bleiben. Als solche verdienen sie es fürwahr, daß sie der Nachwelt treu aufbewahrt werden: zu diesem Zwecke entstand vorliegende Auswahl, die nahezu 2000 Nummern ungesälzter Volkslyrik, aus einem Zeitraume von tausend Jahren, darbietet.

Wäge dieses Werk, das mit Begeisterung zum geeinten großen Vaterlande unternommen und mit Hingebung und unermüdetem Fleiße vom Begründer wie vom Herausgeber vollführt wurde, nun auch von dem gesammten deutschen Volke mit Liebe begrüßt und freundlich aufgenommen werden.

Dresden, im Herbstmonate 1892.

Franz M. Böhme.

Quellen-Verzeichniß.

Als Quelle für die neueren Lieder diente zumeist die mündliche Ueberlieferung, die bis zur Mitte unseres Jahrhunderts reichlich floß und auch in neuester Zeit noch lange nicht versiebt ist. Darüber erwartete man kein Verzeichniß, aber bei jedem Liede aus Volksmunde wird Landschaft und Ort angegeben, wo es aufgenommen wurde. — Nur die zu älteren Liedern benutzte oder verglichene geschriebene und gedruckte Litteratur steht hier verzeichnet. Zu letzterer gehören auch die fliegenden Blätter, deren Titel an betreffender Stelle angeführt wird.

I. Lieder-Handschriften.

(Nach Verfasser, Besitzer oder Fundort alphabetisch geordnet.)

1. **Liederbuch der Herzogin Ammelia zu Cleve.** (Mitte des 16. Jahrh.) — Das Original ist in England; eine um 1825 gefertigte Abschrift besitzt die Stadtbibl. zu Frankfurt a/M., die Uhlund benutzte. Sie enthält 33 geistl. u. weltl. Lieder in niederdeutscher Mundart. Die fürstl. Besitzerin u. Schreiberin (?) war geb. 1517 u. starb 1586.

2. **Liederbuch der Nonne Anna v. Cöln.** (15. Jahrh.) — R. Bibl. Berlin. Ms. Germ. oct. 280. XV. Jahrh. Titel: Dit boec hoert toe anna van collen. Geistl. Lieder mit Melodien-Abschriften in Gr's Nachlaß. — Die Hs. wurde herausgegeben von Dr. F. Bolte in der Zeitsch. f. d. Phil. Bd. 21, S. 130—163.

3. **A. v. Arnim's Sammlung handschriftl. Volkslieder c. 1805—1820.** — Darunter das zum „Wunderhorn“ benutzte (noch unveränderte) u. vieles noch unbenutzte Material, wie es in Süddeutschland: im Württembergischen, Heidelberg, Odenwald, am Rhein u. in Frankfurt's Umgebung (in heftigen Spinnstuben) durch Arnim selbst oder Freunde u. Brentano's Schwester (Bettina) aufgeschrieben worden. Durch Frau Bettina v. Arnim 1847 an Gr. zur Abschrift gütigst überlassen, der daraus reichliche Mittheilungen an Virlinger zur Neuausgabe des Wunderhorns machte.

4. **Dr. Arnold's handschriftl. Volksliedersammlungen.** — Angelegt und größtentheils selbst geschrieben von dem als Musikverleger in Elberfeld 1864 verstorbenen Dr. F. W. Arnold. Diese werthvolle Sammlung, die mir von dessen Sohne, Musikverleger in Dresden (+ 1876) bei Herausgabe meines Alt. Liederbuchs zur Benutzung gütigst überlassen wurde, bestand in: I. Katholische Kirchenlieder mit ihren Melodien aus Gesangbüchern des 16. u. 17. Jahrh. in Abschrift, 2 Pakete lose Quartblätter in Pappdeckeln, alphabetisch gelegt. Sie waren zur Herausgabe bestimmt, das der Tod verhinderte und nun durch Bäumer's großes Werk überflüssig geworden ist. — II. Protestantische Kirchenlieder mit Melodien, Abschriften aus Gesangbüchern des 16. Jahrh., ein Paket in Quart. — III. Weltliche Lieder des 16. Jahrh. mit den Singweisen aus allen gedr. Sammlungen jener Zeit, zwei Pakete in Quart. Sie waren zu einem Werk, ähnl. dem Alt. Bb., bestimmt. In diesen 5 Quartanten sind die Texte zum Theil von Arnold's Kindern, die Noten durchweg von ihm selbst geschrieben. — IV. Einzelblätter mit Volksliedern v. B. Zuccalmaglio's Hand, von ihm zum Theil selbst gedichtet u. komponirt. — V. „Volksmelodien aus dem Siebengebirge.“ Quartheft von einigen Bogen Schreibpapier mit dieser Aufschrift, alles von Dr. Arnold's eigener Hand. Jeder Melodie sind bloß die Anfangsworte, für die Fortsetzung ist auf Simrock's Volkslieder (1852) verwiesen. Nach Aussage des Sohnes soll Dr. Arnold diese Weisen auf einer Sommerreise 1860 gemeinsam mit einem Juristen gesammelt haben. Mehrere derselben brachte A. selbst in seinen Volksliedern 1862—64 zur Veröffentlichung, andere Max Friedländer in seinen bei Peters gedr. Volksliedern 1886. Letzterem hat, wie er sagt, eine für Brahms gemachte Abschrift vorgelegen. — Wo hin Arnold's Manuscripte gekommen sind, weiß ich nicht; vielleicht mit dem Verlage an Fürstner in Berlin verkauft.

Gr. u. Böhm, Liederhort.

b

5. **Augsburger musikal. Liederhandschr.** (Ende des 15. Jahrh.) — Stadtbibl. zu Augsburg. Ms. Nr. 142^a fol. [Angezeigt von R. Götner, Monatshefte f. Musikgesch. 1874.]

6. **Baseler Tenor.** Handschr. zu 1544—1573 gefertigt. — Univ.-Bibl. zu Basel: Pp. Hf. F. X. 21 Klein Queroktav 117 Bl. — Beschreibung: W. Wadernagel, Fischart 1870 S. 192. Schreiber und Besitzer waren laut Einzeichnungen: Ornofrio renolt 1544. Werner Gebhard Basiliensis 1573. Seitdem war Besitzer und Vermehrer des Buches Basilius Amerbach, der gelehrte Freund Fischart's. Den Hauptinhalt bilden weltliche Volks- u. Gesellschaftslieder neben einigen geistlichen. Fast durchweg sind einstimmige Tenor-Melodien beigelegt, die mit den in den gedruckten Sammlungen v. Peter Schöffer, J. Ott, Fint u. Forster zumeist übereinstimmen, zuweilen etwas abweichen; einige kommen in keiner Sammlung vor. Vom Text sind oft bloß die Anfangsworte beigelegt. [Abschrift der Melodien verdankte ich Herrn Gustos J. J. Maier in München.] Zwei andere Liederbücher mit Mel. in der Baseler Bibl. verzeichnet R. Bartsch, Beiträge zur Quellenkunde altö. Litteratur 1886, S. 306 ff. Das sind: „Liederbuch des Bonifacius Amerbach F IX. 22“ u. „Liederbuch des Ludwig Iselin F IX. 23.“

7. **Berliner dreistimmiges Liederbuch.** (Ende des 15. Jh.) — K. Bibl. Berlin. Ms. mus. Z. 98 (früher in Meusebach's Sammlung als Z. 8037). Drei Stimmbücher in Quart. Enthält meist weltliche Lieder, davon nur die Anfangsworte, bei einigen die Anfangsstr. beigegeschrieben, einige geistliche Texte u. etliche Tanzmelodien, alles dreistimmig. Die Partitur davon giebt R. Götner in Deutsches Lied des 15. u. 16. Jahrh. II, S. 167. Die Hf. scheint aus Schlesien zu stammen.

8. **Berliner Volkslieder-Hf.** (Anf. des 16. Jahrh.) — K. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 4^o. 708. Enthält 74 weltl. Lieder, die Abschriften fl. Bl. aus dem Anf. des 16. Jh. sind.

9. **Berliner Volkslieder-Hf.** (Mitte des 16. Jahrh.) — K. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 4^o 612.

10. **Berliner Liederhandschrift vor 1568.** (K. Bibl. Berlin.) — Ms. Germ. fol. 752. cod. chart. sec. XVI u. XVII. Enthält 127 weltl. Lieder. Auf der Vorderseite des Lederdeckels ist die Jahrzahl 1568 aufgedruckt. Giebt in Meusebach's Sammlg. Z. 8018.

11. **Berliner Hdschr.** (16.—17. Jahrh.) — K. Bibl. Berlin. Ms. germ. fol. 754. Cod. chart. sec. XVI u. XVII. Eine Menge historisch-politisch-satyrische Stücke in Prosa u. Versen, in deutscher, franz. u. lat. Sprache, ohne Musiknoten.

12. **Berliner Liederhdschr.** (17. Jahrh.) — K. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 230. 8^o. Cod. chart. sec. XVII. Enthält auf S. 249 ff. 21 weltl. Lieder nebst Mel. Aus Bayern stammend, früher in v. Meusebach's Sammlg.

13. **Ambrosius Blaurer's Liederhandschr.** (16. Jh.) — Züricher Stadtbibl. Ms. A. 66. Pp. Hf. v. Jahr 1562. Titel: „Gefang und Lieder vor jaren geschriben durch meyster Ambrosius Blaurern.“

14. **Brentano-Grimm-Meusebach's Hschr.** (16. Jh.) — K. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 4^o. 709. Gehörte früher Clemens Brentano, dann den Gebr. Grimm u. zuletzt Präf. v. Meusebach. Enthält auf c. 250 Bl. neben einem größern Gedicht in kurzen Reimpaaren 37 Lieder des 15. u. 16. Jahrh. von verschiedenen Händen geschrieben. — Aus dieser Hf. sind mehrere Texte in das Bunderhorn aufgenommen.

15. **Breslauer Liederhandschr. v. 1478.** — Univ.-Bibl. Breslau. Pap. Hf. I. 32. 8^o v. Jahr 1478. Das. noch eine Hf. I. 113. 8^o. 15. Jahrh. Beide ohne Musiknoten.

16. **Carmina Barana.** (13. Jahrh.) — Hf. aus dem Kloster Benediktbeuren. Herausgeg. J. A. Schmeller. Stuttg. 1847. Vorher Proben in Doegen, Miscell. II. 198 u. Hagen, Minnesinger III, 443. Inhalt: lateinische, halb-lateinische u. deutsche Lieder. Manches davon ist Volksgut.

17. **Liederbuch in Cassel.** (19. Jahrh.) — Ständische Landesbibliothek das. Ms. poet. 8^o. Nr. 3. Einband neu. Das handschriftl. Liederbuch, 279 Bl. v. verschiedener Hand um 1810—40 geschrieben. Die Lieder sind offenbar gesammelt für u. von Prof. Fr. v. d. Hagen, † 1856 u. aus dessen Nachlaß stammend. Angekauft aus Köhler's Antiquariat 1858.

18. **Witz. v. Ditsfurth's handschriftl. Nachlaß.** — Der fleißige Sammler u. Herausgeber fränk. u. histor. Volkslieder († 25. Mai 1880 in Nürnberg) hat bei Lebzeiten fast alles an Volksliedern Gesammelte zum Druck gebracht u. nach seinem Tode erschienen seine „Lieder des 30 jähr. Krieges“. Im Sommer 1888 habe ich bei dessen Wittve den handschriftl. Nachlaß durchgesehen, für Volksliederwerke aber nichts weiter darin gefunden.

19. **Dresdner Cod. M. 53.** (Mitte des 16. Jh.) — K. öffentl. Bibl. zu Dresden: M. 53. Ein starker Manuscriptenband in Folio, mit der Aufschrift: Cantilenae antiquae et Carmina latina. Ex Bibl. Dr. Nic. Amstorfii. Gesammelt und vereint wurde dieser Witzband erst durch Martin Friedr. Seidel, Consiliar Brandenburg. Anno 1657. — Die verschiedenen Handschriften darin stammen aus der Zeit zw. 1550—72. Darunter viele geistliche u. politische Lieder um 1554—57, mit beigegezeichneten Melodien. Die Texte sind meist Abschriften von Einzeldrucken jener Zeit. Benutzt v. mir zum Altö. Ldb. u. von R. v. Liliencren zu dessen histor. Volksliedern.

20. **M. Ebenreutter's Handschrift von 1530 zu Würzburg geschr.** — Abschrift v. 160 weltl. Liedern daraus durch v. Meusebach in R. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 40. 714.

21. **Liederbuch des Sebastian Eber.** (1593—97). — R. Bibl. Berlin. Ms. germ. 40. 733. (Mit einigen Melodien.)

22. **L. Erft's handschriftliche Volkslieder in 41 Sammelbänden, Hochquart.** — Bibliothek der R. Hochschule f. Musik in Berlin. Der Schatz des Gesammelten läßt sich nicht genau bestimmen, da die Lieder nicht numerirt sind u. der vorhandene Registerband nur einen kleineren Theil verzeichnet. Nach meiner Schätzung enthalten die 41 Quartbände auf mehr als 24 000 Seiten ungefähr 12 000 Lieder u. 15 000 Kinderreime. Unter den Liedern finden sich annähernd 10 000 weltl. Volkslieder, 1000 kathol. Kirchenlieder u. 1000 volkstüm. Kunstdichtungen. Diese Volkslieder, größtentheils mit ihren Melodien versehen, entstammen zum großen Theile der mündlichen Ueberlieferung aus ganz Deutschland, was ihren hohen Werth ausmacht. Sie sind theils von Erft selbst v. 1830—1882, oder durch dessen Freunde u. Schüler gesammelt. Der übrige Theil der Sammlung bringt sorgfame Abschriften aus alten Handschriften, alten weltlichen u. geistlichen Liederbüchern u. fliegenden Blättern, die Erft aus vielen deutschen Bibliotheken u. Privatsammlungen zugänglich waren. (Seine protest. Choralsammlung hatte Erft von diesen Bänden getrennt). Von manchem Volksliede sind 10—20 u. mehr Lesarten vorhanden; aber nur der genaue Rapport über den meisten Melodien läßt auffinden, was zusammengehört, da das Register versagt. — Zwischen den einzelnen Liedern u. Kinderreimen finden sich tausende von Notizen über literar., sprach., musikal. u. kulturgeschichtliche Dinge, aus seltenen Büchern, Zeit- u. Handschriften gezogen. Sie stehen aber nicht bei den Texten, zu deren Inhalt sie irgendwelche Beziehung haben, sondern in allen Collettanen zerstreut. Erft's Sammelbände werden für Liederforscher u. Musikhistoriker noch lange eine reiche Fundgrube bleiben, darin man gesuchte Ausbeute u. Belehrung finden u. den Sammelleiß dankbar bewundern wird. Ohne Uebertreibung darf man wohl die Erft'sche Sammlung v. Volksliedern die reichste u. wegen ihrer Musikeigenen die einzig dastehende in Deutschland nennen, die sich der v. Meusebach'schen (jetzt in R. Bibl. Berlin) würdig anreicht und dieselbe vervollständigt.

23. **Fabricius' Liederbuch** (1603—1608). — R. Bibl. in Kopenhagen: Mscr. Thott. in 40. Angez. v. Dr. J. Volte Niederb. Jahrb. 13, 55, mit Melodien. — Der Verf. der Hs., Peter Fabricius, lebte damals als Student in Rostock.

24. **Liederbuch der Frau Ottilia Fenschlerin zu Straßburg 1592.** — Papierhdschr. fl. 8. Anno 1592 zu schreiben angefangen. Früher im Besitz des Freiherrn v. Kießberg, jetzt in Donaueschingen. Publicirt v. A. Birlinger in seiner Alemannia 1871. Vorher benutz v. Uhland, f. Quellen zu Nr. 116 seiner Volkslieder.

25. **Richards' Frankfurter Handschr.** (16. Jahrh.) — Stadtbibl. Frankf. a/M. War früher im Besitz des Stadtharchivars daf., der in seinem Frankf. Archiv III. Jahrg. 1815 mehrere Texte daraus abdruckte. Enthält über 50 weltl. Lieder, ohne Melodie.

26. **Freisinger Handschr.** (9. Jahrh.). — R. Hof- u. Staatsbibl. München. Cod. Fris. 60 fol. IX. Saec. Diese aus dem Kloster Freisingen stammende Hs. enthält u. A. das Petruslied mit neumirter Singweise. Das Facsimile bei Meißner, das kath.-deutsche R.-L. in seinen Singweisen. 1862.

27. **St. Galler Cod. lat. Nr. 393.** (11. Jh.) — Stiftbibl. St. Gallen. Darin die lat. Uebersetzung des im 9. Jahrh. vom Mönch Ratpert gedichteten deutschen Gallusliedes, lateinisch mit Mel. v. Eckhardt IV. Die neumirte Mel. in Facsimile bei Hattemer, Denkmale des Mittelalters I. Taf. 4.

28. **Handschrift des Germanischen Museums zu Nürnberg v. Jahr 1421.** — Papierhdschr. Nr. 3910. Darin außer andern Stücken (Osterepiele) 12 Bl. mit geistl. Liedern nebst Melodien. Am Ende steht: sancta cecilia 1421. Die Texte abgedruckt bei R. Parisch, die Erlösung. Auch bei W. R. II. 541 u. 552.

29. **Gießener Liederhandschr.** (Ende des 13. Jahrh.) Univ.-Bibl. zu Gießen. Perg. Cod. 878. 40. Deutsche geistl. Lieder, ohne Melodien.

30. **F. H. v. der Hagen, handschriftl. Volksliedersammlung, mit Melodien, von 1807—1840.** — Selbstgesammeltes oder durch Freunde Aufgeschriebenes u. durch Kauf Erworbenes (darunter handschriftl. Nachlaß v. Fr. Nicolai, v. Seckendorf, v. Kregschmer, Eihottlyst). Alles v. Erf benutz. Nach Hagen's Tode (+ 1850) scheint der handschriftl. Nachlaß zerstreut worden zu sein.

31. **Hainhofer's Lautenbücher 1603** (f. Lautenbücher).

32. **Hamburger Hdschr.** (16.—17. Jhrh.) — Hamburger Stadtbibl. Ang. var. 304. 40. Einige Lieder darin (ohne Noten).

33. **Wich. Hande's Sammelbuch.** (1629—1644). — Von einem Danziger, W. Hande, dem Jüngern, Schreiber des bürgermeisterlichen Höfischen Amtes, angelegt u. fortgesetzt. [Benutzt v. Lörp, volkstüm. Dichtung in Preußen etc.]

34. v. Harthausen's handschriftliche Volkslieder aus Westfalen. — Gesammelt v. August u. Werner u. deren Schwestern Anna u. Ludovine v. Harthausen in den Jahren 1806 bis 1820. An 400 Lieder mit Melodien. Jetzt im Besitz der Frau v. Balthheim, geb. Arnswaldt in Verden. — Das beste daraus veröffentlichte A. Reifferscheidt als westfälische Volkslieder 1879 (unter Herrn. Kestner's Beihilfe, s. dessen Vorarbeiten v. 1874). Die geistlichen Lieder hatte A. v. Harthausen selbst zu Paderborn 1850 herausgegeben. Einen sehr kl. Theil der Lieder hatte A. v. H. 1834 an Kestner'scher zur Benutzung überlassen; aus dessen Nachlaß kamen die Blätter 1839 an Fr. v. der Hagen in Berlin, wo sie Erst abschrieb, aber nichts Werthvolles darin fand.

35. Liederbuch der Clara Häpplerin. (1470.) — Pap. Hs. v. Jahr 1471 im böhm. Museum zu Prag: Cod. Nr. 235. fol. 353 Bl. Geschrieben von einer Nonne zu Augsburg, Clara Häpplerin, 1470—71, für eigenen Gebrauch (?) wohl schwerlich, wahrscheinlich auf Bestellung für Jemanden. Abschrift davon für Prof. Busching, jetzt in K. Bibl. Berlin. Mit obigem Titel ist die Hs. herausgegeben von Dr. Karl Haltaus. Queblinb. u. Leipzig 1840.

36. Johann Heek's Liederbuch. (1670.) — Handschrift in 40, 145 Bl. Besitzer Herr Prof. Dr. F. Dunger in Dresden. Der Einband ist altes beschriebenes Pergament mit Noten aus einem kathol. Messbuche. Aufschrift auf dem ersten Blatte: Canticiones hic sunt descriptae à me Johanne Heeko. Anno 1679 et 1680. — Der Schreiber war Student, u. zwar in Erfurt, wie ich aus einem Liede vermuthete. Lustige Gesellschaftslieder (darunter sehr derbe u. schmutzige) u. lat. Studentenlieder bilden den Inhalt. Melodien nur zum Theil beigelegt.

37. Heidelberger Liederhandschrift Nr. 343. — Univ.-Bibl. Heidelberg: Nr. 343. 40. Die Handschrift stammt aus Augsburg u. ist eine der umfangreichsten; um die Mitte des 16. Jh. (zw. 1520—1566) meist aus Einzeldrucken zusammengeschrieben. Der Quartband, daraus Göttes, Mone, Uhland u. ich im Altd. Vbb. Texte publicirt haben, enthält 194 weltl. u. 10 geistl. Lieder, manche doppelt, alle ohne Musik.

38. Helmstorff's Liederbuch (1569). — K. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 40 715. Titel: Ein Schön New Liederbuch Geßlich vnd weltlich zusammengetragen durch mich Georg v. Helmstorff, dem Jungen, Anno Domini 1569. Vnd jetzt durch Hans Friedr. v. Helmstorff zu Pfung Auß vnd ein geschrieben. Im 1575. Jar. Abschr. v. Meusebach. Original früher in Nagler's Besitz.

39. H. Hoffmann's handschriftl. „Liederhort“. (1819—21). — K. Bibl. Berlin: Ms. Germ. 4. Nr. 710 aus v. Meusebach's Sammlung. Es sind Volkslieder, zum Theil mit Melodien, die Hoffmann v. H. als Student in Bonn u. Umgebung, sowie im Moseltal (bis hinauf nach Trier) u. in Luxemburg aufschrieb u. durch Freunde aufschreiben ließ, später an den Sammler v. M. verkaufte. Darunter viel Werthloses, Fragmentarisches u. Schmutziges, das den stolzen v. H. beigelegten Titel „Liederhort“ kaum verdient. Abschriften in Erst's Nachlaß.

40. Dr. med. C. Hohnbaum (in Hildburghausen): Volkslieder in Franken u. Thüringen 1815—40 gesammelt. An Erst 1840 zur Benutzung überlassen; vorher schon manche in wissenschaftl. Zeitschriften veröffentlicht.

41. Valentin Holl's Liederhandschrift. (1524.) — Folioband zw. 1524—26 zu Augsburg, aus ältern Drucken zusammengeschrieben. Enthält weltl. u. geistl., volksthümliche u. meißtensingerische Lieder, Sprüche, Schwänke u. Volksbücher aus dem Ende des 15. u. Anf. des 16. Jhtrh. Jetzt im Besitz der Merkelschen Familie in Nürnberg; von Uhland u. Ph. Wadernagel benutzt.

42. Katholische Katechismuslieder. (1591.) — „Ein feiner vndt Catholischer Catechismus in gesangtsweis gestellt. 1591. [Hdschr. in 80. K. Bibl. Berlin. Musikal. Abtg. Z. 93. Mit Melodien.] Von Erst benutzt u. als „handschriftl. Hsbg.“ bezeichnet; bei Däumler nicht erwähnt.

43. Kestner's handschriftliche Volksliedersammlungen. — Nach dem Tode des namhaften Sammlers u. Kunstfreundes Hermann Kestner (+ 1890) in dem von ihm gegründeten „Kestner Museum“. (Stadtbibl. zu Hannover.) Zur Zeit noch nicht katalogisirt. Neben zahlreichen ausländischen Volksliedersammlungen aller Nationen bilden die deutschen Volkslieder einen guten Bestandtheil v. Kestner's Bibliothek. Als besonders werthvoll wurden von mir 1891 am Aufstellungsorte u. auf K. Bibl. zu Dresden benutzt: a. Zwei Querfoliobände „Deutsche Volkslieder“ (mit Clavierbegl.) zwischen 1828—40 geschrieben. — b. Ein Oktavband von verschiedener Hand, darunter auch die v. J. Grimm 1813 in Kassel (ohne Melodien). — c. Zwei Quarthefte westfälische Volksmelodien, theils einstimmig, theils mit Clavierbegl. v. Kestner bearbeitet. Darunter sämtliche, die Dr. Reifferscheidt mit Kestner's Beihilfe aus dem Nachlaß der Familie v. Harthausen herausgab. — d. Ein Convolut in Hochfolio: Vorarbeiten zu den westfälischen Volksliedern (1874—75): Westfal. Texte mit Anmerkungen u. weitgehenden Liedervergleichungen von Kestner's Hand.

44. Koller's Ruefbuechl. (1601.) — Titel: „Ein Christliches Catholisches Ruefbuechl Anno 1601. An die Ruße schließt sich eine besonders paginirte Sammlung v. 17 älteren kathol. Liedern, an deren Schluß steht: Dieses Gesang- oder Ruefbuechl, welches den 1. Nouembriß an- gesungen worden Anno 1600, ist den 24. Martij folgenden 1601 glücklich vnd wol durch Joan:

Koler, Schuelmeister zu Dachau geendet worden.“ — Diese Niederhdschr. ist aus der Bibl. des Clem. Brentano in den Besitz des Rittergutsbesizers Ph. Rathusius zu Althaldensleben übergegangen u. noch Eigentum von dessen Erben. Beschreibung derselben in Birlinger's Alemannia IX, S. 47. Die Texte wurden abgedr. bei Wackernagel. R. L. II. u. V. Die Melodien der Kufe sind copirt v. Gregorius, Dr. Arnold, L. Erk u. Bäumer. Es sind meist volkstümlich alte u. neue, letztere v. Koler selbst u. Zeitgenossen verfertigt. Abdr. fanden sie bei Bäumer, kath. d. R. L. II.

45. **Nicolaus v. Rosel, geistl. Liederbuch** (1417.) — Hs. der Breslauer Univ.-Bibl. I. R. Nr. 466. 40. Aufschrift: *Varia collectanea theologica*. Um 1417 geschrieben v. Nic. v. Rosel. Darin geistl. Lieder, einige mit Melodie. Darunter das deutsche Credo (Wir glauben all an einen Gott) mit seiner Mel. (Facsimile f. Meißner, kath. Kirchenl. Beil. 6). Niederterzte bei Hoffmann, Gesch. d. R.-L. Nr. 63. 64. 126. Mehr bei W. R.-L. II, 664 ff.

46. **A. Kreschmer's handschriftl. Nachlaß.** — Kam nach dessen Tode 1839 an Prof. v. der Hagen u. so zur Benutzung in Erk's Hände. Es waren nur wenige Niederschriften u. wegen ihrer Unzuverlässigkeit wertlos, da Kr. u. sein Mitarbeiter an dem Volksliederbuche sich allerhand Verbeugungen erlaubten.

47. **Simprecht Kröll's Handschrift** (1516.) — Heidelb. Univ.-Bibl. Cod. 109. 40. Zusammengeschrieben von einem Augsburger Weber, Simprecht Kröll, zu Anf. des 16. Jahrh. (1516). Außer Privatbriefen u. Notizen enthält der Quartband eine v. Nic. Böglin 1516 gedichtete Bearbeitung des Wolfdietrich, des Ornit u. Ritter Görg, — außerdem mehrere geistl. u. weltl. Lieder, davon die besten bei Görres (ohne Quellangabe) u. eins bei Uhl. 323. Einige geistl. Texte bei W. R. II, 1290 ff.

48. **Lambacher Liederbuch.** (Anf. des 15. Jh.) — R. R. Hofbibl. zu Wien Nr. 4696. Pp. Hs. 230 Bl. 40. Ursprünglich dem Kloster Lambach gehörig. Enthält geistl. Lieder des Mönchs v. Salzburg u. weltl. Lieder mit Melodien. Vieles darin gemeinschaftlich mit Spörl's Liederbuch.

49. **Freih. v. Laßberg's Handschrift aus Westfalen.** (16. Jh.) — Früher im Besitz des Genannten. Inhalt f. Mone, Anz. VII 72. Von Umland benutzt.

50. **Leipziger Niederhdschr. Cod. 1305.** (Anf. des 15. Jh.) — Univ. Bibl. zu Leipzig. Pergamenths. 40 mit obiger Signatur. Nur geistl. Lieder in deutscher u. lat. Sprache, meist mit Musiknoten versehen.

51. **Leysers's Niederhdschriften.** — Nachlaß v. Dr. Herm. Leysers auf der Univ.-Bibl. Leipzig: Abschriften v. fl. Bl. u. Liederbüchern des 16. u. 17. Jahrh. Auch einige Niederschriften v. Volksliedern unsern Wittenberg 1834. Alles ohne Musiknoten.

52. **Locheimer Liederbuch.** (1452—1460.) — Hschr. aus der Mitte des 15. Jahrh. (von 1452—60 geschrieben) 46 Bl. 40. Sie gehörte laut Inschrift ursprünglich dem Juden Wolflein v. Locham (Lochamen? Locheim?) zu Agdorf in Bayern. Dann besaß sie J. Dtt, der um 1530—40 berühmte Buchhändler u. Verleger in Nürnberg. Später gehörte sie dem Kriegerath A. Kreschmer in Anclam, † 1839, dann einem Herrn Zeisberg in Bernigerode, † 1850. Seit 1850 ist sie Eigentum der gräflich (jetzt fürstl.) Stolberg'schen Bibl. zu Bernigerode. Unter obigem Titel ist die Urhschrift übertragen u. bearbeitet v. Dr. F. W. Arnold u. v. F. Bellermann herausgegeben in Chrysander's Jahrb. f. musikal. Wissenschaft. II. Leipzig 1867. Inhalt: 46 Lieder mit Melodien, darunter wenig volkstümliches. Es sind meist Gedichte der Minnesinger aus der Versfallzeit (Hofelieder), viele in sehr verderbter Form. Einige sind dreistimmig gesetzt. Nur einige sind volkstümlich.

53. **Heinrich v. Loufenberg's Liederhandschrift zu Straßburg, geschr. 1415—43.** — Ehemals auf der Stadtbibl. zu Straßburg: Cod. B. 121. Papier-Hs. in 40. Anf. des 15. Jahrh. Bei der Belagerung Straßburgs 1870 leider verbrannt. Sie enthielt die geistl. Lieder des H. v. Loufenberg u. einige andere mit Melodien. Auf der innern Seite des Deckels unter einer lat. Anmerkung stand folgendes: »Diß büchlin hat gedichtet herr hinrich löffenberg ein priester vnd deehan an der deehanye ze friburg in brysgowe, der da noh do man zalt MCCCCLV jor gieng von der welt in sant Johannisorden ze dem grünenwerde ze stroßburg. bittend fur in.« — Zu rechter Zeit noch sind v. Ph. Wackernagel die Texte urkundlich abgeschrieben u. in dessen Kirchenl. II. 701 ff. gedruckt worden. Auch alle Melodien (15 Stück) daraus hat er an Ort u. Stelle 1861 v. 7. Juli kopiert u. später mir zur Abschrift überlassen. Einige derselben hatte Wackernagel schon früher abgeschrieben u. in sein fl. Gesangh. Stuttg. 1860 (nach Arnold's Redaktion) aufgenommen.

54a. **Meinert, Nachlese zu den kuhländischen Volksliedern nach 1817.** — Hs. auf R. R. Hofbibl. zu Wien, von Erk benutzt.

54b. **Handschrift des Klosters Mülk.** (12. Jh.) — Hs. f. dieses Benediktiner-Klosters an der Donau. Darin das vielfach gedruckte und dabei veränderte Marienlied »Ju in erde leit aron eine gerte«, das Prof. Frz. Pfeiffer durch photograph. Nachbildung für seine Freunde her-

stehen ließ, die aber erst nach dessen Tod durch Jos. Strobel, Wien 1870, unter musk. Redaktion v. L. Erk erschien. Am Rande des Pergaments stehen Musiktöten (Punkttöten) die einen zweif. Satz für Tenor u. Alt ergeben. Dieser ist aber wahrscheinlich später, als der aus dem 12. Jhr. stammende Text durch einen musikal. Mönch beige geschrieben worden.

55. **Liederbuch des Grafen v. Müllinen.** 2. Hälfte des 16. Jhrh. — Hschr. kl. 8° in der Bibl. zu Bern. Inhalt: 67 geistl. u. weltl. Texte in schweizerischer Schreibung; von Uhländ benützt.

56. **Münchener Meisterfinger-Liederbuch des 15. Jhrh.** — R. Hof- u. Staatsbibl. zu München. C. germ. 811. Mitgeth. nach seinem Inhalte u. vielen Proben daraus durch Heinz in den Sitzungsberichten der k. bayr. Akademie. Philos. Abth. 1891. Heft 4. — Ohne Musik. Eigentlich ist ein Liederbuch von einem Fahren den, das außer Liedern auch Recepte zum Kochen u. gegen Krankheiten pp. enthält.

57. **Münchener dreistimmiges Liederbuch 1461—67.** — Hof- u. Staatsbibl. München. Ms. 208 (Mus. Ms. 3232), frühere Bezeichnung Cod. germ. 810. 8°. Weltliche u. geistl. Lieder meist dreistimmig gesetzt, geschrieben zw. 1461—67. Sehr unleserliche Hand, Notenschrift von unfundiger Hand u. sehr fehlerhaft. Ein Komponist Walther ist darin mehrmals genannt. Es ist ein Seitenstück zum Locheimer Liederb., mit dem es sogar einige Texte und Melodien gemeinsam hat. Partiturausg. bei Gerner, deutsches Lied, II. 1880.

58. **Münchener Gesang-Büchlein.** Mitte des 16. Jh. — Münchener Hofbibl. Cod. germ. 909. 4°. Titel: „Gesang-Büchlein“. Abschriften v. fl. Blättern, bloß geistl. Textes ohne Mel.

59. **Münchener Liederband, geschr. 1542—50.** — Cod. germ. 980. fol. Weltl. u. geistl. Lieder des 16. Jhrh., bloß eins mit Mel. Schreiber war Joh. Regmaier aus Nürnberg.

60. **Liederbuch eines Musenfreundes.** Leipzig 1669. — R. Bib. Berlin. Ms. Germ. 8° 231. N. M. Titel: „Hymnorum studiorum pars prima. collecta a quodam Philomuso. Anno 1669. Lipsia.“ Enthält auf 167 Seiten eine große Zahl weltlicher Lieder des 17. Jhrhundert, mit Melodien, keins aber ist als Volkslied zu erkennen.

61. **Kloster Neuburger Hschr.** — Nr. 1228. Anf. des 16. Jh. Darin bloß geistl. Lieder, v. Bachernagel u. Hoffmann benützt.

62. **Niederdeutsches Liederbuch der Katharina Tiers vor 1588.** — Handschrift aus dem Nonnenkloster Niesing zu Münster. Auf dem Deckel die Jahrzahl 1588 eingepreßt. Enthält geistl. Lieder, die meist von der Nonne Katharina Tiers († 1604) geschrieben, allem Anscheine nach aber höhern Alters sind u. aus dem Anf. des 16. Jhrh. stammen mögen. Abgebr. sind die Texte in: Niederd. Lieder u. Sprüche aus dem Münsterlande. Nach Hschr. aus dem 15. u. 16. Jhrh., herausgegeben v. Dr. B. Höltscher. Berlin 1854.

63. **Niederrheinisches Liederbuch.** (Auf dem Deckel Jahrzahl 1574.) — R. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 4° 716. Enthält 76 Lieder im Niederrhein. Dialekt. Abschrift durch Hoffmann v. F. für den Präsidenten v. Neusebach, der sie mit Z 8035 bezeichnete. Hat mit der Heidelb. Hs. 343 viel Gemeinsames.

64. **Nithart's Liederhandschriften mit Singweisen.** Ende des 13. Jh. — Früher im Besitz des Prof. v. der Hagen. Abdr. der Texte in dessen Minnesängern I. Bd. Die Melodien im IV. Bd. Anhang.

65. **Nürnberger Liederhandschrift.** 16. Jh. — Zuletzt im Besitz des Herrn M. Kuppiß in Wien. Proben daraus bei Mone, Anz. VII 552. VIII 77. Auch von Uhländ u. Eilencron benützt.

66. **Handschriftliches Liederbuch aus Nürnberg 1592.** — R. Bibl. Berlin. Ms. germ. 4°. Nr. 733 (früher in Heyse's Sammlg.) Enthält voran Melodien u. Längen in Tabulaturchrift, dann folgen 73 vollst. Texte welt. Lieder, ohne Mel. Volkslieder nicht darunter, aber einige Umbildungen von solchen.

67. **Prager Handschrift.** Anf. des 15. Jh. — Prager Univ.-Bibl. sign. X. E. q. Ein musikal. Lehrcompendium des H. de Zeelandia. Darin mehrere weltl. Melodien v. Volksliedern des 14. Jhrh. Vom Text bloß die Anfangsworte (Vergl. Ambros, Gesch. d. Mus. II. 277.).

68. **Pfaffinger Liederhandschr.** 2. Hälfte des 15. Jhrh. — Öffentl. Bibl. zu Stuttgart. Pap. Hs. 4°. Theol. et Phil. Nr. 190. Enthält 15 geistl. Lieder, Umbildungen weltlicher Lieder; ohne Melodie. Sammlt. Texte W. R. II, Nr. 815—25 u. 831—836.

69. **Regensburger Handschr.** Anf. des 16. Jh. — Stadtbibl. zu Regensburg. Fol. Auszug des Poetischen daraus bei Mone, Anz. VII 493 ff. Auch von Hoffmann, Gesch. d. R. Nr. 30 u. Uhländ (Volkslieder Nr. 30 A) benützt.

70. **Rhediger's Handschr.** Lieder des 16. u. 17. Jh. — R. Bibl. Berlin. Ms. Germ. Fol. 686. Ein Collectaneenband litter. Inhalts v. Fr. Jaride um 1817. Darin Auszüge aus einer Rhediger'schen Hschr. „Lieder des 16. u. 17. Jhrh.“ — Proben daraus im Weimar. Jahrb. 5, 217 ff.

71. Der Sarasin'sche Sammelband. 16. Jahrh. — Univ.-Bibl. in Basel. Von Uhlend u. B. Tobler benutzt.

72. Schlesische Liederhandschrift. 2. Hälfte des 16. Jh. — Früher in der Elisabethkirchensbibliothek, jetzt Stadtbibl. zu Breslau. Auf dem Deckel die Jahrzahl 1603 u. die Buchstaben S. G. W. Enthält neben andern Sachen 15 geistl. u. 12 weltl. Lieder aus der 2. Hälfte des 16. Jh., ohne Melodien. Inhaltsanzeige u. Auszug davon in Büchling's wöchentl. Nachrichten I. 84 ff.

73. Schottky's Manuscript. 1810—20. — Zwei Quartbände mit 500 Bl., betitelt „Alteutsche Volkslieder aus gleichzeitigen Schriften u. dem Leben gesammelt von Jul. May Schottky“ (in Wien). — Diese bald nach Erscheinen des Wunderhorns zusammengetragenen Lieder sollten die Grundlage bilden zur „Sammlung älterer österreichischer Volkslieder“, welche Schottky in der Vorrede zu seinen mit Biska 1819 zusammen herausgegebenen „Österreichischen Volksliedern“ erwähnt, ohne daß sie jemals zur Veröffentlichung kamen. — Es sind Abschriften alter Drucke der Wiener Hofbibliothek u. mehrere hundert Texte mit Melodien nach mündlicher Ueberlieferung aus den österreichischen Ländern, Bayern u. dem Rheinlande 1810—20 gesammelt. Nach seinem Tode (1845) kam das werthvolle Mspt. in die Volksliedersammlung des Prof. v. der Hagen (Berlin); aus dessen Nachlaß in das Antiquariat v. Köhler in Leipzig, von welchem es der Wiener Privatgelehrte Jos. Maria Wagner 1859 kaufte. Wohin es nach Wagner's Tode (1879) gekommen? mir unbekannt. — Erst benützte es zu Lebzeiten Hagen's u. nahm Abschriften von den meisten Liedern.

74. Schumacher, Deutsche Volkslieder. (1827.) — Handschriftl. Oktavband um 1827 geschrieben, wie die Jahrzahl bei einigen Liedern anzeigt, ohne Melodien. Die Texte, an 200, ohne Angabe des Fundortes u. ohne Plan zusammengestellt, sind scheinbar am Oberrhein u. Mittelrhein, in der Pfalz u. im Odenwald aufgezeichnet. Neben allbekannten Volksliedern stehen viele Kunstlieder. Sie waren, wie ein beiliegendes Vorwort ergibt, zur Herausgabe bestimmt. Der Sammler ist nicht ermittelt. Aus Kestner's Sammlung im Besitz der Stadtbibl. Hannover.

75. Schwäbisches Liederbuch. 1834. — Volkslieder gesammelt in Urach u. seiner Umgebung im Sommer 1834. Hf. in Prof. G. Scherer's Besitz; Abschrift der meisten Lieder daraus in Ers's Nachlaß.

76. Schwarz-Meusebach's Hf. Anf. des 16. Jahrh. — K. Bibl. Berlin. Ms. Germ. 4°. 718 Pp.-Hf.: Liederbuch aus dem Anf. des 16. Jh. Enthält auf 144 SS. Handschriftliches, 5 Seiten gleichzeitige Drucke und mehrere eingelebte Holzschnitte zu den betr. Liedern v. fl. Bl.

77. Leo v. Seckendorf's Liederhandschriften 1800—1808. — Mehr als 100 Volkslieder mit Melodie, aus Volksmund in Bayern, Württemberg und Niederösterreich um 1800—1808 aufgezeichnet. Sie sollten zur Herausgabe kommen, was aber unterblieb, weil v. S. schon 1809 im Kriege als österr. Landwehrhauptmann fiel. Die Texte hat er zum Theil schon in seinem „Museum für 1808“ abdrucken lassen. Das Mspt. kam in den Besitz des Prof. v. der Hagen, daher erst es 1856 kopirte. Wohin es gekommen, mir unbekannt.

78. Simmler's Manuscripte. (16. Jahrh.) — Züricher Bibliothek. Nur histor. Lieder aus der Mitte des 16. Jahrh. enthaltend. Benutzt von Dr. R. v. Lilienroth.

79. Spörl's Liederbuch. (Ende des 14. u. Anf. des 15. Jahrh.) — K. K. Hofbibl. Wien Nr. 2856 (olim 119). Nach alter Bezeichnung „Mondseer Hd.-Cod. Lunaeensis. Der Name des früheren Besitzers ist zweimal eingetragen: Auf Bl. 252^a steht: Item das Buch ist Peter Spörl. 1412. Wieder auf Bl. 282^b steht: Peter Spörl. Am Ende des 19. Liches steht die Jahrzahl 1392. Das Liederbuch (Bl. 166—282) bildet einen Bestandtheil eines starken Mischbandes u. enthält 31 geistl. u. 70 weltl., zus. 101 Lieder mit 89 Melodien in Choralnoten. Ein guter Theil der geistl. Gedichte ist vom Mönch v. Salzburg gedichtet, unverkennbar wohl auch eine Anzahl der sehr sinnlichen weltl. Lieder. Die geistl. Texte fast alle bei Wackernagel (Kirchenl. II). Von den weltl. Texten 13 in Hoffmann's Fundgruben I. 331 ff.

80. Liederbuch der Straßburger Univ. Bibl. (Hf. 471.) Zu Anf. des 18. Jahrh. in Tyrol von einem kath. Geistl. oder Mönch geschrieben, theilweise mit Musiknoten. Enthält wenig Volkskühmliches u. einige Räthsellieder; zahlreiche Spottlieder lokalen Inhalts und viele Marienlieder bilden den Inhalt.

81. Thott's Handschrift. (17. Jahrh.) — K. Bibl. zu Kopenhagen. Folio Nr. 788. Enthält deutsche u. dänische Lieder; erstere sind Abschriften fl. Blätter des 17. Jahrh. Von Uhlend benutzt.

82. Liederbuch von Katharina Tiers 1588. — Geistliche Lieder in niederd. Sprache. (S. oben unter Nr. 62.)

83. Tschudi's Liederhandschriften v. 1430—70. — Stiftsbibl. St. Gallen. Lieder um die Mitte des 16. Jahrh. vom Schweizer-Historiker Egidius Tschudi (geb. 1505, † 1572) zusammengetragen, theils selbst verfaßt. — Cod. 462: Lieder mit mehrstimmiger Musik, aus gedr. Liederbüchern des 16. Jahrh. — Cod. 463: Lieder [215] mit Musiknoten. Vorwiegend geistl. Texte,

nur 14 weltliche, aus Sammlungen des 16. Jahrh. — Cod. 1219 u. 1225: Historische Lieder, darunter nur 2 mit Melodien. — Cod. 645: Zur Gesch. der Eidgenossenschaft, darin einige histor. Lieder ohne Mel. [Die 3 letzten Cod. von Silencron u. mir benutzt.]

84. Handschriftl. Liederheft aus Uhland's Nachlaß. — Volkslieder um 1842 gesammelt. Hschr. v. Alb. Schott (Uhland's Freund). Nach Uhland's Tode mit Erlaubnis der Wittve nahm 1865 Prof. G. Scherer (damals in Stuttg.) Abschrift davon, die er zur Benutzung an Erl überließ. Auch einige Volkslieder mit ungeschickt notirten Singweisen, in den 20er Jahren aber nicht von Uhland's Hand aufgeschrieben, fanden sich in dessen Nachlaß, die Prof. Scherer ebenfalls abschrieb u. Erl überließ. Von Uhland's eigener Hand niedergeschriebene Lieder aus Volksmund will Prof. L. Holland in Tübingen, wie er mir 1888 schrieb, nicht gefunden haben. Meine Angabe im Abh. Vbb. S. 776, daß in Tübingen sich Uhland's handschriftl. Lieder Nachlaß befinde, ist demnach hinfällig.

85. Sammelband 124 der Badianischen Bibl. — Jetzt in der Stiftsbibl. St. Gallen. Lieder aus dem 16. Jahrh.

86. Sammlung deutscher Volks- u. Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern von Gisaß Wallich aus Worms. (Ende des 16. Jahrh.) — Handschriftlicher Quartband v. 57 Bl. in der Bibl. Bodleiana zu Oxford, signirt Ms. opp. add. 4° 136. (Neubauer, Catalogue of Hebrew Manuscripts Nr. 2420). — Inhalt angezeigt u. theils abgedr. von Felix Rosenberg in seiner Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in Berlin 1888. Gedr. in Braunschweig 1888. Die Handschrift enthält nach Rosenberg's Angabe: außer einem Schauspiele 54 deutsche Lieder ohne Melodie, davon 12 von jüdischen Autoren. Die meisten Lieder finden sich in den nach der Mitte des 16. Jahrh. gedruckten Singbüchern. In den deutschen Texten hat der Jude Wallich, Schreiber u. Besitzer des Buches, alle an das Christenthum erinnernde Worte weggelassen oder abgeändert.

87. Weigel's Handschrift vom Jahre 1428. (Straßb. Univ. Bibl.) — Darin das Lied aus der Flagellantenzeit: O großer Gott, all unser Noth. (Große Tageweise mit Melodie.) Text-Abdr. in Barisch, Germania 1879; dort auch meine Uebersetzung der Melodie.

88. Weimarer Liederhandschr. v. 1537. — Großh. Bibl. zu Weimar: Nr. 146. 52 Bl. 80: Niederländische u. einige deutsche Lieder, 49 Nummern. Verz. derselben u. Abdr. einzelner in Weim. Jahrb. I. 1854. S. 101 ff.

89. Werlin's Liederwerk. 1646. — R. Hof- u. Staatsbibl. zu München Cod. 3636-3641. 7 Folianten. Titel: »Rhythmorum varietas. Typi, exempla et modulationes rhythmorum. Opera et studia P. Joannis Werlini, Ord. S. Benedicti profoss in Seon.*) 1646. — Dieses kostbare musikalische Werk enthält mehrere tausend Melodien zu weltl. u. geistl. Liedern, geordnet nach der Strophenform v. 2—30 zeiligen Melodien aufsteigend. — Mehrere davon sind noch alte Volkswesen des 15. u. 16. Jahrh. u. Meisterfingertöne (aber tactisch geordnet), die übrigen sind Kirchenmelodien und Kunstweisen aus dem Anf. des 17. Jahrh. zum Theil auch musikalische Stilübungen Werlin's, also niemals gesungen worden. — Von den Liedertexten ist leider nur die Anfangsstrophe beigegeben u. zwar immer dieselbe für alle Melodien, die gleiches Metrum haben. Manche Volksterte, die von Liebe, Trunk u. Lebenslust handelten, hat der Mönch etwas abgeändert u. geistlich zu wenden gesucht. — Sämmtliche Melodien sind mensurirt, ohne Tactstriche, aber mit Tempuszeichen, u. ist ihnen ein bezifferter Bass untergelegt. Die alten Weisen des 16. Jahrh. sind ihrer sprachwidrigen Rhythmen u. Melismen entkleidet u. so vereinfacht, daß sie wie moderne Volkweisen aussehen.

*) Das genannte Kloster Seon lag am Chiemsee, ist seit 1801 säkularisirt u. die Bibliothek desselben nach München gekommen.

90. Wiener Liederbuch mit Noten. (1533.) — Hschr. der k. k. Hofbibliothek zu Wien: Musikalien A. Nr. 47 D. 30. Geschriebenes Notenbuch in 5 Stimmheften, das weltl. u. geistl. Lieder enthält. Benutzt und angeführt von Wadernagel, Kirchenlied 1841, S. 851. Nach einer Notiz v. Herrn R. Gittner tragen diese 5 Stimmh. in kl. Querquart jetzt die Signatur 18810 und enthalten 86 Gesänge zu 3—5 St., mit zum Theil unvollst. Texten; darunter 56 deutsche weltl. Lieder v. Isaak, Censl, Balduin, Hoffhaymer u. a. Die Jahrszahl 1533 steht mehrfach in der Diskantstimme.

91. Wiener Minnesänger Handschrift. (14. Jahrh.) — R. k. Hofbibl. in Wien: Cod. Nr. 2701 (olim 509) Perg. Hs. 51. Bl. 40. Neuer Einband mit Goldtitel auf der Vorderseite: Frauenlob, Cantica canticorum et alia germ. c. not. mus. [Inhalt: Lieder Frauenlobs u. Anderer, einige mit Melodie.]

92. Sammelband Nr. 44^b der Stadtbibl. zu Winterthur. — Mehrere Lieder des 16. Jahrh. enthaltend.

93. Wolfenbütteler Hs. (10. Jahrh.) — Bibl. zu Wolfenbüttel: Cod. Aug. 56, 16. X. Saec. — Darin stehen folgende weltl. Gesänge aus Deutschland, in lat. Versen mit neumirten

Eingeweisen: 1. Modus Carlomsnne. 2. Modus Ottine. 3. Modus Liebine. 4. Modus Florum. — Die Texte sind mitgeth. bei Müllenhoff, Denkmäler. Eine Melodieprobe bei Coussemaker, Histoire de l'harmonie au moyen âge. Paris 1852. Taf. 8.

94. Ernst H. Wolfram (Seminarlehrer in Dillenburg). — Deutsche Volkslieder aus Nassau u. den angrenzenden hessischen, westfälischen u. rheinischen Landschaften. Nach Wort u. Weise aus dem Munde des Volkes gesammelt. (c. 1880—1890.) Das werthvolle Mspt. hat der selbstlose Sammler gütigst mir zur Benutzung 1890 überlassen. Es enthält über 600 Volkslieder mit Melodien, nebst genauer Quellenangabe u. vergleichender Literatur.

95. Die Yrem'sche Liederhandschr. von 1575. — R. Bubl. Berlin. Ms. Germ. fol. 753 cod. chart. sec. XVI. Enthält 150 Lieder und stammt aus Magdeburg. Auf dem Vorderdeckel die Jahrzahl 1575 aufgedruckt. Gint in v. Meusebach's Sammlung: Z. 8019. Geschenk v. Yrem an v. Meusebach.

96. A. W. v. Zuccalmaglio's handschriftliche Sammlung. — „Deutsche Volkslieder“ (über 600 Nummern). Sie sollten eine neue Ausgabe der von ihm schon mit Kreßschmer 1838–40 herausgegebenen Lieder bilden, angeblich ohne seine früher gebrachten Zuthaten. Diese Ausgabe ist aber bis zu dessen Tode (1859) nicht zu Stande gekommen. Mspt. im Besitze des Realchuldirektors Dr. Franz Cramer zu Mühlheim a. Rh., dem ich die Notiz verdanke. Aus begründetem Zweifel an der Aechtheit der Niederschriften habe ich das Mspt. zur Benutzung mir nicht erbeten.

II. Gedruckte geistliche Liederbücher.

A. Evangelische Gesangbücher.

[Nur die bedeutendsten aus älterer Zeit mit Melodien werden angeführt. Ausführliche Bibliographie in Bachernagel's Werken.]

1. Erstes Lutherisches Gesangbüchlein (Achtliederbuch 1524) = „Etlich Christliche Lieder Lobgesang, vnd Psalm, dem reinen wort gotes gemess auß der hailigen schrift, durch mancherley Hochgelerter gemacht, in der Kirchen zu singen, wie es dann zum teil berait zu Wittenberg in vebung ist. Wittenberg MDXXIIII.“ — [In 3 verschiedenen Drucken vorhanden, davon eine mit verdruckter Jahrzahl 1514. Es sind 8 Lieder mit 4 Melodien, wohl in Nürnberg gedruckt.]

2. Walthers Chorgefangbuch 1524 = Geistliche gesangt Buchleyn. (Mit Vorrede Luther's.) Tenor: Wittenberg MDIIII (Druckfehler für 1524). [Erstes mehrstimmiges Gsgb. der ev. Kirche von Joh. Walthers in 5 Stimmbüchern gedruckt: Discant, Alt, Tenor, Bass u. Bagans.] Nachdruck in Straßburg 1525: „Geistliche Gesangbüchlein, Etlich zu Wittenberg, vnd volgend durch Peter Schoeffern getruet, im jar MDXXV. Davon 2. Aufl. 1537: Wittenbergisch Gesangbüchlein durch Johan. Waltern, Churfürstlichen v. Sachsen sengermeister, vff ein newes corrigiert, gebeßert vnd gemeret. Argentorati, apud Petrum Schoeffler. Et Mathiam Apiarium. — Dritte Ausgabe Wittenb. 1544: Wittenbergisch deutsch Geistlich Gesangbüchlein. Mit vier vnd fünff stimmen, durch Johann Walthern, Churfürstlichen v. Sachsen Sengermeister, außß new mit vleiß corrigirt, vnd mit vielen schönen Liedern gebeßert vnd gemehret. Gedr. zu Wittenberg, durch Georg Rhaw MDXLIII. — Vierte u. letzte Ausgabe mit gleichem Titel bei Georg Rhaw's Erben 1551. Partiturausgabe des Waltherschen Gsgbuchs. von 1524 (mit Hülfe von 1525) durch Rade u. Citron in Publikation der Gesellschaft f. Musikforschung Bd. 7. Lpz. Breitkopf u. Härtel. — Joh. Walthers, Luther's vertrauter Freund u. Mitarbeiter am Werke des ev. Kirchengesanges, war geb. 1496 in einem Dorfe bei Gola (Rahla in Thüringen), 1516–18 Lateinschüler in Rochlitz, studierte in Wittenberg, ward 1525 Sängerkunstmeister des Churfürsten v. Sachsen in Torgau, seit 1548 Kapellm. des Churf. Moritz in Dresden u. starb pensionirt in Torgau vor dem 24. April 1570.

3. Erfurter Enchiridion 1524 (in 2 Ausgaben). a) Enchiridion, Oder ein Handbüchlein, cynem vesplichen Christen fast nüglich bey sich zu haben, zur stetten vbung vnd trachtung vesplicher geßenge vnd Psalmen, Rechtsschaffen vnd kunstlich vertheutst. MDXXIIII. Am Ende: Gedruckt zu Erfordt zum Schwarzen Horn, bey der Kremerbruden MDXXIIII (25 Lieder mit Melodien). — Andere Ausgabe: „Ein Enchiridion oder Handbüchlein . . . cynem vesplichen Christen . . . mit größerm fleiß vbersehen, gecorrigiert. Am Ende: Gedr. zu Erfurt in der Bermentergassen zu Gerker Haß MDXXIIII (dieselben Lieder in anderer Folge).

4. Nürnberger Enchiridion 1525: „Enchiridion oder ein Handbüchlein vesplicher geßenge vnd Psalmen . . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Hergott. MDXXV.

5. Zwifauer Gesangb. 1525 = Ein gesang Buchleyn welche man hebdend vnn Kirchen gebrauchen ist.“ Am Ende: Gedruckt yn der Fürstlichen Stat Zwifaw, Im MDXXV. Jare. [Neue Ausgabe von Dr. Buchwald. Zwifau 1889.]

6. Breslauer Gesangb. 1525 = Gyn gesang Buechlien Geystlicher gesenge, Psalmen, eynem hyllichen Christen fast nützlich bey sich zu haben Am Ende: Gedruet vn diser keninglichen Stadt Breslaw durch adam dyon außgegangen am mitwoch nach osterenn. MDXXV.

7. Straßburger Kirchenampt 1525 = „Theütsch Kirchen ampt mit lobgesegen vnd göttlichen psalmen, wie es die Gemeyn zu Straßburg singt vnd halt . . . Straßburg, bei Wolff Köppl 1525. (In 3 Theilen, mit 9 + 14 + 26 Liedern, zus. 20 Melodien.) Nachdem einst in Straßb. Bibl. aufbewahrten (jetzt verbrannten) Exemplar neu herausg. von G. Reinthaler. Erfurt 1848.

8. Teütsch Kirchenampt . . . Erfurt 1527. (Vermehrte Aufl. 1543) = „Deütsch Kirchenampt. Getruet zu Erfurd durch Nerten von Dolgen.“

9. Geiſtliche Lieder . . . Leipzig 1527.

10. Köppl's Straßb. Gesangb. 1530 = Psalmen gebett, vnd kirchen übung, wie sie hier zu Straßburg gehalten werden. Von Wolff Köppl 1530. Neue vermehrte Ausgabe davon 1537: „Psalmen vund geistliche Lieder, die man zu Straßburg vnd auch die man in anderen Kirchen pflegt zu singen . . . Straßburg, durch Hans Preußen. In Verlegung Wolff Köppl. Anno MDXXXVII.

11. Nürnberger Hymnenbuch 1527 = „Ganz neue geistliche teütsche Hymnus vn gesang von eynem neuen Feist vber das ganze Jar, . . . in der Kirchen oder sunsten andechtig, bequemlich vnd besserlich zu singen, vnd alles inn klarer Göttlicher schrifft gegründet. 1527. Auf letztem Bl. der Name: Johst Gutfnecht.“ [Untern den Liedern kommen Texte Luther's, aber auch einzelne katholische auf Heilige vor.]

12. Klug's Gesangb. v. 1529. (Dasselbe ist verloren, aber beschrieben im Journal von u. für Deutschl. 1788 S. 378.) Ein Erfurter Nachdruck ist uns glücklicher Weise erhalten: = „Geistlich Lieder auff's new gebeßert zu Wittenberg Dr. Mart. Luth. MDXXXI. Am Ende: „gedruet zu Erfurdt, Andreas Tauscher zum halben Rad in der Weimergassen. MDXXXI.“ Darin zuerst Luther's Lied „Ein feste Burg ic.“

13. Klug's Gesangb. 1535 = „Geistliche Lieder zu Wittenberg Dr. Mart. Luther. Am Ende: Gedruet zu Wittenberg, durch Joseph Kluge Anno MDXXXV.“

14. Klug's Gesangb. 1543 = „Geistliche Lieder zu Wittenberg. Anno 1543. Warnung Dr. Mart. Luther: Vil falscher Meister ist tichten. Am Ende: „Gedruet zu Wittenberg, durch Joseph Kluge. Anno MDXLIII.“

15. Wittenbergisch Gesangb. 1533 = „Geistliche Lieder auff's new gebeßert. (Mit 2. Vorrede Luther's.) Wittenberg, bey Hans Weise.“

16. Magdeburger niederb. Gesangb. 1534 = „Geistliche Lieder, uppert nye gebetert the Wittenberch, durch Dr. Mart. Luther . . . Gedruet tho Magdeborch, by Hans Walther. MDXXXIII.“

17. Schumann's Gesangb. Leipzig 1539 = „Geistliche Lieder, auff's new gebeßert vnd gemehret, zu Wittenberg.“ Am Schluß: Gedruet zu Leypzick durch Balten Schuman. MDXXXIX.

18. Magdeburger Gesangb. 1540 = „Geistliche Lieder vnd Psalmen, durch Dr. M. Luther Vnd vieler frommen Christen zusammen gelesen . . . Gedr. zu Magdeburg, durch Michael Lotther. MDXL.“

19. Kugelmann: Cententus novi . . . = Neues Gesanng mit dreyen stimmen durch Hans Kugelmann Geseht. Augspurg durch Melchior Krieffstein MDXL.

20. Begräbnißgesänge. 1542 = Christliche Geseng, Lateinisch vnd Deutsch, zum Begrebnis. Dr. Martinus Luther. Wittenberg, Anno MDXLII. (8 lat. u. 6 deutsche Gesenge mit Mel.)

21. Rhaw's Schulgesangb. 1544 = Neue Deudsche Geistliche Gesenge CXXIII: Mit Vier vnd Fünff Stimmen, Für die gemeinen Schulen, mit sonderlichem vleis Aus vielen erlesen, der zuvor keins inn druck außgangen. Gedr. zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. 1544.

22. Spangenberg's Gesangb. 1545 = Cationes ecclesiasticae latinae . . . Kirchengesenge Deutsch, auff die Sonntage vund fürnemliche Feste, durchs ganze Jar . . . auff's kürzest durch Johan Spangenberg verfasst. Am Ende: Gedr. zu Magdeburg durch Michael Lotther 1545.

23. Vabst's Gesangb. 1545 = „Geistliche Lieder. Mit einer neuen vorrede Dr. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister ist Lieder tichten, Siehe dich für, vnd lern sie recht richten. Wo Gott hin bauet sein Kirch vnd sein Wort, Da wil der Teuffel sein mit trug vnd mord. Leipzig. Am Ende des I. Theils: Gedruet zu Leipzig durch Valentin Vabst, in der Ritterstrassen. MDXLV. * Das ist das letzte unter Luther's Augen u. mit seiner 3. Vorrede erschienene ev. Gesangb. u. gilt darum für Text-Redaktion als authentisch. Das Werk besteht aus 2 Theilen, mit zahlreichen Melodien. Der II. Theil führt den Titel: „Psalmen vnd Geistliche

Lieder.“ — Spätere Ausgaben v. diesem „Bach'schen“ Gesangb. erschienen zu Leipzig 1547, 1551, 1553, 1557, 1559, 1561, 1567.

24. Bernwald's Leipziger Gesangb. 1552 = „Geistliche Lieder . . . Gedruckt durch Jacobum Bernwald 1552. (Weitere Ausgaben 1559, 1560.)

25. Loffius, Psalmodia. 1553 = Psalmodia, hoc est, Cantica veteris ecclesiae selecta . . . Witebergae, apud haeredes Georg Rhaw. 1552 (fol.). Enthält 429 lat. u. 9 deutsche Gefänge, vier- u. fünfstimmig. Ein kostbares u. seltenes Werk, das viele Auflagen erlebte: 1553, 1561, 1563, 1568, 1569, 1570, 1574, 1579, 1595.

26. Triller's Singbuch 1559 (erste Ausg. 1555) = „Ein Christlich Singebuch, für Layen vnd Gelehrten, Kinder vnd alten, daheim vnd in Kirchen zu singen, Mit einer zweien vnd dreien stimmen, von den furnembsten Festen des ganzen jares, auff viel alte gewöhnliche Melodien, so den alten bekant, vnd doch wegen etlicher Abgöttischer Texten sind abgethan, zum teil auch aus reinem Lateinischen Coral, newlich zu gericht, Durch Valentinum Triller von Gora, Pfarrherrn zu Pantenam, im Nimpfischen Weichbilde. Gedruckt zu Breslawn, durch Christinum Scharffenberg 1559. Die erste Ausgabe davon erschien 1555 mit dem Titel: Ein Schlesisch Singbüchlein aus göttlicher Schrift u. Bis auf den Titel sind beide Ausgaben gleich. Triller's Singbuch ist von einem evangel. Pfarrer abgefaßt, der aber nicht Freund Luther's war u. darum kein Lied Luther's (bis auf das Weihnachtlied, aber mit Abänderung) aufnahm. Gleichwohl oder eben deshalb wurde es vom kathl. Gesangbuchsherausgeber Reifentritt zum guten Theil (35 Lieder nach Wort u. Weise) nachgedruckt. Für die Melodienforschung ist das Buch sehr wichtig, weil Triller außer vielen altkathol. auch weltl. Weisen aus Schlesien aufnahm.

27. Nürnberger Gesangb. 1557 (1558) = „Geistliche Lieder. Mit einer neuen Vorrede Dr. Mart. Luther“ . . . Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, durch Gabrielem Heyn. 1558. [Beide sind Nachdruck des Bach'schen 1545.]

28. Nürnberger Gesangbücher 1594, 1598, 1599 — „Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesang durch Dr. Mart. Luther“ . . . Weitere Ausgaben 1607, 1624. Die Ausgabe 1677 bringt 1160 Lieder mit 179 Mel. Wiederholt 1700 mit 1225 Liedern u. 425 Mel. mit beziffertem Bach.

29. Straßburger Gros Kirchen-Gesangb. Straßb. 1560.

30. Straßburger Gesangb. 1566 = „Das neue vnd gemehret Gesangbüchlein. Darinnen Psalmen, Hymnen u.“ Straßb., Thiebold Berger 1566.

31. Wolff's Kirchengesänge 1569 = Kirchen-Gesänge, Aus dem Wittenbergischen u. allen andern den besten Gesangbüchern . . . gedruckt zu Frankf. a/M., durch Joh. Wolff. 1569.

32. Bonnisches Gesangb. 1575 (rep. 1595) = „Gesangbüchlein, geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebett . . . durch etliche Diener der Kirchen zu Bonn zusammen getragen, zum dritten auff's new gemehret mit der Kirchenordnung . . . 1575 (o. D.). Die Aufl. v. 1595 führt den Titel: „Bonnisches Gesangbüchlein, Geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebett, fleißig vnd ordentlich zusammen gebracht, Durch etlich Diener der Kirche zu Bonn . . . Segund zum letzten widerumb von neuen vbersehen vnd gebessert.“ Gedr. zu Frankf. a/M. MDXCV.“ — Noch andere Ausgaben davon zu Nürnberg 1589 u. 1630 gedr. Noch eine zu Frankf. a/M. 1589.

33. Nic. Herman, Evangelia 1560 = Die Sonntags Evangelia, vber das ganze Jar, In gefenge verfaßt, Für die Kinder vnd Christliche Hausvetter, Durch Nicolaum Herman im Joachimsthal . . . Gedruckt zu Wittenberg durch Georg Rhawen Erben. MDLX. (Ohne Melodien.) Andere Ausg. bei denselben Druckern 1562. Noch andere, zahlreiche Nachdrucke giebt es. Mit Melodien, durch den Prediger Georg Sunderreitter meist aus protest. Gesangbüchern entlehnt, erschien das Buch erst 1580 zu Laugingen bei Leonh. Reimnichel.

34. Nic. Hermann, Historien 1562 (1563) = Die Historien von der Sündflut . . . Auch etliche Psalmen vnd geistliche Lieder, zu lesen vnd zu singen in Reyme gefaßt, Für Christliche Hausveter vnd ihre Kinder, Durch Nicolaum Herman im Joachimsthal. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg: Durch Georgen Rhawen Erben 1562. (Vorrede v. 1560.) Wiederholt: Leipzig, durch J. Bernwaldt. 1563.

35. Heinrich Knauff. 1571 = Gassenhawer, Reuter vnd Berglieblin moraliter vnd sittlich verändert, damit die böse, ergerliche weis, vnnütze vnd schampare Liedlin, auf den Gassen, Felde, Häusern, vnd anders wo zu singen, mit der Zeit abgehen möchte, wann mann Christliche, gute, nütze Texte vnd wort darunter haben köndte. Durch Herrn Heinrich Knauffen, der Rechten Doctor, vnd Kayserlichen gekrönten Poeten. Frankfurt a/M. 1571. [Kein Kirchengesangb., sondern wie das folgende Buch v. Bespafius bloß Umdichtungen weltlicher Lieder. Beide ohne Melodien, bloß mit Tonangaben versehen.]

36. Bespafius 1571 = Ane Christliche Gesenge vnde Lede . . . allerley art Melodien, den besten, alten, Dubschen Lede . . . Durch Hermannum Bespafium . . . 1571. Am Ende: Gedruckt tho Lübeck. [Geistl. Liederbuch in plattb. Sprache, ohne Musik.]

37. v. Winnenberg 1582 = „Christliche Reuterlieder, Gestellet durch Herrn Philippen den Jüngern, Freyherrn zu Winnenberg vnd Bepfelfteyn . . . Straßburg, bei Jobin 1582. (2. Ausg. 1587.) [Gehört zu den Umdichtungen weltl. Lieder. Eine vierstimm. Bearbeitung v. B. Schumler 1619.]

38. Gesangbüchlein der Stadtbibl. Trier (Ende des 16. Jahrh.) = „Ein schon gesangbüchlein Geistlicher Lieder zusammen getragen, Auß dem Alten vnd Newen Testament, durch fromme Christen vnd Liebhaber Gottes, welcher hin für etliche getruet seindt gewesen, aber noch vil darzu gethan, welche nie im truck außgangen seindt. 80. v. D. u. F. — Davon eine spätere Auflage: „Ein schon gesangbüchlein, darin begriffen werden vielerhandt schöner Geistlicher Lieder auß dem Alten vnd Newen Testament. . . . Zesto von neuen widerumb übersehen.“ (o. D. u. F.) Exempl. früher im Besiz v. W. v. Harthausen. — Dieses Gesangb., leider ohne Noten, ist für Liederfunde wichtig, weil den meisten geistl. Texten weltliche Tonangaben vorgeschrieben sind. Diese weltl. Liederanfänge sind zusammengestellt bei Hoffmann, Gesch. d. d. Kirchenliedes, S. 413 ff.

39. Kopenhagener Gesangb. 1571 = „Geistliche lieder vnd Psalmen, So in Kirchen vnd Heusern mögen gesungen werden. Mit fleis Corrigirt, vnd mit schönen Psalmen gebessert. Kopenhagen 1571. Am Ende: Gedruckt zu Kopenhagen durch Map Weingart 1571.

40. Reuchenthal's Gesangb. 1573 (fol.) = „Kirchen Gesenge, Lateinisch vnd Deutisch . . . Auß den besten Gesangbüchern vnd Aenden zusammen gebracht. Vnd jekund erstlich auff diese Form in Druck ausgangen (v. Joh. Reuchenthal, Pfr. zu Andraßberg). Wittberg MDLXXIII. [* Das ist das an Melodien reichste Gesangb. des 16. Jahrh., hat 200 Lieder mit 165 Melodien.]

41. Zinkeisen's Gesangb. 1584 = Kirchen Gesäng, So bey der predigt des Göttlichen Worts vnd aufspendung des S. Sacrement in den Kirchen Augspurgischer Confession gebraucht werden . . . durch Eucharium Zinkeisen, Pfarrer zu Langen. Francfort am Mayn 1584.

42. Magdeburger plattd. Gesangb. 1576 = „Enchiridion Geistlicher Lieder vnd Psalmen Magdeborch. Wolfgang Kirchner 1576.

43. Stettiner (erstes pommerisches) Gesangb. 1576 = „Psalmen, Geistliche Lede vnd Gesenge Dr. Mart. Luther, Od velen andern Christlichen Leerern vnd Gottseligen Menner gestellt . . . gedr. durch Andr. Kellner. Stettin 1576.

44. Greifswalder (zweites pommerisches) Gesangb. 1592 = „Pommerisches Gesangbuch durch Friedrich Runge. Gryphswalt, gedr. durch Augustin Ferber 1592. [Uegen 400 Lieder mit 80 Mel.]

45. Greifswalder Gesangb. 1597 = „Ein new Christlich Psalmbuch . . . Gryphswalt 1597.

46. Eislebener Gesangb. 1598 = „Gesangbuch, darinnen Psalmen . . . Gedr zu Eysleben durch C. Hörnigk. 1598.

47. David Wolber's Catechismus-Gesangbüchlein. Hamburg 1598. [Ganz dersh. Inhalt wie im Eislebener.]

48. Erstes Dresdner Gesangb. 1590 = „Kirchen Geseng vnd Geistliche Lieder . . . Auff Befehl Herren Christians Herzogs vnd Churfürstens zu Sachsen . . . in ein Buch zusammengezogen. Dresden, in Churfürstl. Sächs. Druckerey MDXC. Simon. Schüg. (80). [Mit Noten.]

49. Zweites Dresdner Gesangb. 1593 (rep. 1597) = „Gesangbuch: darinnen Christliche Psalmen vnd Kirchenlieder Dr. Mart. Lutheri vnd anderen frommen Christen. Allesamt mit den Noten, vnd ihren rechten Melodien, wie solche in der Churfürstlichen Sächsischen Schloßkirche zu Dresden vnd nach Dr. Lutheri Catechismo, auch auff die Begräbniß lateinisch vnd deutsch, sein ordentlich verfasst . . . Gedr. in der Churfürstl. Stadt Dresden, bey Gmel Bergen. MDXCIII. Weitere Dresdner Gesangbücher mit Noten: 1597. 1625. 1656. 1675. 1694.

50. Görlitzer Gesangb. 1611. — „Gesangbuch: Darinnen 700 Geistliche Lieder, Psalmen, Hymni vnd Gesäng, welche das ganze Jahr über in der Christlichen Kirchen gesungen werden. Zu Gottes ehren vnd allen fromen Christen Nutz vnd Seligkeit, jeko auff's new mit besonderem Fleiß zusammen gebracht, mit vielen tröstl. Liedern, vnd ihren Melodien vermehret. Zu Görlitz gedruckt vnd verlegt Johann Rhambaw MDCXI. [Dieses größte GB. zu Anf. des 17. Jahrh. ist zusammengestellt u. bearbeitet vom Cantor Buchwalder daselbst.] Eine umgearbeitete u. erweiterte Auflage erschien 1644 in Breslau unter dem Titel: Geistliche Kirchen- vnd Haus-Music. Breslau. 1644. (979 Lieder mit 34 Melodien.) — Eine neue Auflage: „Vollständige Kirchen- vnd Haus-Music . . . So mehrentheils Anno 1611 zu Görlitz in Druck außgangen. Anjeko aber . . . zum Achten mal außgefertigt vnd mit vielen Geistreichen Gesängen nebst ihren Melodien vermehret vnd gebessert. Breslau (um 1668).

51. Eler 1588: »Cantica sacra . . . edita ab Francisco Elero Vlysseo. Accesserunt in fine Psalmi Lutheri et aliorum ejus seculi Doctorum, et idem Modis applicati. Hamburgi Excudebat Jacobus Wolff. Anno MDXIII. [Die deutschen Lieder darin bilden einen besondern Theil.]

52. Johannes Rhau, Geistliches Gesangb. 1589. (Mit vierstim. Tonfäßen, Titel fehlt.) — Am Ende: Gedruckt zu Frankfurt am Mayn, Durch Nicolaum Bassum. MDLXXXIX. Vorrede schließt: Gegeben zu Wetter am Neuen Jahrestage im Jahre . . . 1589. Johannes Rhau, Diener des Euangelij in der Kirchen zu Wetter (Städtchen bei Marburg).

53. Dr. Lucas Olander: Fünzig geistliche Lieder vnd Psalmen mit vier Stimmen auf contrapunctweise also gesetzt, daß ein' ganze Christliche Gemeine durchaus mitfingen kann. Nürnberg. 1586. Darin zum erstenmal die Hauptmelodie, die sonst im Tenor stand, in die Oberstimme (Discant) verlegt. Luc. Olander, geb. 1534 zu Nürnberg, war 1567 Hosprediger in Siutgart, 1596 Abt zu Adelsberg u. Würtemb. Superint. Sein Gesangbuch wurde einflußreich u. seine neueste Reform blieb für alle weitem Choralbearbeitungen bis heute maßgebend.

54. Seth Calvisius, Harmonia Cationum Ecclesiasticarum. — Kirchengesänge vnd Geistliche Lieder . . . mit 4 Stimmen contrapunctweise gesetzt. Leipzig 1597. (127 Tonfäße, 2. Aufl. 1598.)

55. Bartholom. Gesius, Geistliche deutsche Lieder mit 4 u. 5 Stimmen. Frankfurt. a. D. 1601.

56. — Ein ander new Opus Geistliche deutsche Lieder. Mit 4 u. 5 Stimmen. Frankfurt. a. D. 1605. (Beide Werke mit 217 Tonfäßen.)

57. Hamburger Melodien-Gesangb. 1604. — „Melodien-Gesangbuch, darin Dr. Luthers vnd ander Christen gebrauchlichsten Gesänge, ihren gewöhnlichen Melodien nach durch Hieronymum Praetorium, Joachimum Deckerum, Jacobum Praetorium, Davidem Scheidemannum, Musicos vnd verordnete Organisten in den 4 Caspalkirchen zu Hamburg in 4 Stimmen vberseht, begriffen findt. Gedr. zu Hamburg durch Samuel Rübingen. 1604. (88 vierstim. Tonfäße.)

58. Gesius 1607: Deutsche Lieder, D. Martini Lutheri . . . Mit vier vnd fünf Stimmen schlecht Contrapunctweise nach bekandten Choralmelodien gesetzt, Durch Bartholomaeum Gesium, Francofurtensium ad Oderum Cantorem. Das Dritte Theil. In Verlegung Johann Hartmans, Buchhändlers zu Frankfurt. a. d. D. Anno 1607.

59. Melchior Vulpinus' G.-B. 1609. — „Ein schön Geistlich Gesangbuch, darin Kirchen-Gesang vnd geistliche Lieder Dr. M. Lutheri . . . mit 4 und 5 Stimmen gesetzt — im Discant der Choral richtig behalten. — 2. vermehrte Aufl. Jena 1609. (Mit 266 Liedern.) Die 1. Aufl. erschien zu Leipzig 1604 unter dem Titel: „Kirchen-Gesang vnd Geistliche Lieder D. M. Lutheri vnd anderer frommen Christen, so in der christl. Gemeine zu Weymar vnd deroelben zugethanen, auch sonst zu singen gebreuchlich. Mit 4, etliche mit 5 Stimmen.“

60. J. Jeep: Geistliche Psalmen vnd Kirchengesänge . . . mit 4 Stimmen dem Choral nach componirt. Nürnberg. 1607.

61. Erhard Bodensack: Harmoniae Angelicae Cationum Ecclesiasticarum, d. i. Englische freyen Lieder vnd geistl. Kirchen-Psalmen D. M. Lutheri vnd anderer frommen gottsel. Christen. Leipzig 1608.

62. H. L. Haßler, Kirchengesang: Psalmen vnd geistliche Lieder, auff die gemeinen Melodien mit vier Stimmen simpliciter gesetzt. Nürnberg 1608.

63. G. Erythraeus: Herrn D. M. Lutheri vnd anderer gottesfürchtigen Männer Psalmen vnd geistliche Lieder, welche man sonst als die fürnehmsten durch das ganze Jahr in der christl. Gemeine pflegt zu singen, jetzt zu mehrerm Gebrauch in 4 Stimmen gebracht. Nürnberg 1608 (65 Lieder).

64. Mich. Praetorius, Musae Sioniae oder geistliche Concertgesänge über die fürnehmsten Herrn Lutheri vnd anderer teutsche Psalmen . . . mit 4—8 Stimmen gesetzt. 9 Theile: I. Theil. Regensb. 1605. II. Jena 1607. III. u. IV. Helmstedt 1607. V. Wolfenbüttel 1607. VI u. VII. Wolfenb. 1609. VIII. u. IX. das. 1610.

65. Landgraf Moriz v. Hessen: Christlich Gesangbuch, von allerhandt geistl. Psalmen vnd Liedern. Cassel 1612. [Reformirtes Gsgb. mit 170 vierst. Gesängen. Wiederholt 1649.]

66. Schein's Cantional 1627: „Cantional, Oder Gesangbuch Augspurgischer Confession, In welchem des Herrn D. M. Lutheri, vnd anderer frommen Christen auch des Autoris eigene Lieder vnd Psalmen . . . So in Chur- vnd Fürstenthümen Sachsen, insonderheit aber in beyden Kirchen vnd Gemeinden allhier zu Leipzig gebräuchlich. Vervolltget, vnd mit 4, 5 vnd 6 Stimmen Componiret Von Johan. Hermano Schein, Grünhain. Directore der Music daselbst. Leipzig 1627.

67. Bopelius' Gesangb. 1682: Neu Leipziger Gesangbuch, Von den schönsten u. besten Liedern verfaßt . . . Mit 4, 5 bis 6 Stimmen, deren Melodien Theils aus Schein's Cantional u. andern guten Autoribus zusammengetragen, theils aber selbst componirt . . . v. Gottfr. Bopelio v. Zittau, iger Zeit bey der Schulen zu St. Nic. Cantore. Ktz. 1682.

68. Gothaisches Cational 1646. — Cationale Sacrum. Das ist, Geistliche Lieder . . mit 3, 4, 5 oder mehr Stimmen, unterschiedlicher Autoren. Für die Fürstlichen Land und andere Schulen im Fürstenthum Gotha zusammen gebracht und gedruckt v. D. M. Schalle. I. Theil. Gotha 1646. II. Th. 1648. Wiederholt 1651. 1655. 1657. — Die Melodien sind von Thüringer Cantoren u. Organisten bearbeitet u. zum Theil selbst komponiert.

69. Joh. Crüger's Berliner Gesangb. 1640. — „Neues vollständiges Gesangbuch, Augspurgischer Confession. Auf die in der Chur- und Mark Brandenburg Christliche Kirchen. Fürnemlich beyder Residenz-Städte Berlin und Cölln gerichtet, In welchem nicht allein vornemlich des Herrn Lutheri und anderer gelehrten Leute, Geist- und Trostreiche Lieder . . In richtige Ordnung gebracht, vnd mit beygefügten Melodien nebst dem Gen.-Bass. Wie auch absonderlich, nach eins oder des andern beliebung mit 4 Stimmen verfertiget, Von Johan Crüger, Direct. Mus. Berol.: ad D. Nicol. Gedruckt vnd zu finden in Berlin bey Georg: Kungens Sel: Witwe. 1640.

70. [Crüger's] Praxis Pietatis Melica. — Das ist: Übung der Gottseligkeit in Christlichen und trostreichen Gesängen, Herrn D. Martini Lutheri fürnemlich, wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger und reiner Evangelischen Lehre . . Befennerer. Ordentlich zusammengebracht, vnd vorige Edition mit noch gar vielen schönen Gesängen de novo vermehret und gebessert. Auch zu Befoderung des so wohl Kirchen- als Privat-Gottesdienstes mit beygefügten bißhero gebräuchlichen, und vielen schönen neuen Melodien, nebenst dazu gehörigen Fundament, verfertigt Von Johan Crüger, Gub. Lusato. Direct. Musico in Berlin. In Verlegung Balthasari Mevii. Wittenb. Gedruckt zu Frankfurt bey Casp. Köteln. Anno 1656. [Diese erste Ausgabe enthält 248 Lieder mit vorgedr. Melodie nebst bez. Bass. Die 24. Ausgabe der Praxis pietatis melica . . von Jacob Hinge. Berlin, bei Ch. Runge 1690, enthält 1220 Lieder mit Melodien u. beziff. Bass dazu. Ein Nachdruck . . vermehrt u. verbessert . . von Peter Söhren, (Schul- u. Kirchenmeister u. Cantor in Elbing) erschien Frankf. a. M. 1668 (weitere Aufl. 1676, 1680, 1700). Die 43. Aufl. davon erschien 1733.]

71. König's Liederschatz 1738. — „Harmonischer Liederschatz, oder Allgemeines Evangelisches Choralbuch . . v. Joh. Balthasar König, Directore Chori Musicis in Frankf. a. M. Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Das größte ev. Choralbuch, über 1900 Melodien mit beziff. Bass, ohne Text, nur Textanfang über der Melodie.

Ramhafte Sammlungen von evangel. Kirchenliedern mit und ohne Musik, die in neuerer Zeit erschienen.

a. Texte.

Rambach, A. J., Anthologie geistlicher Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche. 4 Bde. Hamb. 1817—1822.

Müßell, Jul., Geistlicher Liederschatz der evangel. Kirche aus dem 16. Jahrh. 3 Bde. Berlin 1855. Dazu: Geistl. Lieder der ev. Kirche aus dem 17. u. Anf. des 18. Jh. Dasselbst.

Wackernagel, Dr. R. G. Philipp, Das deutsche Kirchenlied von ältester Zeit bis zu Anf. des 17. Jahrh. (Urkundlicher Abdruck.) 5 Bde. Leipzig 1863—1877. — Bei Citaten abgekürzt: WK. I, WK. II pp. Das ältere Werk: Stuttg. 1841 bei Citaten WK (ohne Bändezahl).

b. Mit Melodien.

v. Winterfeld, C., Dr. M. Luthers deutsche geistliche Lieder, nebst den während seines Lebens dazu gebräuchl. Singweisen. Epg. 1840. (Mit gleichem Titel eine Ausg. v. Ph. Wackernagel. 1864.)

v. Winterfeld, C., Der evangelische Kirchengesang in seinem Verhältniß zur Kunst des Tonsetzes. 3 Quartbände. Epg. 1843—47.

v. Lucher, Freih., Schatz des evangelischen Kirchengesanges im ersten Jahrhundert der Reformation. 2 Bde. Text- u. Melobienbuch. Epg. 1848.

Deutsch-evangelisches Kirchengesangbuch. In 150 Kernliedern mit Melodien. Herausg. v. der Eisenacher Gesangbuch-Commission. Stuttg. u. Augsb. 1854.

Wackernagel, Ph., Klein Gesangbuch geistlicher Lieder. Mit Melodien (redig. v. Dr. F. W. Arnold). Stuttg. 1860.

(Gieshoff, J. D.), Haus-Choralbuch. Alte u. neue Choralgesänge vierstimmig. Gütersloh. 3. Aufl. 1853.

Hommel, Fr., Geistliche Volkslieder aus alter u. neuerer Zeit. Epg. 1864.

Rische, A., Das geistliche Volkslied. 5. Aufl. Bielefeld 1870.

Erst, R., Joh. Seb. Bach's mehrstimmige Choralgesänge u. geistl. Arien. Zum erstenmal unverändert nach authent. Quellen. Leipzig, Peters I. Th. 1850. II. 1865.

— Vierstimmiges Choralbuch für ev. Kirchen. Mit bes. Berücksichtigung auf die in der Prov. Brandenburg gangbaren Gesangbücher, nebst Anhang histor. Notizen. Berlin 1863.

Sahn, Johannes, Die Melodien der evangelischen Kirchenlieder, aus den Quellen geschöpft u. mitgetheilt. Gütersloh 1888—93. (6 Bände.)

B. Katholische Gesangbücher.

[Nur die wichtigsten, denen wir Melodie und Text entnahmen, werden hier angeführt. Ausführliche Bibliographie bei W. Bäumker, das kath. deutsche Kirchenl. 1883—91.]

1. Mich. Behe's Gesangb. 1537: „Ein New Gesangbüchlin Geistlicher Lieder, vor alle guttliche Christen nach ordnung Christlicher Kirchen . . . Gedruckt zu Leipzig durch Nickel Wolrab. 1537.“ [Erstes kath. Gesangb., enthält 44 Lieder mit 46 Melodien nebst Anh. v. 5 Liedern ohne Weisen. Ein zweiter Abdruck erfolgte Mainz 1567. Michael Behe, Predigermönch, Doctor theol. u. Propst der Stiftskirche zu Halle a. d. Saale.]

2. Wigel, Odae. 1541: Odae christianae. Etliche Christliche Gesenge, Gebete vnd Reymen für die Gotsfürchtigen Layen, Georgii Wicellii. 1541. (Am Ende): Zu St. Victor Aufferhalb Menn drückt frantziscus Behem. Andere Ausgaben giebt 1544. 1546. 1550.

3. Wigel, Psaltes eccl. 1550: Psaltes ecclesiasticus. Chorbuch der Heiligen Catholischen Kirchen, Deutsch jegund new ausgangen durch Georgium Vuicelium . . . In verlag Johan Quentels . . . zu Cölen. Gedruckt durch Frank Behem zu St. Victor bey Menn. Im jar MDL. S. Wigel geb. 1501 zu Bach in Hessen, † 1573 in Mainz.

4. Kethner, 1555 = Die hymni, oder geistlichen Lobgeseng, wie man in der Cistercienser orden durchs ganz Jar singet. Mit hohem vleis verteutstet, durch Leonhardum Kethnerum. Anno MDLV. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Geyßler. Uebersetzung: 37 lat. Hymnen mit 27 alten Choralmelodien.

5. Leisentritt's Gesangb. 1567 (rep. 1573. 1584). — Geistliche Lieder vnd Psalmen, der alten Apostolischen recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen, so vor vnd nach der Predigt, vnd auch bey der heiligen Communion, vnd sonst in dem haus Gottes, zum theil in vnd vor den Heusern, doch zu gewöhnlichen zeitten, durchs ganze Jar, ordentlicher weis mögen gesungen werden, Aus klaren Göttlichem Wort, vnd Heiliger geschriefft Lehrern (Mit vorgehenden schönen unterweisungen) Gott zu lob vnd ehre, Auch zu erbauung vnd erhaltung seiner heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen Auff's fleissigste vnd Christlichste zusammenbracht durch Johan Leisentritt von Olmütz, Lumbdechant zu Budissin. Ende der Vorrede Anno 1567. Ende des Buches: Gedruckt zu Budissin, durch Hans Wolrab. MDLXVII. Der Baugner Domdechant Leisentritt, geb. 18. Apr. 1529 zu Olmütz, † 25. Nov. 1596 zu Baugen, benutzte alles Vorhandene, was ihm zu passen schien, nicht nur das kath. Gsb. v. Behe, daraus fast alle Texte u. 46 Melodien abgedruckt sind, sondern auch das ev. Gsb. v. Triller 1555, woraus er nach Text u. Weise 35 Lieder nachdruckte.

6. Walasser 1568. = Ein edel Kleinot der Seelen. Von Verordnung vnd betrachtung der alten Christlichen Kirchen, an fürnemsten zeiten vnd Festen des ganzen Jars. Vnd was ein frommer Christ darbey wissen vnd nützlich bedenken soll . . . Anno Dom. MDLXVIII. Vorrede unterzeichnet: Dillingen am Sonntag Reminiscere im 1561. Jar. Adam Walasser.

7. Obsequiale, Vel liber Agendorum, circa Sacramenta Benedictiones et Cere- monias secundum antiquum Vsum, et ritum Ecclesiae Ratishonensis. Ingolstadii, MDLXX. [In dieser Ingolstädter Agende v. 1570 stehen am Schlusse auch 15 deutsche Kirchenlieder mit Melodien.]

8. Tegernseer Gesangb. 1574. = Catholische Teutsche vnd Lateinische Gesang, nach alter weis vnd form der Heiligen Christlichen Kirchen . . . Gedruckt zu Tegernsee 1574. (Ohne Melodien.) Vorrede v. Ad. Walasser.

9. Dillinger Gesangb. 1575 (1576). = Kurzer Außzug: der Christlichen vnd Catho- lischen Gesänge des Ehrwürdigen Herrn Leisentritt . . . Dillingen. Durch Sebaldum Mayer MDLXXV. (Wiederabbr. 1576.) Außzug aus Leisentritt, auf Befehl des Fürstbisch. Veit von Bamberg für das dasige Domcapitel.

10. Tegernsee Gesangb. 1577 (1581). = Schöne alte Catholische Gesang vnd Auff, auff die fürnemste Fest des Jars, auch bei den Kirchfärten vnd Creutzgängen nützlich zu gebrauchen. Jetzt zum andernmal gebessert vnd gemehret. Gedruckt zu Tegernsee 1577 (Wiederabbr. 1581). Vor- rede v. Ad. Walasser. (52 Lieder ohne Melodie.)

11. **Hechrus' Prager Gesangb. 1581.** = Christliche Gebet und Gesang auff die heilige zeit und Feiertage über das ganze Jar. . . Gedruckt zu Prag durch Mich. Peterle 1581. (Widmung an den Burgermeister u. Rath der Stadt Budweis vom Pfarrer zu Cadet Christoph Hechrus, sonst Schweher.) Inhalt 52 Gesänge mit Melodien. Neuer Abdr. des Gesangbuches durch Dr. R. Wolken in den Blättern: Böhmens Anteil an der deutschen Literatur des 16. Jahrh. 2. Bd. S. 8—46. Prag 1891.

12. **Münchener Gesangb. 1586** = „Gesang- und Psalmenbuch. Auff die fürnehmste Feit durchs ganze Jar, inn der Kirchen, auch bey Processionen, Creutzgängen, Kirch und Walsarten nützlich zu gebrauchen. . . Mit Geistlicher und Weltlicher Obrigkeit bewilligung in Truch verfertigt. 1586. Gedruckt zu München, bey Adam Berg.“ — (Ist eigentlich nur eine neue Aufl. des Tegernseer Gesangbuches v. 1581, jetzt mit hinzugekommenen Melodien. Darin viele volkstümliche Lieder.)

13. **Junsbrucker Gesangb. 1588** = Catholisch Gesangbüchlein, bey dem Catechismo, auch fürnehmsten Festen des Jars, und inn den Processionen oder Walsfahrten zu gebrauchen. . . Zu Inshprugg Tructs Hans Pauer MDLXXXVIII (Mit Melodien).

14. **Ansinglieder. 1590** = „An singlieder, So von alters her, von der Jugend zu vnderchiedlichen Zeiten und Festen Tagen im Jar, vor den Häusern gesungen worden, und noch zu singen pflegen.“ Am Ende: Gedruckt zu Straubing, bei Andre Sommer 1590 (13 Lieder ohne Melodie).

15. **Haym v. Themar. 1590** = Schöne Christenliche Catholische Weinacht oder Kind-leswiegens Gesang. . . Sampt etlichen Litaneyen, von den lieben Heiligen Gottes, — in den Truch gegeben durch Johannem Haymen von Themar, Thumbuitar und Priestern Hohenstift Augspurg 1590. Am Ende: Gedruckt zu Augspurg, bey Josiam Wöhrly . . . Anno 1590 (19 Gesänge mit Melodien).

16. **Cathol. Catechismulieder:** = „Ein feiner vndt Catholischer Catechismus in gesangsweis gestellt.“ 1591. (Höfchr. in 8^o R. Bibl. Berlin. Musik-Abth. Z. 93).

17. **Constanzer Gesangb. 1600** (spätere Aufl. 1607, 1613, 1619). — „Catholisch Gesangbüchlein, in fünf vnderchiedliche Theil abgetheilt bey dem Catechismo, und fürnehmen Festen, Processionen, Creutzgängen und Kirchfahrten sehr nützlich zu gebrauchen. . . Gedruckt zu Constanz am Bodensee, bei Nicolao Kall.“ 1600 (101 deutsche und lat. Gesänge, mit Mel.).

18. **Speiersches Gesangb.** zu Cöln 1599 gedr. (resp. 1600, 1610, 1613, 1617, 1619, 1625). — „Alte Catholische Geistliche Kirchengeseng. . . Auf Beuelch des Hochwürdigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Eberharten Bischowen zu Speier, vnnnd Probstzen zu Weissenburg. . . in diese ordnung gestellt. Gedruckt zu Cöln, durch Arnoldt Quentel. MDXCIX (174 Lieder, darunter 42 lat. mit Mel.).“

19. **Beuttner's Gesangb. 1602 (1660)** = Catholisch Gesang-Buch, Darinnen vil schöne, neue, und zuvor nie im Druck gesehen, Christliche, andächtige Gesänger, die man nicht allein bey dem Ampt der heiligen Mess, im Processionibus, Creutz- vnnnd Walsfahrten, sondern auch zu Haus sehr nützlich gebrauchen mag. Zehend von neuen sonderß fleiß vbersehen, corrigirt, und zum siebenden mal in Druck verfertigt, durch Nicolaum Beüttner, von Gerolshoven. Cum Licentia Superiorum. Gedruckt zu Grätz, Bey Franz Widmanstetter. In Verlegung Sebastian Haupi. Im Jahr 1660. — Die erste Ausgabe erschien laut Vorrede v. 1. Mai 1602 in Grätz 1602, bei Georg Müller, wie der Frankf. Messkatalog v. 1604 anzeigt. Sie ist bis jetzt nicht wieder aufzufinden gewesen, auch keine Ausgabe zw. 1602 bis 1660 ist gefunden. — Beuttner, aus Gerolshoven in Franken gebürtig, war Schulmeister und Kirchendiener (Choralist) zu Mergenthal im Fürstenthum Steyr. — Das Gesangb. enthält 141 deutsche Lieder mit Melodien.

20. **Straubinger Gesangb. 1602 und 1615.** — „Schöne Christenliche Catholische Kirchen-Creutzgeseng und Ruff. . .“ 1602. v. D. (Docen Misc. I. 261). Andere Auflage davon: „Schöne Christliche Creutz- und Kirchen Gesänge, So von Alters her In Catholischen Kirchen vbllich gebraucht und iezo auffß New mit vielen Ruffen vermehrt und gebessert. Gedr. zu Straubing, bei Andre Sommer 1615.“ (60 Nummern, ohne Mel.).

21. **Münchener 9 geistliche Lieder. 1604:** „Neue außerselbne Lieder. . . Von einer Geistlichen Person also in Reimen verfaßt.“ München 1604. (9 deutsche Lieder mit Melodien).

22. **Mainzer Cantual. 1605.** = Catholisch Cantual oder Psalmbüchlein: Darinnen Lateinische vnnnd Deutsche, aber meistens alte Catholische Gesänge begriffen, welche man auff die fürnehmsten Feit des ganzen Jars, auch bei dem Ampt der h. Mess, Processionen, und sonst zu singen pflegt. Jetzt von Newen vbersehen, verbessert und in ein feste Ordnung gebracht. Ein jedes mit seinen Noten und Melodey. . . Gedruckt in der Churfürstl. Statt Regens, durch Balthasar Lippen, Im Jahr 1605.

23. **Sildesheimer Cantual. 1605.** Mit Melodien. Im Inhalt mit dem Mainzer sehr verwandt, nur der Titel geändert.

24. Straubinger Aufbüchlein 1607 = Ein new Rueff-Büchlein, von Eilichen sonderbaren Catholischen Waffsfahrten-Gefängen, so Gott, seiner lieben Mutter vnd den heiligen Sacramenten des Altars zu Ehren, gemacht, vnd süßlich zum Preiß Gottes mögen gesungen werden. Straubing, bei Andre Sommer MDCVII. (Enthält 9 alte Rufe mit Melodien.)

25. Andernacher Gesangb. 1608 = Catholisch Geistliche Gesänge, Vom süßen Namen Jesu vnd der hochgelobten Mutter Gottes Mariae Von der Fraternitet S. Cecilia Zu Andernach in Lateinisch vnd Deutsche verß Componirt vnd Colliqirt. Gedr. zu Cöln, durch Gerhart Greuenbruch. Anno MDCVIII. (184 Nummern mit Singweisen.)

26. Cölner Gesangb. 1610 (1619. 1621) [Quentel's Gsgb.] Alte Catholische Geistliche Kirchengesäng, auff die fürnemste Feste . . . Aus Beuelch Des . . . Herrn Eberharten Bischoffen zu Speier . . . Gedruckt zu Cöln: Durch Arnolt Quentel. MDC.X. (Mit Melodien.) [Ist vermehrte Aufl. des Speierschen Gsgb. 1599. 1600 s. oben.]

27a. Constanzer Gesangb. 1613 = „Catholisch Gesangbüchlein . . . Gedruckt zu Constanz am Bodensee bei Jacob Staub 1613“. (60 Lieder mit 54 Melodien.)

27b. Münchner Gesangb. 1613 = „Catholisch Gesangbüchlein . . . Gedr. zu München bei Anna Bergin, Wittib. Im Jahr 1613“.

28. Paderborner Gesangb. 1616 = Alte Catholische Kirchengesäng . . . Paderborn durch Matthäum Pontanum 1616. (112 Lieder mit 80 Mel.)

29. Paderborner Gesangb. 1617 = Catholische Kirchengesänge, auff alle Fest des ganzen Jahrs, in Processionen, Creuzgängen vnd Kirchsfahrten, bey der S. Meß, Predig, Begräbnissen, in Häusern vnd auff dem Feldt zu gebrauchen sehr nützlich. Mit zweyen Vitaneien, Sieben Bußpsalmen vnd mit viel schönen Gesängen von vnser L. frauen pp. vermehrt. Durch gnädigen Consens des hochwürdigen Fürsten, vnd Herrn, Herrn Dietherichen, Bischoffen des Stiffts Paderborn . . . außgangen. Gedruckt zu Paderborn, durch Matthaeum Pontanum. MDCXVII. (133 deutsche und 56 lat. Texte mit Melodien.)

30. Hilbesheimer Gesangb. 1619 = „Catholisch Cantual“ . . . Andre Auflage v. Cantual 1605. Wiederholt 1625.

31. Cölner (Brachel) Gesangb. 1619 = Catholische Kirchengesäng . . . Gedruckt zu Cöln, Bey Peter & Brachel an der Gilden Wagen, Im Spiegelberg. (Jesuiten-Gsgb. mit dem Zeichen I. H. S., enthält 126 Lieder mit Melodien. Weitere Aufl. folgt 1625.)

32a. Cölner (Greuenbruchs) Gesangb. 1620 = Catholische Kirchengesänge. . . Gedruckt zu Cöln durch Gerhart Greuenbruch MDCXX. (Sedezform) Von Erf benüpft, von Bäumker nicht angeführt. Scheint mit eine neue Aufl. des Andernacher von 1608 zu sein.

32b. Cölner Gesangb. (Brachel) 1623 = Auserlesene, Catholische, Geistliche Kirchengesäng von Pfingsten, biß zum Aduent pp. Weihnacht Jubel pp. Fastengesäng . . . Oster Jubel . . . Walllieder . . . Vnd Allerley durch das ganze Jahr zu singen 1623. Gedr. zu Cöln, bei Peter von Brachel.

33. Cölner Gesangb. v. 1625 (Brachel): = Catholische Kirchen Gesäng, auff die fürnemste Fest des ganzen Jahrs, wie man dieselbe zu Coeln, vnd anderswo, bey allen Christlichen Catholischen Lehrern pflegt zu singen. Auß den Alten approbirten Authoren der Catholischen Christlichen Kirchen allen Pfarrherren, alten Leuten vnd jungen Kindern zu gutem verfaßt. Jezo außß new übersehen . . . corrigiert, mit new Gesängen vermehrt vnd in ein beständige Form gebracht. Gedruckt zu Cöln, Bey Peter von Brachel, vnder Gilden Wagen. Im Jahr 1625. [Nach dem Register 248 Lieder mit Mel.] — Spätere Ausgaben davon bei demselben Drucker sind das Cölner Gesangbuch v. 1631 u. 1634.

34. Cölner Gesangb. (Quentel) 1625 = Alte Catholische Geistliche Kirchengesäng, auff die fürnemste Feste . . . Gedr. zu Cöln, in der Quenteleyen durch Johannem Kreß. Anno 1625. (Neue Ausgabe der v. 1599, 1619 u. 1623, der sogenannten Speierschen.)

35. Dillinger Gesangb. von 1624 = Catholische Kirchen-Gesäng . . . Dillingen in der Mayrischen Druckerer bei Erhardt Lochner MDCXXIV.

36. Himmelsglügglein = Das ist Catholische auserlesene Geistliche Gesäng auf alle Zeit des Jahrs. Neuburg 1625. 93 Lieder. (Nach P. Werlins Verzeichniß.) Davon die 3. Aufl. 1627: „Himmelsglügglein, das ist: Catholische, Auserlesene Geistliche Gesäng, auff alle zeit des Jahrs. Jezo zum drittenmal gedruckt zu Dillingen in der Akademischen Truckerer, bei Jacob Sermobi. MDCXXVII.

37. Corner's Gesangb. Nürnberg. 1625. = Groß Catholisch Gesangbuch. Darinnen in die vierhundert Andechtige alte vnd neue gesäng vnd ruff. . . Alles mit sonderm fleiß auß dem mehrern bißhero getruckten gesangbüchern zusam getragen, theils auch von neuen gestellt durch Dawit Gregorium Cornerum. . . Bey Georg Endtner dem Jüngern, Bürger in Nürnberg.

Zueignung: Datum Wien 1625. [Von Dr. F. W. Arnold u. L. Erf benutzt, v. Bäumker nicht aufgefunden.] Andere Drucke desselben im Jahre 1625 durch eine in Fürth errichtete Filiale der Endner'schen Drucker. „Groß Catholisch Gesangbuch. . . Durch David Gregorium Cornerum. Gedr. im Bambergische Dombroß. Freyen Hofmard Fürth, bey Georg Endnern MDCXXV.“ [Von Hoffmann benutzt.]

38. Corner's Gesangb. 1631 = Groß Catholisch Gesangbuch, darin fast an die fünfhundert Alte und Neue Gesang und Ruff, in ein gut und richtige Ordnung, auß allen bißhero aufgezogenen Catholischen Gesangbüchern zusammen getragen und jezo auß Neue Corrigirt worden. Durch P. David Gregorium Cornerum, der h. Schrift Doctorn, Jezo Priorn auß Göttweig. Getrukt in Verlegung Georg Enders des Jüngern See: Erben in Nürnberg. Ao. 1631. — Gregor Corner, Prior zu Göttweig unfern der Donau, geb. 1587 zu Hirschberg in Schlesien, † 9. Juni 1648. Seine Gesangbücher v. 1625 u. 1631 gehören zu den namhaftesten u. einflußreichsten des 17. Jahrh. Er schöpft aus allen vorherigen kathol. Gesangbüchern u. aus Volksmund in Oesterreich u. Bayern.

39. Corner, Geistliche Nachtigall. Wien 1631, 1649, 1658, 1676 = „Geistliche Nachtigall der Catholischen Teutschen, das ist Außerlesene Catholische Gesänge“. . . 318 Lieder mit 182 Melodien.

40. Vogler 1625: Catechismus In außserlesenen Exempeln, kurzen Fragen, schönen Gesängen, Reymen und Reyen für Kirchen und Schulen, von neuen fleißig aufgelegt und gestellt durch P. Gregorium Voglerum, Engensem, der Societet Jesu Priestern. Würzburg bey Joh. Volmari Ao. MDCXXV (1093 Seiten, mit Mel.).

41. Bamberger (Degen's) Gesangb. 1628 = Catholisches Gesangbuch. . . Mit 4 Stimmen componirt. Durch Johann Degen, Sacellan. ad. D. Mart. Bambergae. Gedr. zu Bamberg, durch Augustinum Crinesium. Anno MDCXXVIII. [Erstes vierstimmiges kathol. Gesangb., 150 Nummern.]

42. Heidelberger Gesangb. 1629 = Catholische alt und neue Gesäng. . . Jetzt widerumb von neuen 1629 gedruckt zu Heidelberg bei David Fuchsen.

43. Würzburger Gesangb. 1628 = Alt und Neue Geistliche Catholische, Außerlesene Gesäng. . . Auß sonderm Befehl des hochwürldigen Fürsten und Herrn, Herrn Philippi Adolphi Bischoffen zu Würzburg und Herzogen in Francken u. Sampt einem General-Baß zu der Drgel niemals zuvor in Truck außgangen. Gedruckt in der Fürstlichen Hauptstadt Würzburg, bei Anna Wolmarin, Wittib.

44. Würzburger Gesangb. 1630 = Alt und Neue Geistliche Catholische außerlesene Gesäng. . . Auß sonderm Befehl, des hochwürldigen Fürsten und Herrn Herrn Philippi Adolphi, Bischoffen zu Würzburg. — Sampt einem General-Baß zu der Drgel, und jezo new in Truck außgangen. Würzburg, bey Elias Michael Zind. Anno 1630.

45. Mainzer (Speiersches) Gesangb. 1631 = Catholische Kirchen-Gesänge. . . Auß Befehl des . . . Herrn Eberhardten Bischoffen zu Speier . . . Anjezo mit vielen neuen Gesängen vermehret. . . Gedr. zu Meyns, durch Hermann Meres, In Verlegung Johann Krepes. Anno MDCXXXI. (Neue vermehrte Ausgabe des zu Cöln gedr. Speierschen Gesangb. s. oben.)

46. Schindels Gesangb. München 1631 = Catholisches Gesangbuch. . . Mit Fleiß seligirt, corrigirt und vermehrt durch Valentinum Schindel, von Hirschfeldt auf Bautten im Stift Löpel. . . Getrukt zu München, durch Nicolaum Henricum MDCXXXI. [Enthält 446 Gesänge mit mehrstimmig gesetzten Melodien.]

47. Cölner Geistl. Psalter 1638 = Geistlicher Psalter, in welchem die außerlesenste alt: und neuen kirchen und hauß gesäng neben den lieblichen Psalmen Davids verfaßet seindt. Cöln MDCXXXVIII. In Verlegung Peter Greuenbruchs. Neue Aufl. „Geistliches Psalterlein“. Cöln 1640.

48. Würzburger Gesangb. 1649 = Alte und Neue Geistliche Catholische außerlesene Gesäng. . . Auß sonderm Befehl, des . . . Herrn Johannis Philippi, des h. Stuhls zu Mainz Erzbischoff . . . Bischoffe zu Würzburg. . . Sampt einem General-Baß zu der Drgel, und widerumb new in Truck außgangen. Gedr. zu Würzburg bei Elias Michael Zinden. Im Jahr 1649. Vermehrte Außg. v. Würzb. Gesangb. 1630 (s. oben). Spätere Ausgaben v. 1653, 1671, 1704, 1708, 1710, 1721.

49. Rhuen 1650: — Tabernacula Pastorum, der Geistliche Schäfferen. Mit villerley neuen Gesänglein. . . Getrukt bey Lucas Straub, In Verlegung Johann Wagner's Buchführers in München. Anno MDCL. Widmung unterzeichnet: Jo. Rhuen, sacerdos.

50. Frierisches Gesangbüchlein 1653 = „Außerlesene Bitt- Betracht- und Gesangbüchlein von den Sieben fürnehmsten Schmerzen Mariae Matris Dolorosa. In allen Processionen

durchs Jahr, Fürnemblich aber auff der Pilgersfahrt nach Eberhards Clausen zu vnser L. Frauen Miraculofer H. Capeln gar nützlich zu gebrauchen. Gezieret mit vielen Anderen New vnd Bhralten vberauff schönen Melodeyen vnd Catholischen Kirchen-Gesängen. Getruckt zu Trier, durch Hubertum Reulandt im Jahre 1653. (Enthält 95 deutsche und 24 lat. Lieder nebst 60 Melodien.)

51. Mainzer Gesangb. 1661 = „Männigisch Gesangbuch, In welchem begriffen seyn die außerlesenste, sowol alte als neue Catholische, Lateinische und Teutsche Gesänge, so man das ganze Jahr in der Kirchen, in Witt- u. Wallfahrten, in Geistlichen Bruderschaften oder Versammlungen, in Kinderlehren u. Schulen pflegt zu singen. Auß sonderem Befehl des Hochw. Fürsten u. Herrn, Johann Philipps, des Heiligen Stuls zu Mäns Erzbischoffs . . . geleutert u. gebeeßert . . . Mäns, Und in Frankfurt zu finden. Im Jahr MDCLXI. — Spätere Ausgaben 1686. (253 Lieder mit 56 Melodien.)

52. Reißer Gesangb. 1663 = Geistlicher Paradeiß-Vogel der Catholischen Deutschen . . . Neßß 1663. (Enthält 250 Lieder mit 16 Melodien.) Erste Ausgabe vermutlich 1625. Spätere 1675, 1680. — Damit ist nicht zu verwechseln der vom Jesuiten Contr. Bette 1613 u. 1624 herausgegebene „Paradeißvogel“.

53. Rheinfelsches Gesangb. 1666 = Christliches Catholisches zu St. Goar übliches Gesang-Buch, mit vorgelegten Melodeyen . . . mehrentheils dem Wienerischen, Davidische Harmonie genannt, nachgedruckt. Erstlich gedruckt zu Wien durch Johann Jacob Körner, im Jahr 1659. Vnd jeko . . . vermehrt nachgedruckt zu Augsburg, Bey Simon Pschneider . . . 1666. — Unter dem Titel auf einem Kupferblatt in einem Wappen steht: Rheinfelsches Deutsches Catholisches Gesangbuch. 1666.

54. Bamberger Gesangb. 1670 = „Bambergisches Gesangbuch . . . aniko vermehrt. Bamberg. In Verlegung Johann Eliae Hößling 1670. (Mit Melodien für Discant u. Bass.)

55. Würzburger Gesangb. 1671 = Catholisch Bewehrtes Kirchen-Gesangbuch. Würzburg 1671. Ist eine spätere Ausgabe des Würzb. Gesangb. v. 1649 mit verändertem Titel. Mit Melodien für Discant und Bass.

56. Münsterisches Gesangb. 1677 = „Münsterisch Gesangbuch, Auff alle Fest vnd Zeiten des ganzen Jahrs . . . Jeko außs new vbersehen vnd mit vielen . . . Gesängen vermehrt. Gedr. zu Münster in Westphalen, Bei Dietrich Raehfeldt. 1677. Dazu gehört: Melodeyen über die Gesänge vnd Psalmen des Münsterischen Gesang-Buches . . . allen Liebhabern des Geistlichen Gesangs vnd sonderlich allen Organisten, Cüstern vnd Schulmeistern zum Dienst vnd Nutzen zusammen gefügt vnd in diese Ordnung gebracht, durch Rudolph Nagel, C. J. A. Münster, bei Dietrich Raehfeldt. 1677.

57. Eißfeldisches Gesangb. 1690 = Darinn Außerlesene alt und neue in Kirchen, Schulen und Wallfahrten übliche Gesänge zu finden . . . Duderstadt. Verlegt durch Johann Westenhoff 1690. (Eant Vorrede war 1. Aufl. 1668 erschienen.) Mit Melodien.

58. Fuldaer Gesangb. 1695 = Catholisch Manual Oder New Fuldisch Gesang-Buch, darinnen die außerlesenste, theils Alte, theils Neue Catholische Latein und Teutsche Gesänge . . . sampt dem Basso generalis ad Organum begriffen . . . Gedr. in der Fürstlichen Haupt- und Residenzstadt Fulda durch Simonen Zeiler 1695. (Bringt 328 Lieder mit 135 Melodien; viel neues, aber darunter werthloses Zeug.)

59. Straßburger Gesangb. 1697 = Exempl. ohne Titell. Besß des Prof. Hoffat, benugt v. Bäumker.

60. Martin von Cochem (Cochem, Capuziner Pater): = Allgemeines Gesang-Buch . . . der 10. Druck. Maynz 1705. (11. Dr. 1724.) Der 4. Druck, ohne Cochem's Namen 1697, letzter 1737. Ausgabe von 1705 hat 251 Texte mit 72 Melodien.

61. St. Gallisches Catholisch Gesang-Büchlein, darinnen Allerhand schöne Geistliche Gesänge zu finden. Von neuen wieder gedruckt u. gebeeßert. St. Gallen, bey Jacob Müller 1705.

62. Würzburger Gesangb. 1708 (rep. 1710 u. 1721): = „Neue, außerlesene und Andächtiger Gesänger, Welche zu Aufmunterung der zarten Gemüther, und Vermehrung des Lobes Gottes, und seiner werthen Mutter Mariae, So jeko Christlichen Liebhabern zu sonderm Gefallen von neuem diesem Gesangbuch hegedruckt worden . . . Würzburg 1708“. (Mit Melodien.) Die Ausgabe v. 1721 ist betitelt: Alte und Neue Geistliche Gesänger . . . Würzburg 1721. (Reptere v. Disfurth in seinen fränk. Volksliedern vielfach benugt.)

63. [Wiener] Katholisches Gesangbuch, auf allerhöchsten Befehl Ihrer k. k. apostol. Majestät Marien Theresiens zum Druck befördert. Wien, im Verlag der katechet. Bibliothek (um 1774). — Nach Bäumker (kath. d. Kirchenlied III, S. 90, Bibliogr. Nr. 273) muß dies Gesangb. in der Zeit v. 1774—80 erschienen sein u. nicht früher, da darinnen ein Lied v. Jahre 1773 aufgenommen ist, nicht später, da Maria Theresia 1780 starb. — 87 Texte mit 48 Melodien; beide etwas sehr moderner Machs. — Drei Melodien daraus fand ich weltl. Texten (!) des Wunderthorns untergelegt, zuerst in: 24 Lieder aus dem Wbdt. 1810.

Neuere katholische Lieder sammlungen.

a. Texte.

- Aurbacher**, L., Anthologie deutscher katholischer Gesänge aus älterer Zeit. Landshut, I., 1830. II., Frankf. a. M. 1833.
- Körner**, Ph. M., Marianischer Liedertrag. Sammlung von Kirchenliedern, Gesängen u. Gedichten v. 1500 bis auf unsere Zeit. Ausg. 1841.
- Hölscher**, Dr. B., Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation. (Abhdlg. mit einigen alten Liedern.) Münster 1848.
- Hölscher**, Dr. B., Niederdeutsche geistl. Lieder u. Sprüche aus dem Münsterlande nach Hsch. des 15. u. 16. Jahrh. Berlin 1854.
- Rehrein**, Jos., Kirchen- u. religiöse Lieder aus dem 12.—15. Jahrh. (Theils übers. lat. Hymnen, theils Originale.) Paderborn 1853.
- Rehrein**, Jos., Kirchenlieder, Hymnen u. Psalmen aus den ältesten Gesangbüchern . . . zusammengestellt. 3 Bde., nebst Wörterb., Würzburg 1859—63. Alle kathol. Texte auch zahlreich bei Ph. Wadernagel, das deutsche Kirchenlied (5 Bde.) u. Hoffmann, Gesch. des deutschen Kirchenliedes bis zu Luther's Zeit. Hannover 1861.

b. Melodien mit Text.

- Cantilenae spirituales**. Auswahl der schönsten geistl. Lieder (300) älterer Zeit in ihren originalen Singweisen. Aus dem reichen Lieder- und Melodienschatze der kathol. Kirche u. des katholischen Volkslebens, zum öffentlichen u. Hausgebrauch. München 1845—46.
- Harthausen**, A. v., Geistliche Volkslieder mit ihren ursprüngl. Weisen aus mündlicher Tradition und seltenen Gesangbüchern. Paderborn 1850.
- Ditfurth**, W. v., Fränkische Volkslieder. I. Theil: Geistliche Volkslieder aus Volksmund u. Gesangbüchern. Epp. 1855.
- Gabler**, J., Geistliche Volkslieder (714 religiöse Lieder mit 387 Melodien) gesammelt in der Diocese St. Pölten. Regensb. 1890.
- Hartmann**, August, Volkslieder aus Bayern, Land Salzburg u. Tyrol. Mit Melodien aus Volksmund durch G. Abele. Leipzig 1884. I. Bd.: Volksküml. Weihnachtslieder.
- Meister**, Severin, Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen (bloß I. Bd.). Freiburg i. Br. 1862.
- Bäumler**, Dr. W., Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von ältester Zeit bis gegen Ende des 18. Jahrh. Freiburg i. B. I. Bd. 1886, II. 1883, III. 1891.

III. Weltliche Liederbücher.

1. Aus alter Zeit (16.—18. Jahrhundert).

A. Für mehrstimmigen Gesang.

- 1. Deglin's Sammlung**. Augsburg 1512. — Ohne Titel. Am Ende der Tenorstimme: „Aus sonderer kunstlicher art, vnd mit höchstem fleiß seind diß gesangt bücher, mit Tenor, Discant, Bass vnd Alt Gorgiert worden, in der Kayserlichen vnd des heiligen reichs Stat Augspurg, vnd durch Erhart deglin getruet vnd vollendt, am newzehnden tag des Monats Julij . . . in dem xvi hundertesten vnd zwelften jare, Gott sy lob.“ (Enthält in 4 Stimmbüchern 49 Lieder, weltliche und geistliche. — Erhard Deglin [Neuglein] war von 1505—16 kaiserl. Buchdrucker in Augsburg.) Neue Partiturausgabe: Publikation Bd. 9. Epp., Breitkopf u. Härtel. Fol.
- 2. Peter Schöffers Sammlung**. Mainz 1513. — Ohne Titel. Am Schluß der Tenorstimme: „getruet zu Mēz (= Mainz, Mainz) durch Peter Schöffern. Vnd volendt Am ersten tag des Merken. Anno 1513.“ (62 vierst. Lieder.)
- 3. Arnt von Nisch's Sammlung**. Köln 1519 oder 1520. — Titel der Tenorstimme: „In diesem buechlyn synt mā LXXV. huchscher lieder myt Discant, Alt, Bass vnd Tenor. lustigk zu singen. Auch etlich zu flöten, schwegelen vñ anderen Musicalisch Instrumenten artlich zu gebrauchen.“ Am Schluß: „Getruet yn der löblichen keyserlichen vnd des heiligen reichs frey Stat Köln, durch Arnt von Nisch.“ v. J., mutmaßlich 1519. Alle 4 Stimm. in Basel. 75 Lieder darin.

4. Johann Ott's I. Liederbuch. Nürnberg. 1534 (121 Lieder). — Der erst teil: „Hundert vnd ain vnd zweinzig newe Lieder, von berühmten dieser kunst gesezt, lustig zu singen, vnd auff allerley Instrument dienlich, vormalß dergleichen im Truck nye außgangen.“ Am Schluß: „Gedruckt zu Nuremberg durch Hieronimum Formschneyder. MDXXXIII.“ Vorrede unterzeichnet von Hans Ottl, Buchfuere (= Buchhändler) in Nuremberg, 20. August, Anno 34.

5. Johann Ott's II. Liederbuch. Nürnberg. 1544 (115 Lieder). — „Hundert vnd fünfftzehen guter newer Liedlein, mit vier, fünff, sechs Stimmen, vor nie im truck außgangen, Deutch, Französisch, Welsch vnd Lateinisch, lustig zu singen, vnd auff die Instrument dienlich, von den berühmtesten dieser Kunst gemacht.“ Die Widmung führt die Unterschrift: „Nürnberg den 19. Junij 1544, Johann Ott, Burger vnd Buchfür.“ Am Schluß des Werkes: *Impressum Normbergae impensis honesti viri Johannis Otthonis Bibliopolae. Anno MDXLIII.* (Partitur-Ausgabe durch R. Götner und D. Kade, Publikation des Vereins für Musikgeschichte, I. bis III. Jahrg.)

6. Heinrich Fink's Lieder. 1536. — „Schöne außerselene Lieder, des hoch berühmten Heinrich Finkens, sampt andern neuen Liedern, von den fürnemsten dieser kunst gesezt, lustig zu singen, vnd auff die Instrument dienlich, vor nie im Druck außgangen. 1536.“ Am Schluß: „Gedr. zu Nuremberg, durch Hieronimum Formschneyder.“

7. Schöffers und Apiarius' Liederbuch. Straßburg 1537. — „Fünff vnd sechzig teütscher Lieder, vormalß in truck nie vßgangen.“ Am Schluß: „Argentorati apud Petrum Schoeffer Et Matthiam Apiarium (o. J.).“ Beim 7. Lied im Discant steht handschriftlich als Datum: 20. December 1536. Also erst 1537 der Druck vollendet.

8. Graßlieblin. Frankfurt a. M. 1535. — Unter diesem Titel 28 weltl. Lieder zu vier Stimmen. Das Büchlein, o. D. und J., hat dasselbe Format (Sechz) und denselben Druck wie die zwei folgenden in Frankfurt. 1535 gedr. Bucher. (Die Hauptstimme [Tenor] fehlt. Unvollst. Exemplare in Berlin und München.)

9. Gassenhawerlin. Frankfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff. Am Schluß: MDXXXV. Im Hornung (39 weltliche Lieder zu 4 Stimmen).

10. Reutterlieblin. Zu Frankfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff. Am Schluß: MDXXXV (38 weltl. Lieder zu 4 St.).

11. Gassenhawer vnd Reutterlieblin (Straßb. um 1536). — Ein Band kl. Querostav, o. D. und J., in 2 Theilen, 88 und 56 vierst. Lieder. Zusammenfassung und vermehrter Nachdruck der beiden vorangehenden 1535 in Frankfurt. gedruckten Liederbücher. Gleiche Druckausstattung und Format wie Pet. Schöffers in Straßb. 1536 gedruckten 65 Lieder spricht für gleiche Druckerfirma. — Kein vollst. Exemplar erhalten: im Münchner fehlt Tenor, im Berliner bloß Alt vorhanden.

12. Georg Forster's Liederbücher. 5 Theile. Nürnberg. 1539—56. Zusammen 380 Liederbearbeitungen.

I. Theil: „Ein außzug guter alter vnd newer Teutscher lieblein, einer rechten Teutschen art, auß allerley Instrumenten zu gebrauchen, außerselen. . . Gedruckt zu Nürnberg bei Johann Petreio. Anno 1539. Dieser 1. Theil mit 130 Liedern wurde wiederholt gedr. als: Ein auß vnd schöner Teutscher Lieblein, sonderlich außerselen. Gedr. zu Nürnberg durch Joh. vom Berg vnd Ulrich Newber 1549. Wieder neue Auflage davon als „Frische Lieblein“. 1552 (1560). Letzterer Band hat 131 Lieder.

II. „Der ander theil, Kurzweiliger gütter frischer Teutscher Lieblein zu singen vast lustig. Gedruckt zu Nürnberg durch J. Petreium. 1540 (Mit 71 Liedern). Vermehrte Aufl. davon 1549, 1553, 1565, je 78 Nummern. Letztere beiden Ausgaben bei v. Berg und Newber in Nürnberg.

III. „Der dritt theil, vieler schöner Teutscher Lieblein, zu singen vnd auff allerley Instrumenten zu gebrauchen, sonderlich außerselen. Nürnberg 1549. (Neue Auflagen 1552 und 1563, jedesmal mit 80 Liedern, mit wenig Vertauschung immer dieselben.)

IV. „Der Vierdt theil, schöner, frölicher, frischer, alter vnd newer Teutscher Lieblein mit vier stimmen. Nürnberg 1556 (Enthält 40 Lieder.).

V. „Der Fünfft theil, schöner, frölicher, frischer, alter vnd newer Teutscher Lieblein mit fünff stimmen. Nürnberg 1556 (Giebt 52 Lieder.).

Vollständige Exemplare dieses berühmten Werkes in allen 5 Theilen mit allen Stimmen sind selten, in erster Auflage auf keiner Bibliothek beisammen. — Georg Forster war nicht Cantor in Zwickau und nicht Hofkapellmeister in Dresden, sondern lebte als Heilkünstler in Amberg und Nürnberg und war dabei ein guter Musiker, der in seinen Sammlungen wie in anderen Werken mehrstimmige Konfäße lieferte. Darum nennt ihn Sebald Heyden 1540 in seiner Singkunst (de arte canendi) einen Mann, in Litteratur und Medicin, sowie in Musi außgezeichnet.

13. (Petreius) Trium vocum Cationes Centum a praestantissimis diversarum nationum ac linguarum Musicis compositae. Tenor: Norimbergae apud Johann Petreium. Anno MDXLI. (In diesen 3 stimmigen Gesängen 14 deutsche Texte.)

14. (Rhaw) Tricinia tum veterum tum recentiorum in arte musica symphonistarum latina, germanica, brabantica et gallica. Wittebergae, apud G. Rhaw 1542. (Darin an deutschen Liedern 8, für 3 Stimmen.)

15. (Rhaw) Bicinia gallica, latina et germanica et quaedum fugae. Tomi duo. Vitebergae, ap. G. Rhaw 1545 (2 Bde. mit 32 deutschen Liedern für 2 Stimmen).

16. Schmeltzel's 25 Quodlibet. Nürnberg. 1544. — „Guter, selbamer vnd kunstreicher deutscher Gesang, sonderlich etliche Kunstliche Quodlibet, Schlocht vnd dergleichen, mit vier oder fünf Stimmen, bisher im Druck nicht gesehen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Jo. Petreum 1544. Widmung an den k. Rath vnd Stadtschreiber Franz Jgelshoffer unterzeichnet: Wolfgang Schmeltzel, Burger zu Wien. (Nach andern seiner Schriften war er Schulmeister bei den Schotten in Wien, jedenfalls war dieser musikalische und liederkundige Mann ein Österreicher.) Mehrere hundert Anfänge und Fragmente von damaligen Volksliedern finden sich in diesen Quodlibet, die für Melodienkunde von hohem Werthe sind. Die wichtigsten in Partitur gebracht bei R. Gtner, das deutsche Lied im 15. und 16. Jahrh. Berlin 1876. I. Bd.

17. Berg und Newber's Liederbuch (68 Lieder). Nürnberg um 1550. — Titel: 68 Deutsche Lieder. Am Schluß: „Gedruckt zu Nürnberg durch Johann v. Berg, vnd Ulrich Newber“. v. J. — Von diesem Buch giebt's eine ältere Ausgabe, mit bloß 50 Liedern (davon bloß Discant erhalten), gedr. von denselben Verlegern 1549. Somit mag die neue um 1550 oder etwas später gedr. sein. Beide Verleger zusammen druckten von 1542—63.

18. Notenbuecher's zweistimmige Bergfreyen. Nürnberg. 1551. — Bergfreyen. Auff zwey stimmen componirt, sambt etlichen dergleichen Franckreichischen gesenglein, mit fleiß außgesehen, vnd jeß newlich zu freundlichem gefallen, allen der Edlen Musick liebhabern in druck geordnet. Gedruckt zu Nürnberg durch Johannem vom Berg vnd Ulrich Newber. Anno MDLI. Unterschrift der Vorrede: Erasmus Notenbuecher, der Schul zu Egidien mituerweser, den jr wol kennt (38 Gesänge, meist geistl. Inhalts).

19. J. Wannenmacher, Bicinia. Bern 1553 = Bicinia sive duo germanica ad aequalis. Tütsche Psalmen vnd andere Lieder, durch Joannem Vannium, mit zweyen Stimmen zusammen-gesetzt. Vox communis. Gedruckt in der löblichen Statt Bern, durch Matthiam. Im 1553 Jar.

20. Tricinia. Nürnberg bei Utr. von Berg und Newber 1558. — Davon Tenor in Stadtbibl. Leipzig, Baß in Berlin und Discant in Zwickau. Enthält 50 Lieder: deutsche franz. und italienische.

21. (Val. Vogt) Geistliche Ringelstetze. „Aus der hailigen Schrift, Vor die Jugent.“ Am Ende: Gedr. zu Magdeburg durch Hans Walter 1550. — Bringt 17 geistl. Lerte auf weltliche, meist Tanz-Weisen gedichtet, davon 6 in Noten beigegeben. Als Verf. der Umwidmung ist über einigen Klieber genannt; die Melodien hat Valentin Vogt beigegeben. — Dieses Curiosum macht hier den Schluß der Liederbücher, welche noch alte Volkweisen enthalten.

22. Matthäus le Maistre (Hofkapellm. in Dresden): Geistliche vnd Weltliche Teutsche Geseng mit vier vnd fünf Stimmen. Wittenberg 1566. — In diesem Werke, wie in den folgenden von Nr. 23—29, kommen wohl noch einzelne Volkslieder vor, die Melodien dazu aber sind von den Meistern selbst komponirt und zwar nicht volkstümlich.

23. Antonio Scandello (Kurf. Sächs. Kapellm. in Dresden): Neue lustige weltliche teutsche Liedlein mit vier, fünf vnd sechs Stimmen. Dresden 1567 (12 Lieder). Wiederholt gedr. Nürnberg 1568, vermehrt 1570 in Dresden, 1575 und 1578 in Nürnberg.

24. Jacob Meiland (Hofkapellm. in Ansbach): Neue außgesehene Teutsche Gesang mit vier vnd fünf Stimmen, so ganz lieblich zu singen vnd auff allerley Instrument zu gebrauchen, Componirt durch Jacobum Meilandum. Nürnberg 1569 (resp. 1575 Frankfurt a/M.).

25. Ivo de Vento (Organist in München): Neue Teutsche Liedlein, mit fünf Stimmen... Gedr. zu München, bei Adam Berg 1569 (resp. 1571. 1573. 1576). — Weiter erschienen: Neue teutsche Lieder mit 4, 5 u. 6 St. München 1570. — Neue teutsche Lieder mit 3 St. München 1571 (resp. 1577. 1599).

26. Orlando Lasso (Herzogl. Bayr. Oberkapellmeister): a) Neue Teutsche Liedlein mit 5 Stimmen. München 1567 (resp. 1569—1583). Der ander Theil Teutscher Lieder mit 5 Stimmen. München 1572 (1573). — b) Neue Teutsche Lieder, Geistlich vnd Weltlich mit 4 Stimmen, welche nicht allein lieblich zu singen, sondern auch auff allerhand Instrumenten zu gebrauchen. München, bei Adam Berg 1583. — c) Neue Teutsche vnd Französische Gesang mit 6 Stimmen componiert: Durch Orlando de Lasso. München, bei Adam Berg 1590.

27. Johann Eccard, Neue deutsche Lieder mit 4 u. 5 Stimmen. Mühlhausen (in Thüringen) 1578.

28. Jac. Regnart's Villanellen zu 3 Stimmen 1573—87. „Teutsche Liedlein mit drehen Stimmen nach Art der neapolitanischen oder welschen Villanellen. Nürnberg. 1573“ (resp. 1574. 1578).

1584. Wien 1574. Franff. 1591). — II. Th. 1575. III. 1579 (1587). Gesamtausgabe der 3 Theile mit 67 deutschen Liedern in Form der Villanellen. München 1587.

29. **Nicolaus Rost:** „XXX Newer Lieblicher Galliarbt: mit schönen lustigen Texten, so Bey allerhandt Ehrlichen Gesellschaften, vnd andern Wolleben, zur Freude ganz bequem . . . mit Vier Stimmen componirt vnd publicirt Von Nicolao Rosthio, f. S. Cappelmeister zu Altkenburg“. Erfurt 1593 (Jena 1594. Erf. 1597).

30. **Gregor Lange,** dreist. Lieder 1584: „Newer Deutscher Lieder mit dreien Stimmen, welche nicht allein lieblich zu singen, sondern auch auf allerley Instrument zu gebrauchen. I. Th. Breslau 1584 (rep. 1586. 1592. 1602). II. Th. 1584 (rep. 1587. 1590).

31. **D. Siegfried Harnisch.** a. Neue lustige Teutsche Lieder zu dreien Stimmen . . . Helmstedt 1587 (verm. Aufl. 1591). — b. Neue Außerlesene Teutsche Lieder zu 4 u. 5 St. Helmst. 1588. — c. Hortulus Lieblicher, lustiger vnd höflicher Teutscher Lieder mit 4, 5 u. 6 St. . . . Nürnberg. 1604.

32. **Steuccius** (Henricus, aus Weissenfels), Schöne Lustige, deutsche, Weltliche Lieder zu 5 St. I. Th. Wittenb. 1602. II. u. III. 1603.

33. **Melch. Schärer:** Gesang mit dreien Stimmen. Dritter Theil. In welchem etliche Weltliche Lieder auff ein solch art componirt, daß sie nicht nur den Jungen die Musicam in kurzer zeit zu ergreifen dienlich, sondern auch sonst zur fröligkeit singen sein. Gedr. zu Nürnberg. durch Paulum Kauffmann 1602. (Die zwei ersten Theile dieser „Tricinia“ enthalten geistl. Lieder.)

34. **Nicolaus Zange:** a. Schöne Neue Außerlesene geistliche vnd weltliche Lieder mit drey Stimmen, auff eine neue Art vnd Manier lustig zu singen. I. Th. Franck. a/D. 1594. II. Wien 1611. III. Berlin 1617. — b. Etliche Schöne Teutsche Geistliche vnd Weltliche Lieder mit Fünff Stimmen, Componirt durch Nicolaum Zangium, Bischoff. fürstl. Braunsch. Capellmeister. Cöln 1597. — c. Quodlibeta von 5 Stimmen. Cöln 1596.

35. **Hans Leo Hasler.** a. Neue Teutsche gesang, nach art der welschen Madrigalien vnd Canzonetten mit 4, 5 u. 6 St. Augspurg 1596. — b. Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng, Balletti, Galliarben vnd Intraden, mit 4, 5, 6 u. 8 St. Nürnberg. 1601 (resp. 1605, 1610).

36. **Joh. Stephan,** (Org. zu Rineburg): Neue teutsche Gesäng nach art der Madrigalien, mit 4 Stimmen componirt. I. Th. Nürnberg. 1599. II. Th. das. 1599 u. neu gedr. in Hamb. 1618 hat 6—8 stimmige Säge.

37. **Musikalischer Zeitvertreiber,** das ist, Allerley seltsame lecherliche Vapores vnd Humores, ehrlicher Collation vnd Schlaftrunkbissen, Quodlibet, Judenschul vnd andere kurzweilige Lieblein. . . von mehrerley furtrefflichen Musicis in 4, 5, 6, 7 u. 8 stimmen componirt. Cantus. Gedr. zu Nürnberg, bey vnd in verlegung Kauffmanns. 1609 (wiederh. Jena, Sal Gruner 1622).

38. **Melchior Frands weltliche Liederwerke** v. 1602—1624. a. Musikalischer Bergreyen, in welchen allweg der Tenor zuvorderst intonirt, in contrapuncto colorato auff vier Stimmen gesetzt. Nürnberg. 1602. — b. Noch ein ander Quodlibet mit vier Stimmen. Nürnberg. 1603. — c. Farrago d. i. Vermischung viler weltlichen Lieder, die in allen Stimmen auf einander respondiren, zu 6 Stimmen. Nürnberg. 1602. — d. Farrago IV vocum. Coburg 1606. — e. Opusculum etlicher newer vnd alter Reuter Lieblein, auff allerley Art zu musiciren mit 4 St. gesetzt. Nürnberg. 1603. — f. Lilia musicalia. Schöne liebliche fröliche neue Lieder mit lustigen Texten untergelegt, sammt etlichen Pavanen, Galliarben vnd Couranten. Nürnberg. 1606. — g. Flores musicales. Nürnberg. 1610. — h. Musikalische Fröligkeit von etlichen lustigen teutschen Gesängen, Länzen, Galliarben u. Concerten. Cob. 1610. — i. Tricinia nova. Nürnberg. 1611. — k. Fasciculus quodlibeticus. Nürnberg. 1611 (rep. 1615). — l. Recreationes musicaliae. Nürnberg. 1614. — m. Spannwees lustiges Quodlibet. Cob. 1619. — n. Neues Teutsches Musikalisches Convivium. Cob. 1621 (rep. 1622). — o. Neues liebliches Musical. Lustgärtlein. Cob. 1623. — p. Musikalischer Grillenvertreiber, darinnen alle bisher ausgegangenen Quodlibeta zusammengebracht mit 4 St. Cob. 1622 (rep. Jena 1624). — Bei dem liederlustigen Koburger Kapellmeister Frand finden sich viele alte Volksliedertexte und Fragmente. Die Musik dazu war vermuthlich theils Volksgut (mit oder ohne Entstellung) theils selbst componirt. Stimmen Frands Weisen nicht mit den alten des 16. Jahrh. überein, so könnten sie doch recht wohl später entstandene Volksweisen aus Franken und Thüringen sein. Schwer ist's darüber nachzukommen.

B. Tabulaturbücher für Orgel und Laute.

[Instrumentalwerke, darin Volksmelodien mit Textanfang vorkommen.]

1. **Arnolt Schlick,** Tabulaturen Etlicher lobgesang vnd lieblein vff die orgeln vnd lauten. Nenz, bei Peter Schöffer 1512. Neuabdr. in moderner Notation, 14 Orgelsücke u. einige Lieder-melodien in H. Eitner's Monatsheften f. Musikgesch. I. 1869)

2. **Leonhard Kleber von Geyingen**: Tabulatur für die Orgel. 1515. Die Texte, vorherrschend geistliche, sind nur mit ihrem Anfange bezeichnet. Geschrieben zw. 1515 u. 1524. Handschr. der K. Bibl. zu Berlin. Mus. Z. 26.

3. **Hans Judenkunig's Lautentabulatur**. Wien 1523. „Ein schöne künstliche Underweisung in diesem Buchlein, leichtlich zu begreiffen, den rechten Grund zu lernen auff der Lauten vnd Geygen, mit Bleiß gemacht durch Hans Judenkunig, vürtig von Schwebisch Gemünd, Lautenist bey zu Wien in Oesterreich bei Hans Syngriner. 1523. (Enthält Präludien, Lieder u. Tänze.)

4. **Hans Gerle**, Musica Teusch, auf die Instrument der großen vnd kleinen Geygen auch Lauten. Nürnberg 1532. Die vermehrte Aufl. führt den Titel „Musica vnd Tabulatur auff die Instrument.“ Nürnberg 1546. Darin einige deutsche Liedermelodien mit Textanfang. Die Lautenbücher v. Gerle 1533 u. 1544 bringen einige deutsche Liedermelodien. „Ein Newes sehr künstliches Lautenbuch. Nürnberg 1552“ enthält keine Lieder, sondern nur „Präambula u. welsche Tänz“.

5. **Hans Newfidler's Lautenbuch**. Nürnberg. 1536. „Ein New geordnet künstlich Lautenbuch . . . durch mich, Hansen Newfidler, Lautemeister vnd Bürger zu Nürnberg, vurtig vñ Preßburch. Getruckt zu Nürnberg bey Johan Petreio. 1536. (Erste Aufl. war 1535 erschienen.)

6. **Hans Jakob Weder**: Lautenbuch, vonn mancher schönen, lieblichen stücken mit zweyen lauten zusamen zu schlagen. Basel 1552.

7. **Sebastian Ohsenthun**: Tabulaturbuch auff die Lauten. Heidelberg. 1558.

8. **Wolff Hefel**: Lautenbuch von mancherley schönen und lieblichen stücken mit zwei Lauten. Straßb. 1562.

9. **Bernhard Jobin**, Newerleßener Fleißiger . . . etlicher edel Schönen Lautenstück. Straßburg 1572. fol. (Als Einleitung ein Lobgedicht auf die Laute v. Joh. Fißhart.)

10. **E. Nic. Ammerbach**, Orgel- oder Instrument Tabulatur. Leipzig 1571. Andre Aufl. v. 1583.

11. **E. Nic. Ammerbach**, Ein new künstlich Tabulaturbuch. Epg. u. Nürnberg. 1575.

12. **Bernhart Schmid**, Zwey Bücher Einer Neuen Künstlichen Tabulatur, auff Orgel vnd Instrument. Straßburg bey Bernh. Jobin. 1577.

13. **Matthäus Waisselius**, Tabulatura. Frankfurt. a/D. 1573.

14. **Melchior Newfidler** (Bürger u. Lautenist in Augsburg): Teütsch Lautenbuch. Straßburg durch Bernh. Jobin 1574 (vermehrte Aufl. 1596).

15. **Jac. Paiz**, Ein schön nüz vnd gebreuchlich Tabulaturbuch (f. Laute). Laugingen 1583.

16. **Gregor Krengel**, Tabulatura nova. Frankfurt. a/D. 1584.

— Lautenstück verschiedener Art. Frankfurt. a/D. 1584.

17. **S. Kargel**, Lautenbuch. Straßburg, bey Bernhart Jobin. 1586.

18. **Johann Nühling**, Tabulaturbuch. Hschr. c. 1590 (K. Bibl. Berlin).

19. **Abrianus Denß**: Florilegium. Colonia Agrip. 1594 (Lieder für Laute).

20. **Aug. Nürmtinger's** handschriftliches Tabulaturbuch. 1598. (Von Erh benützt.)

21. **Hainhofer's** Lautenbücher, darinnen begriffen Gayssliche Hymni, Psalmen, Kirchengesäng vnd Lieder, so von vilen gueten Maistern In Italianischer Tabulatur auf der Lauten zu spielen, außgesetzt, vnder Jedlichs der Text geschriben, mit schönen kupferstücken hin vnd wider gezieret vnd zur nachrichtung folgende Register beygefügt sein. Anno 1603. (Einband mit der Jahrzahl 1604.) Zwei Folianten. Handschr. der Herz. Bibliothek zu Wolfenbüttel. Aug. 18: 7 u. 8.

22. **Liederbuch des Peter Fabricius** um 1605 mit Melodien für Lautentabulatur. Hschr. der K. Bibl. zu Kopenhagen. Proben daraus im Jahrb. für niederb. Sprachforschung. Jahrg. 1887.

23. **Tabulaturbuch für Violine des Wolf Gerhard**, geschrieben in Nürnberg 1613. Im Besitz des German. Museums. (Rarität ersten Ranges, von W. Tappert benützt.)

24. **Johann Wolf** (Organist u. Pfarrverwalter in Heilbronn): Nova musices organicae tabulatura. Basel 1617.

25. **Sam. Scheidt** (Organist u. Kapellm. in Halle): Orgeltabulatur [Tabulatura nova]. Hamburg 1624. 3 Bde. (Enthält vierstimmige Sätze für die Orgel: Choräle u. weltliche Gesänge, sowie Fantasiaen, Kanons, Fugen, Toccaten, Passamezzzi etc. Von den Liedern sind bloß die Anfangsworte angeführt.)

26. **Sam. Scheidt**: Tabulatur-Buch, hundert geistlicher Lieder und Psalmen . . . Für die Herren Organisten mit der Christlichen Kirchen und Gemeinen auff der Orgel, desgleichen auch zu Hause, zu spielen und zu singen. Mit 4 Stimmen Componirt von Samuel Scheidt. Görlitz 1650.

C. Liederbücher ohne Musik. (Textbücher.)

1. **Schöner außerlesener Lieder X.** (zw. 1528—37.) — Ein Bogen. „Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Hergotin. o. J. Diese druckte nach ihres Mannes Tode 1528 bis 1537. Anderer Druck: „Schöner außerlesener Lieder Zehen. Nürnberg durch Valentin Newber. o. J. (c. 1550).“

2. **Bergfreyen**, etliche, geistlich vnd weltlich. Zwickau, bei Wolff Meyerpach. 1531. Wiederholt daselbst 1533 (s. Uhländ. Volksl. S. 977). Diese verloren gegangene, früher in der Zwickauer Stadtbibl. vorhanden gewesene Sammlung bildet wahrscheinlich die Grundlage zu den zwei folgenden Büchern.

3. **Bergfreyen.** Etliche Schöne Gesenge, newlich zusammen gebracht, gemehret vnd gebessert MDXXXVI o. D., wahrscheinl. Nürnberg. Einziges Exemplar auf R. Bibl. Berlin Jd. 5006. Nachdruck der Zwickauer Sammlung v. 1533. Diese Sammlung v. 1536 enthält 50 Lieder u. zwar dieselben u. in der gleichen alphab. Folge wie das folgende Büchlein:

4. **Bergfreyen.** Etliche Schöne Gesenge, newlich zusammen gebracht, gemehret vnd gebessert o. D. u. J. (1537). Einziges Exempl. auf Großh. Bibl. in Weimar. Neuauflage durch D. Schade. Weimar 1854. Enthält 58 Lieder. — Weil die Typen u. Holzschnittverzerrungen des Titels genau übereinstimmen mit dem Druck der X Lieder, Nürnberg bei Kunegund Hergotin, so muß man diese Druckerfirma auch hier annehmen. Da das Buch eine vermehrte Auflage von dem Büchlein v. 1536 ist, so muß man als Druckjahr 1537 setzen, nicht später, weil die Hergotin nur zw. 1528 u. 1537 druckte. — Den Stamm dieser Nürnberger Bergfreyen v. 1536 u. 1537 bilden offenbar die ersten 38 Lieder darin, weil sie alphabetisch geordnet, die übrigen hinzugebrachten aber durcheinander geworfen sind. Dieser Stamm war wahrscheinlich schon in den Zwickauer Bergfreyen v. 1531 u. 1533 zu finden.

5. **Andere schöne Bergfreyen**, außß new zusamen bracht mit außerlesenen Liedern, so in andern nicht begriffen sind. Zu Nürnberg Tructs Hans Daubmann 1547. [Enthält 29 Lieder. Druck verloren.]

6. **Das dritte theyl der Bergfreyen.** Etliche schöne Bergfreyen, vom Schneeberg, Annaberg, Marienberg, Freiberg vnd S. Joachimsthal, Newlich zusammen gebracht. Gedruckt zu Nürnberg bei Joh. Daubmann. 1547. [Enthält 15 Lieder. Druck ebenfalls verloren.] — Alle drei Bergfreyen-Sammlungen (1537. 1547. 1547) waren im Besiz v. Fr. Nikolai, der in seinem „Feinen fl. Almanach 1777 u. 78“ manches daraus abdrucken ließ. Eine Abschrift davon besaß Prof. Fr. v. der Hagen (jedoch vom II. Th. keine vollständige) die er zur Benutzung an Uhländ mittheilte. — Von den Nürnberger Bergfreyen I. 1537 u. II. 1547 erschienen folgende Nachdrucke: I. **Bergfreyen.** Etliche Schöne Gesenge, newlich zusammen gebracht, gemehret vnd gebessert. Gedruckt zu Nürnberg, bei Valentin Furman, MDLXXIII (1573). Ein Exempl. im Besiz des Freiherrn Wendelin von Maltzahn (Bücherschag, Nr. 503) enthält 58 Lieder u. zwar sind dieselben, wie in den Bergfreyen v. 1537. — II. **Ander theyl der Bergfreyen.** Außß new zusammenbracht, mit viel außerlesenen Liedern, so in andern nit begriffen sind. Gedruckt zu Nürnberg, bei Valentin Furmann. MDLXXIII (1574). — Ein Exemplar war im Besiz von W. v. Maltzahn (Bücherschag, Nr. 503) u. enthält 30 Lieder, die Hoffmann (Findlinge S. 72) nach ihren Anfängen und mit Angabe der Strophenzahl abgedruckt hat. Hoffmann vermuthet mit Recht, daß Furmanns Büchlein v. 1574 nur ein Nachdruck der Daubmannschen Bergfreyen v. 1547 sei.

7. **Frankfurter Liederbuch 1578.** — „Liederbüchlein, darin begriffen sindt zwey hundert zwey vnd sechzig allerhand schöner weltlicher Lieder. Frankfurt a. M., Nic. Basse. 1578.“ [Ungezeigt bei Doen, Miscell. I. 257, aber nicht mehr vorhanden.]

8. **Frankfurter Liederbuch 1582.** — Lieder Büchlin. Zwey Hundert außerlesene Neue Lieder, allen Jungen Gesellen vnd Züchtigen Jungfrauen zum neuen Jar gedruckt, mit ihren Melodien, sampt einem Register. Vormalß nie inn Truck außgangen. Anno MDLXXXII (o. Druckort). — Dieses Liederbüchlein ist Unicum der R. Bibl. Berlin Jd. 5041. Es enthält auf seinen 80 Bl. keine Melodien, wie die trügerische Angabe vermuthen läßt. Texte sind bloß 192 darin, nicht 200 nach der Titelangabe. Eine Vergleichung durch Hoffmann (Findlinge, S. 37) ergibt: daß 15 Nummern davon nicht im folgenden Ambraßer Liederb. v. 1582 vorhanden, auch die Aufeinanderfolge u. Lesarten mancher Lieder verschieden sind. Man darf auf eine frühere Zusammenstellung als die des Ambraßer schließen, wahrscheinlich auch auf gleichen Druckort.

9. **Frankfurter Liederbuch v. 1582** (Ambraßer Liederb. genannt). — „Lieder-Büchlein, Darin begriffen sind zweihundert vnd sechzig allerhand schöner weltlicher Lieder, allen jungen Gesellen vnd züchtigen Jungfrauen zum neuen Jahr, in Druck versertiget, Außß newe gemehret mit viel schönen Liedern.“ (Ohne Druckort.) — Ein Exemplar, das lange Zeit zu Schloß Ambraß in Tyrol aufbewahrt worden, befindet sich jetzt in der Ambraßer Sammlung zu Wien. Neu herausgegeben auf Kosten des litt. Vereins in Stuttgart durch Jos. Bergmann (1845) als „Ambraßer

Vieberbuch". Zahl der Lieder (262), ihre Folge u. Lesart stimmt überein mit folgender Ausgabe v. 1584, man darf also auch gleichen Druckort für das Ambrasen annehmen.

10. Frankfurter Lieberbuch 1584. — „Lieder Büchlein, Darin begriffen sind Zweyhundert vnd sechzig Allerhand schöner weltlicher Lieder, Allen jungen Gesellen vnd züchtigen Jungfrauen zum neuen Jar, in Druck verfertigt. Auffß new gemehret vnd mit viel schönen Liedern, die in andern zuvor außgegangenen Drucken nicht gefunden werden. Gedruckt zu Frankfurt am Mayn MDLXXXIII. Am Schlußse: Gedruckt zu Fr. a/M. durch Nicolaum Basäum. Im Jar 1584. [Ein Exempl. in der Stadtbibl. zu Frankfurt a/M.]

11. Groß Lieberbuch von 281 weltlichen Liedern. Gedruckt zu Frankfurt am Mayn. Bei Wolff Richter, in verlegung Petri Kopff. 1599. — Ist eine vermehrte Ausgabe des Frankf. Lieberbuchs v. 1584. Von diesem großen Lieberbuch gabs noch zwei vermehrte Ausgaben, die nicht mehr vorhanden sind: a) Das große Lieberbuch, darinnen 324 außerlesene Lieder. Nürnberg 1593. b) Das große Lieberbuch von 333 schönen Liedern. Straßburg, May von der Heyden. 1624.

12. Erfurter Lieberbuch, zw. 1610—1618 gedruckt. — „Lieder Büchlein, darinnen Hundert vnd sieben vnd funffzig schöne außerlesene neue Lieder zu finden, Allen jungen Gesellen vnd züchtigen Jungfrauen zum neuen Jahr in Druck verfertigt. Jetzt auffß neue vbersehen vnd gemehret mit viel schönen neuen Liedern, die zuvor hierinnen nicht gewesen, auch in andern Lieberbüchern nicht (?) gefunden werden.“ Am Schlußse: Gedruckt zu Erfordt bei Jakob Singer (o. J.) Ist trotz der Gegenversicherung nur ein gekürzter Nachdruck des Frankfurter (Ambrasen) Lieberbuchs.

13. Lieberbuch Pauls v. der Aelft. 1602. — „Blumm vnd Aufbund Allerhand Auß-erlesener Weltlicher Züchtiger Lieder vnd Rehen . . . so wol auß Französichen als hoch vnd Nieder Teutschen Gesang- vnd Lieberbüchern zusammen gezogen vnd in Truck verfertigt. Gedruckt zu Deventer 1602. [Einziges Exemplar in Großh. Bibl. zu Weimar.] Giebt 172 Lieder ohne Melodie, gesammelt vom Buchdrucker Paul v. d. A. — Das Verzeichniß der Lieder durch Hoffmann im Weimar. Jahrb. II 320 ff. — Eine zweite Ausgabe heißt: *De Arte amandi*. Das ist, Von der Kunst der Lieb. Hamburg 1607.

14. De arte amandi. — Das ist, von Kunst der Lieb, mit vielen lustigen Reimen u. Liedern gezieret. Deventer 1602. Andere Aufl. 1610 das. Nachbildung: *De arte amandi*. Leipzig 1629.

15. Niederdeutsches Lieberbuch (um 1600). — „Die niederdeutschen Lieberbücher, zu Anfang des 17. Jahrh. gedruckt, früher im Besiz v. R. Uhlant u. de Boud. Herausgegeben von der germanistischen Section des Vereins für Kunst u. Wissenschaft in Hamburg. Hamb. 1883.

16. Johann Langenberger's Lieberbuch. 1607. — „Gar ein neues Lieberbüchlein, in welchem 84 der allerschönsten, neuen, weltlichen Lieder vnd Dänz, so jetzt vorhanden, zu finden sein, allen züchtigen jungen Gesellen vnd Jungfrauen zum neuen Jar also zusammen gedruckt. Nürnberg, durch Joh. Langenberger 1607.

17. Fuhrmanns Lieberb. 1607. — „Ein neues Lieberbüchlein, züchtigen jungen Gesellen vnd Jungfrauen zu gefallen zusammen getruckt. Nürnberg, bei Fuhrmann 1607. — Angezeigt in: Draudius, *Bibliotheca librorum Germ. classica*. Frankfurt a/M. 1611. S. 552. Nicht zu finden.

18. Lieber-Quodlibet (um 1620). — „Newer Grillen Schwarm, Oder Gifasgades Dfenloch, Dille dalle Häußle bawe ic. 4 Bl. 40. — Auf der Casseler Bibl. mit 30 Flugschriften aus der Zeit um 1620 zusammen gebunden. Die Lieberanfänge in diesem Quodlibet sind von Hoffmann im Weim. Jahrb. III, 126 mitgetheilt.

19. Venus-Gärtlein. — Ober Viel Schöne, außerlesene Weltliche Lieder, allen züchtigen Jungfrauen und Jungen-Gesellen zu Ehren, vnd durch vermehrung etlicher newer Lieder auffß Neue zum Druck besordert . . . Hamburg, Gebr. bey Georg Papen 1659. [Am Ende: Hamburg, gebr. durch Georg Papen 1655.] Umfang: 302 Seiten.

20. Lieberbuch ohne Titel, aus dem 17. Jahrhundert. — R. Bibl. Berlin Jb. 5131. 80. Wenig Volksthümliches darin.

21. Zeitvertreiber (um 1690). — „Tugendhafter Jungfrauen und Junggesellen Zeit-Vertreiber, das ist: Neu-vermehrtes und von allen Fantastischen, groben, unsätligen und ungehildten Liedern gereinigtes Weltliches Lieber-Büchlein, bestehend in vielen, meistentheils neuen, zuvor nie in Truck ausgegangenen, lieblichen und anmuthigen Schäferi- Wald- Sing- Tanz- und kenschen Liebesliedern. Alle von bekannten und annehmlichen Melodien, in ordentlich verfaßtes Register zusammengetragen, durch Hilarius Lustig von Freuden-Thal. Gedruckt im gegenwärtigen Jahr.“ Exempl. auf R. Bibl. Berlin Jb. 80 5111. Als Druckjahr vermuthet man 1670, Erk. seit 1690.

22. „Ganz neuer Hansgud in die Welt.“ — (Ldb. aus dem 17. Jahrh. R. Bibl. Berlin. Hat 79 Lieder, die fast alle im Zeitvertreiber 1690 stehen.)

23. Neu Weltliches Lieberbüchlein. — Darinn sich allerhand jeziger Zeit übliche lustige Lieder befinden. Allen Ehrbaren Jungen Gesellen u. züchtigen Jungfrauen, zu sonderbarem Gefallen

zusammengetragen. Gedruckt in demselben Jahr, so man gerne lustig war. Vermuthlich Ende des 17. Jahrh. zu Basel gedruckt. (Enthält 67 Lieder), v. Meusebach's Sammlg. 7977. Ein Exempl., das Prof. F. v. der Hagen besaß, jetzt in K. Bibl. Berlin, war zusammengebunden mit Fortunatus, Basel 1699.

24. Bärenhaut. Lustige Feld-Lieder. 1712. — K. Bibl. Berlin, vormalß v. Meusebach's Sammlg. 3 9760.

25. Bergliederbüchlein (c. 1740). — „Neu-vermehrtes vollständiges Berg-Lieder-Büchlein, Welches nicht allein mit schönen Berg-Reyhen, Sondern auch andern lustigen, sowohl alt- als neuen Weltlichen Gefängen, Allen lustigen u. fröhlichen Herzen, Zur Ergözung des Gemüths, versehen.“ (D. D. u. J.) — Unicum der Univ.-Bibl. zu Leipzig. Enthält 208 Lieder, ohne Melodien, darunter viele alte Volkslieder aber sehr zerlungene. Das Buch ist vermuthlich zu Freiberg in Sachsen gedruckt, aber nicht 1730, wie Uhland vermuthete, sondern erst um 1740. In zwei Liedern wird v. Fr. August, Churf. v. Sachsen u. „König v. Pohlen“ gesungen, was erst nach 1733 geschehen sein kann. Das 79. Lied beginnt: Ausbeute hat man gegeben Trinitatis in dem vierzigsten Jahr.

26. Lieder zum unschuldigen Zeitvertreib. 1754 (Melodien mit Klavierbegl.)

27. Liebes-Rosen. 1747. — Ganz neu entsprossene Liebes-Rosen, Worinnen Viele neue Liebes-Arien und angenehme Weltliche Lieder zu finden, welche ohne Vergerniß können gesungen werden. (Folgt ein Holzschnitt.) Mit den neuesten Liedern dieser Zeit vermehret und auf Vergehen guter Freunde zusammen getragen und in Druck gebracht. 1747. (o. D. Vermuthlich in Sachsen gedruckt.) 51 Lieder.

28. Mehrliche Titel aus späterer Zeit: „Ganz neu zusammengetragene Liebes-Rose“ (Ende des 18. Jh., hat 76 Lieder). — „Die mit den schönsten Arien prangende Lust-Rose.“ 1793, Salbrig. Anf. des 19. Jhr., enthält 45 Lieder. — „Neu vermehrte Lust-Rose.“ (Anf. des 19. Jh., mit 32 Liedern.)

2. Abtheilung.

Deutsche Volksliedersammlungen aus neuerer Zeit, seit Herder bis zur Gegenwart.

A. Allgemeine und provinziale.

Almanach v. Friedrich Nicolai. Berlin I. 1777. II. 1778. „Ein feiner kleiner ALMANACH Vol schönerr echterr liblicher Volkslieder, lustiger Reyen vndt kleglicher Mordgeschichten, gesungen von Gabriel Wunderlich, wehl. Vondelfengernn zu Dessau, herausgegeben von Daniel Seuberlich, Schustern zu Rismück ann der Elbe. Berlynn vndt Stettyn verlegtß Fr. Nicolai. 160. — Durch diese Sammlung wollte der Berliner Buchhändler u. Schriftsteller Fr. Nicolai das von Herder empfohlene Volkslied lächerlich u. verächtlich machen, erreichte aber das Gegentheil u. gelten uns seine Büchlein als Quellenwerk. Jeder Jahrgang enthält 32 Volkslieder mit Melodien, die Texte in absichtlich entstellter Schreibung. Die Melodien sind theils wirkliche Volksweisen, theils vom Kapellm. Fr. Reichardt, theils v. Nicolai selbst komponirt, wie sein eigenhändiges Verzeichniß der Melodien nachweist, das Prof. v. d. Hagen besaß u. Er in seinen Volksliedern II. 3, S. 14 abdrucken ließ. Darnach unsere Angaben bei den aus dem „Feinen Almanach“ entlehnten Liedern.

Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort u. Weise aus dem 12.—17. Jahrhundert. Gesammelt u. erläutert v. Franz M. Böhme. 1877.

Alt rheinische Mährlein u. Liedlein. Herausgeber J. B. Bongard. Coblenz 1843.

Ambraßer Liederbuch v. 1582. Neuaußgabe 1845 (s. oben O. Nr. 9).

Arnold, Dr. F. W., Pfennigmagazin für Gesang u. Guitarre. Köln 1835.

—, Volkslieder für Pianofortebegleitung. 12 Hefte. Elberfeld 1862—70.

Ausbund schöner weltlicher Lieder, von neuen ans Licht gestellt durch Hans Liedhold, Bänkelsänger. Erstes Bündel. Reutlingen o. J. (c. 1810). (Eine Art Taschenkiederbuch mit Volks- u. Kunstliedern.)

Bardale. Sammlung auserlesener Volkslieder der verschiedenen Völker. Haudg. v. Prof. Baumstark in Heidelberg u. Wilh. Walbrühl (v. Zuccalmaglio). Braunschw. 1829.

Beder, C. F., Lieder u. Weisen vergangener Jahrhunderte. Worte u. Töne den Originalen entlehnt. 3 Hefte. Leipzig 1843.

- Becker, Karl**, Rheinischer Volksliederborn. Die schönsten u. edelsten deutschen Volkslieder der Rheinlande. Aus dem Munde des Volks u. aus Handschriften gesammelt. Neuwied 1892.
- Bernhardi, W.**, Tausendblättrige Liederkrone des deutschen Volks. Grimma (o. J.) um 1845.
- , Allgemeines Lieder-Regikon. 4 Bde. Lpzg. 1847.
- Birlinger, A.**, Schwäbische Volkslieder. Freiburg i. Br. 1864.
- Böckel, Otto**, Deutsche Volkslieder aus Oberhessen. Marburg 1885.
- Böhme, F. M.**, Altd. Liederb. (s. oben).
- , Geschichte des Tanzes in Deutschland. Lpzg. 1886. [Darin viele Volkstanzlieder.]
- Böhmische Volkslieder.** České národní písně. Praze (Prag) 1825. (Neben czechischen auch 50 deutsche Volkslieder.)
- Böhmisch-deutsche Volkslieder.** Prag 1891 (s. Pruscha).
- Braga.** Sammlung deutscher, österr., schweizerischer, franz., engl., schottischer, spanischer u. Volkslieder, in ihren ursprüngl. Melodien mit Clavierbegleitung. 14 Hefte. Bonn, Simrock (c. 1830—40).
- Büsching u. Fr. Heinr. v. d. Hagen**, Sammlung deutscher Volkslieder, mit einem Anhang samländischer u. französischer. Mit separatem Melodienheft. Berlin, bei Fr. Braunes 1807.
- Curke, L.**, Volksüberlieferungen aus dem Fürstenthum Waldeck. Arolsen 1860.
- Deutsches Liederbuch** mit Singweisen. Nürnberg, Fr. Campe u. Sohn 1852. (Herausgeber wahrscheinlich Prof. E. Meyer.)
- Deutsche Volkschöre.** Cassel. I. Heft 1843 (mit Melodien).
- Ditfurth, Fr. Wilhelm v.**, Fränkische Volkslieder mit ihren Singweisen. 2 Theile: geistlich u. weltlich. Lpzg. 1853.
- , Deutsche Volks- u. Gesellschaftslieder des 17. u. 18. Jahrh. Stuttg. 1872.
- , Einhundert und zehn Volks- u. Gesellschaftslieder des 16.—18. Jahrh. Stuttg. 1874.
- , Zwei u. fünfzig ungedruckte Balladen des 16.—18. Jh. Stuttg. 1874. Seine histor. Lieder weiter unten.
- Dunger, Herm.**, Runas u. Reimsprüche aus dem Vogtlande. Plauen 1876.
- Elwert, A.**, Ungedruckte Reste alten Gesanges, nebst Stücken neuer Dichtkunst. Gießen u. Marburg 1784 (n. Aufl. 1848).
- Erf, Ludw.**, Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen. 13 Hefte mit 822 Nummern. I. Band in 6 Heften (gemeinsam mit W. Trmer). Berlin 1838—41. II. Band in 6 Heften (allein herausgegeben). Berlin 1841—45. III. Band bloß 1 Heft. Berlin 1845. Wir citiren Band, Heft u. Nummer.
- , Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglichern deutschen Volkslieder der Vorzeit u. Gegenwart mit ihren eigenthümlichen Melodien. Berlin 1856. (Als I. Band in 8 Heften v. 1853—55 erschienen).
- , Germania. Deutsches Volksgesangbuch. Neue verbesserte u. mit Melodien versehene Auflage. Berlin 1868. (Volkslieder u. volksthümliche Lieder darin).
- , Deutscher Liederschaz für eine Singstimme mit Pianobegleitung. 3 Bde. mit 600 Liedern. Lpzg., Peters Verlag. o. J. (1872—77.) [Nur der 3. Band ist von Erf allein bearbeitet, zu den andern beiden lieferte er die histor. Notizen.]
- , Deutscher Liederschaz. 250 männerhörige Gesänge. 6 Hefte. Berlin 1852 (seit 1885 in einem Bande).
- , Deutsche Liedertafel. Auswahl ernster u. heiterer Gesänge für Männerstimmen. 8 Hefte. Berlin 1882. Erf's letztes Werk. In den 3 letztgenannten bietet er viele Volkslieder neben andern Gesängen dar.
- Ersch, F. A. Freiherr v.**, Volkslieder der Deutschen. 5 Bde. Mannheim 1834—37. Zusammenbund v. Volksliedern neben Kunstdichtungen aus allen bekannten Sammlungen. Ohne Melodien.
- [Evaraerts]** Sammlung der schönsten u. angenehmsten Arien u. Lieder für unsere Gesellschaften. Göl'n am Rhein, bei Christian Evaraerts (um 1810—1820). Fliegende Blätter mit mehr als 160 Nummern. Exempl. in v. Meusebach's Sammlung 3 7988.
- Festgabe an L. Erf v. Birlinger u. Greclius.** (Deutsche Volkslieder.) Heilbronn 1876.
- Fiebler, Ed.**, Volksreime u. Volkslieder aus Anhalt-Deßau. Deßau 1847.
- Fink, G. Wilhelm**, Musikalischer Hausschatz der Deutschen. Eine Sammlung v. 1000 Liedern mit Singweisen für Piano. Leipzig 1843. (7. Aufl. v. A. Dörfel 1862.)

- Firmenich, J. M.**, Germaniens Völkstimmen. Sammlung der deutschen Mundarten in Dichtungen, Sagen, Märchen u. Volksliedern. 4 Bde. Berlin 1844—66.
- Fluigi, A.**, Die Volkslieder im Engadin (ital. Schweiz). Straßb. 1873.
- Frischbier, F.**, Preussische Volkstreime u. Volksspiele. Berlin 1867.
- , Preussische Volkslieder in plattb. Mundart. Königsberg 1877.
- Goedeke u. Tittmann**, Liederbuch des 16. Jahrhunderts. Lpzg. 1867. [Auswahl von Volks- u. Gesellschaftsliedern, Meisterlieder u. Kirchenliedern jener Zeit.]
- Görres, Joseph**, Altdeutsche Volks- u. Meisterlieder aus Handschriften der Heidelb. Bibliothek. Frankfurt a/M. 1817.
- Goethe**, Zwölf Volkslieder 1771 im Elsaß von Goethe für Herder aufgezeichnet. Herausgegeben mit Goethe's Brief aus Herder's Nachlaß durch Heinr. Dünker im Buche: Fr. Gottfr. v. Herder. Frankfurt a/M. 1856. I. Bd., S. 153 ff. Wiederholt in Epheuerides u. Volkslieder v. Goethe, herausg. v. C. Martin. Heilbronn 1883. Die Hs. befindet sich zu Weimar im Goethe-Museum. Herder hat bloß 3 Lieder davon abgedruckt.
- Greif, B.**, Holzlandfagen aus den Vorbergen des Thüringer Waldes. Leipzig 1870. (Darin einige Volksl. mit Mel.)
- [**Gross R. A. u. Bernh. Klein**], Deutsche Lieder für Jung u. Alt. Berlin 1818. (Darin einige Volkslieder mit Mel.)
- Grün, Anastasius**, Volkslieder aus Krain. Lpzg. 1850.
- Härtel, August**, Lieder-Lexikon. Eine Sammlung der besten u. beliebtesten Lieder u. Gesänge des deutschen Volkes, mit Pianoforte. Lpzg. 1854 (1867).
- [**Hase, R.**], Liederbuch des deutschen Volks. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1843. 2. Aufl. 1883. Herausg. v. Dr. R. Hase, Felix Dahn u. R. Reinecke.
- [**Hausf.**], Kriegs- u. Volkslieder. Stuttgart. 1824. (2. Aufl. 1832.)
- Haupt, Leopold u. Schmalzer**, Volkslieder der Wenden in der Ober- u. Niederlausiz. Wendischer Text nebst Uebers. u. Melodie. 2 Bde. Leipzig 1841—43.
- Hauptner, Thuidon**, Deutsches Liederbuch. 200 alte u. neue, ernste u. heitere Volkslieder mit leichter Klavierbegl. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1886.
- Herbert, Eduard v.**, Kärntische Volkslieder. Graz 1858.
- Herder, v.**, Volkslieder. I. Theil. Leipzig, Weigand's Verlag 1778. II. Theil das. 1779. — Dieses epochemachende Büchlein erschien nach Herder's Tode als 8. Bändchen in dessen sämmtl. Werken (ed. v. Joh. v. Müller) mit dem Titel „Stimmen der Völker in Liedern“. Lübingen 1807. Eine Ausgabe in 120, eingeleitet v. Johannes Falk, führt wieder den Titel „Volkslieder“. 2 Bändchen. Lpzg. 1835—36. Berlin 1868. Mehrfach nachgedruckt. — Herder's Werk, das zu weiterem Forschen u. Sammeln anregte, enthält nur wenige deutsche Volksliedertexte, mehr ausländische in Uebersetzung.
- Hoffmann v. Fallersleben**, Schlesische Volkslieder mit Melodien, aus dem Munde des Volks gesammelt. (Die Melodien sind vom Breslauer Seminarlehrer Ernst Richter gesammelt u. redigirt.) Leipzig 1842. — Dazu eine Nachlese: 12 Lieder, gedr. in Pruh' Museum II. 1852.
- , Deutsches Volksgesangbuch mit Melodien. Lpzg. 1848.
- , Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. u. 17. Jahrhunderts. Lpzg. 1844 (2. Aufl. 1860).
- , Niederländische Volkslieder in Hor. belg. II. 1833 (neue Ausg. 1856) s. unten.
- Homann, A.**, 150 deutsche Volkslieder. Göttingen 1851.
- Hörmann, Ludwig v.**, Schnaderhüpfle aus den Alpen. Innsbruck.
- Hruschka, Alois u. Wendelin Loischer**, Deutsche Volkslieder aus Böhmen. Herausgegeben vom Deutschen Verein in Prag. 1891. (Dazu einige Melodien.)
- Jägerlieder**, alte u. neue. Mit Bild u. Singweisen herausgegeben v. Scherer, v. Pocci u. R. Richter. (o. J.)
- Jrmer, Wilh.**, Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen. Neue Folge. Band 1 Heft. Berlin 1842.
- Kern u. Roth**, Sammlung deutscher Volkslieder, die im Elsaß gesungen werden. Straßburg 1856 (vergriffen).
- Kobell, Franz v.**, Oberbairische Volkslieder mit ihren Singweisen. Im Auftrag u. mit Unterstützung Sr. Majestät des Königs gesammelt u. herausgegeben. München 1860. (2. Aufl. 1873). Wohl überarbeitet u. zum Theil selbst gedichtet.
- , Schnaderhüpflein u. Sprüchlein. München 1846.

- Böhler**, August, Volksbrauch, Abergl., Sagen u. andre Ueberlieferungen im Voigtlande. Lpzg. 1867.
- [Kr.] **Kreischmer**, August u. A. B. v. **Zuccalmaglio**, Deutsche Volkslieder nach ihren Originalmelodien. 2 Bde. München 1838—40. — Dieses Buch ist mit Vorsicht aufzunehmen u. hat schon viel Verwirrung angerichtet. Darin stehen wohl viele Volkslieder, aber sehr abgeändert u. mit gefälschten Quellenangaben. Ferner enthält es viele Selbstdichtungen v. Zuccalmaglio, die er hier als Volksgut untergeschoben hat. Den 2. Bd. redigirte J. allein.
- Kuhn**, G. J., Sammlung von Schweizer-Luhreihen u. alten Volksliedern. 2. Aufl. Bern 1812. 3. Aufl. 1818. Die erste war 1805 v. Siegmund v. Wagner besorgt.
- Künzel**, F., Geschichte von Hessen, insbesondere des Großherzogthums Hessen u. bei Rhein, in Chroniken u. Geschichtsbildern, in einer Liederchronik aus dem Munde der Dichter, in Mundarten, Sagen u. Volksliedern. Friedberg 1856.
- Kurz**, Heinr., Aeltere Dichter, Schlacht- u. Volkslieder der Schweizer. In einer Auswahl. Zürich 1860.
- Leimbach**, K., Zur Einführung in das Volkslied. Auswahl u. Erläuterung von 92 Volksliedern. Bremen 1890.
- Leoprechting**, K., Freiherr v., Aus dem Lechrain. Zur deutschen Sitten- u. Sagenkunde. Mit einem Anhang v. Volksliedern. München 1855.
- Lewalter**, Joh., Deutsche Volkslieder aus Niederhessen aus dem Munde des Volks gesammelt, mit einf. Klavierbegl. Hamburg 1890—92. 3 Hefte.
- Liederbuch der Deutschen in Oesterreich**. Herausg. vom deutschen Club. Wien 1884.
- Liederbuch für deutsche Künstler**. (Herausg. v. Fr. Rugler u. Rob. Reinick.) Berlin 1833.
- Liederlegikon**, f. Aug. Härtel u. Bernhards.
- Liliencron**, A. Freiherr v., Deutsches Leben im Volksliede um 1530. Berlin u. Stuttg. 1884. Dessen histor. Lieder siehe unten.
- Meier**, Ernst, Schwäbische Volkslieder, mit 31 Melodien. Berlin 1855.
- Meinert**, Jos. Georg, Der Fylgie. Alte teutsche Volkslieder in der Mundart des Ruhländchens (in Mähren). Wien u. Hamburg 1817. (Ohne Mel.) Dessen Nachlese handschriftl. in ff. Hofbibl. zu Wien.
- Menzel**, Wlfg., Die Gefänge der Völker. Lyrische Mustersammlung in nationalen Parallelen. Lpzg. 1856. (3. unveränderte Ausg. 1866.)
- Meyer**, Wilhelm, Volksliederbuch. Ältere u. neuere VL. für vierst. Männerchor. Hannover 1870.
- Mittler**, Fr. L., Deutsche Volkslieder. Marburg u. Lpzg. 1855. Titelaufsl. mit Quellenanzeiger, Frankf. a/M. 1865. — Zusammengeschrieben aus allen vorhandenen Sammlungen ohne Plan, mit einigen Niederschriften aus Hessen; ist die umfangreichste Textsammlung.
- Müllenhoff**, Karl, Sagen, Märchen u. Lieder der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Kiel 1845.
- Müller**, Alfred, Volkslieder aus dem sächs. Erzgebirge. Annaberg 1883.
- Mündel**, Curt, Elßäffische Volkslieder. Straßb. 1883.
- Münstersche Geschichten und Legenden**, nebst einem Anhang v. Volksliedern. Münster 1825.
- Raaff**, das deutsche Volkslied in Böhmen. Aufsatz in: Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 20. Bd. S. 278 ff. Dabei auch Volkslieder aus Nordwestböhmen.
- Niederdeutsches Liederbuch**. Alte und neue plattdeutsche Lieder und Reime mit Singweisen. Hamb. u. Leipzig, Leonhard Voß 1884.
- Oberbayrische Volkslieder mit Singweisen**. Gesammelt u. herausgegeben v. F. M. (= Herzog Max). 2. Aufl. München 1858. [Alle Lieder sind bei Kobell wieder aufgenommen].
- Paudler**, A., Nordböhmisches Volkslieder. Böhmisches-Leipa 1877.
- Parisius**, Rudolf: Volkslieder mit Singweisen aus der Altmark u. im Magdeburgischen. Magdeburg 1879.
- Pailler**, Wilhelm (Chorherr zu St. Florian). Weihnachtslieder u. Krippenspiele aus Oesterreich u. Tyrol. I. Bd. Innsbruck 1881. II. 1886 (mit Melodien).
- Peter**, A., Volksliedliches aus Oesterreich-Schlesien. I. Bd. Kinderlieder, Kinderspiele, Volksspiele etc. Troppau 1865 (Mit Melodien).
- Pfannenschmied**, Weihnachts-, Neujahrs- u. Dreikönigslieder aus Ober-Elß. Colmar 1884.
- Plath**, Sophie: Fünfzig alte u. neue Volkslieder mit ihren Singweisen. München 1836.
- Pogatschnigg**, P. u. **Emil Hermann**: Deutsche Volkslieder aus Kärnten. I. Bd. Graz 1869. (2. Aufl. 1879) II. Bd. Graz 1870. Salon-Ausgabe 1884 (Auszug).
- Posthornklänge**, gesammelt v. F. M. (= Herzog Max v. Bayern) und Reisen in der Vorzeit v. C. Stieler. München o. J. (um 1855).

- Bröhle**, Heinrich, Weltliche u. geistl. Volkslieder u. Volksschauspiele. Aschersleben 1855.
- Kant**, Joseph, Aus dem Böhmer Wald. Leipzig 1843 (darin zahlreiche Volkslieder).
- Reinhold**, G., Vollständiges Melodienbuch, oder Sammlung der Melodien zu den bekanntesten deutschen Volksliedern. Leipzig 1842. (Werthlos.)
- Reifferscheid**, Alexander: Westfälische Volkslieder in Wort u. Weise, mit Klavierbegl. u. liebersvergleichenden Anmerkungen. Heilbrunn 1879.
- Richter**, L. und M. E. Marschner, alte und neue Volkslieder. Leipzig, (um 1850). Illustriert u. mit Melodien.
- Rochholz**, R. Ernst: Schweizerische Volkslieder. Zürich 1860 (gedr. in Schweizer. Volksbibl. 20. Bd.)
- Schweizerfagen aus dem Aargau. Aarau 1856 (darin alte Volkslieder).
- Alemannisches Kinderlied u. Kinderspiel aus der Schweiz. Leipzig 1857.
- Rösch**, Hugo: Sang u. Klang im Sachsenland. Eine Blumenlese heimathlicher Volkslieder. (Ohne Melodien) Leipzig 1886.
- Rosegger**, P. R. u. Rich. Henberger: Volkslieder aus Steiermark, mit Melodien für Piano-forte u. Zither. Pest 1872. (Darin ist wohl manches vom beliebten Volksdichter R. überarbeitet.)
- Sachse**, u. Kinderlieder aus Westfalen. Berlin 1869 (blos ein Heft).
- Schade**, Oskar: Volkslieder aus Thüringen. Gesammelt u. mitgeth. im Weimarer Jahrb. III, 1855, S. 241 ff.
- Schellnegger**, (C. S. bezeichnet): Weihnachtslieder, gesammelt. Graz 1870.
- Scherer**, Georg: Die schönsten deutschen Volkslieder mit ihren eigenthümlichen Singweisen im vierstimmigen Satz u. zahlreichen Folschnitten. Leipzig 1864. 2. Aufl. 1868. 3. Ausgabe, ohne Melodien 1880.
- Jungbrunnen. Die schönsten deutschen Volkslieder. Berlin 1875.
- Schild**, F. Joseph (Mgt): Der Großvater aus dem Leberberge (Jurageb.). Biel 1864. [Volks- u. Kinderlieder aus dem solothurnischen Leberberge im Juragebirge].
- Schleicher**, A., Volksstümliches aus Sonneberg im Meininger Oberlande. Weimar 1853.
- Schlef**. = Abkürzung für Schles. Volkslieder v. Hoffm. u. Richter s. oben.
- Schlossar**, Anton (in Graz): Deutsche Volkslieder aus Steiermark. Innsbruck 1881 (mit Melodien).
- Schmölzer**, J. C., Volkslieder aus Steiermark für Männergesang gesetzt. Graz 1881.
- Schottky**, Jul. M., Oesterreichische Volkslieder mit Singweisen. Pest 1844. (Erste Ausgabe mit Fr. Tschiska 1819.)
- Schöneberger Rachtigall**. Berlin, bei Jürgib. (Herausgeber: Hoffmann v. J. 1822.)
- Schmitz**, J. G., Sitten u. Sagen, Lieder, Sprüchwörter u. Räthsel des Eifler Volkes, nebst einem Idiolikon. Mit einer Nachrede v. R. Simrock. 2 Bde. Trier 1856 u. 1858.
- Schubert**, Fr. L., Concordia. Anthologie klassischer Volkslieder mit Clavierbegleitung. Epz. 1862. (4. Ausg. 1867.) (Enthält in drei Bänden 910 Gesänge, darunter viele Volkslieder.)
- Harmonia. Auswahl der beliebtesten Volkslieder für Piano-f. u. Gesang. Epz. 1868.
- Schurö**, Edouard, Gesch. des deutschen Liedes. Eingeleitet v. Ad. Stahr. Berlin 1870. 3. Aufl. Minden 1884.
- Schuster**, F. Wilhelm: Siebenbürgisch-Sächsische Volkslieder, Sprüchwörter, Räthsel u. Hermannstadt 1865.
- [Nacht] **Schweizer Rührreihen**, mit Musik u. Text. (Bild: Rührer mit Rührhorn.) Bern, gedr. bey Ludwig Albrecht Haller 1805. Querquart. 24 S.
- Schweizer Liederbuch** (allgemeines). Eine Sammlung v. 532 Liedern, Rührreihen u. Volksliedern. 3. Aufl. Aarau u. Thun 1833. 4. Aufl. 1838.
- Seidl**, J. Gabriel: Klinkerln. Oesterreichische G'stanzen, G'sängen und Geschichten. Wien 1828. (2. Aufl. 1839.)
- Ulmer. Inner-öftr. Volksweisen. 3 Hefte. Wien 1850.
- Silcher**, Friedrich: Deutsche Volkslieder für 4 Männerstimmen gesetzt. 12 Hefte. Tübingen 1825—1840, in vielen Auflagen erschienen. Gesamtausg. Tübingen 1891. — Durch diese Sammlung u. Bearbeitung hat der brave akademische Musikdir. in Tübingen Dr. Silcher (+ 1860) zur Wiederbelebung des Volksgefanges unvergleichlich viel beigetragen. Die Melodien sind theils aus Volksmund, theils aus Liederbüchern gesammelt, theils selbst komponirt. Letztere sind so gut im Volksston getroffen, daß sie die größte Verbreitung, sogar bis ins Ausland ihren Weg fanden.

- Simrod**, Karl: Die deutschen Volkslieder. Frankfurt a. M. 1851. (Als 8. Bd. seiner Volksbücher.) Neue Titelausg. 1872.
- Martinlieder, hin u. wieder in Deutschland gesungen von Alten u. Jungen, in Druck gegeben säuberlich durch Anserinum Gänserich. Bonn, gedruckt in diesem Jahr, da der Wein gerathen war. (Bonn 1846.)
- Spann**, Anton v., Oesterreichische Volksweisen, dargestellt in einer Auswahl von Liedern, Almenmelodien (Jodlern) u. Tänzen (Ländler). Wien 1845. Dritte Aufl. mit Pianoforte 1882.
- Spec**, J.: Volksbüchlein vom Niederrhein. Köln 1875.
- Spieß**, M., Aberglauben, Sitten u. Gebräuche des l. sächs. Ober-Enggebirges. Schulprogr. Dresden 1862.
- Stöber**, August: Elsassisches Volksbüchlein. Straßb. 1842. (1859.)
- Süß**, Maria Vincenz: Salzburgische Volkslieder mit ihren Singweisen. Salzburg 1865.
- Szatkowsky**, R., Brautprüche u. Brautlieder auf dem Heideboden in Ungarn. (Deutsche Liedertexte.) Wien 1867.
- Taluy** (= Theresie Albertine Luise von Jacob, verheh. Robinson): Versuch einer geschichtlichen Charakteristik der Volkslieder der germanischen Nationen. Leipzig 1840. — Die wenigen deutschen Volkslieder darin sind sämtlich aus unlauteren Quellen (Krepschmer u. Wdh.) abgedruckt u. sämtlich unecht.
- Tobler**, Ludwig: Schweizerische Volkslieder. Mit Einleitung u. Anmerkungen. 2 Bde. Frauenfeld 1882—84.
- Träger**, Albert: Deutsche Lieder in Volk's Herz u. Mund. Lpz. 1864. (Zusammengesetzte, nicht selbst gesammelte Texte.)
- Tyroler Alpenlieder**. Sammlung der beliebtesten u. schönsten Nationalgesänge, Tobler und Schnaderhüpfle. 2. Aufl. Leipzig 1880. (Wohl von Hörmann?)
- Töppen** (Dr. M., Dir. des Gymn. zu Marienwerder): Volksbüchlein Dichtungen aus Handschriften des 15. 16. u. 17. Jahrhunderts. Ein Beitr. zur Geschichte der schönen Literatur der Prov. Preußen. Königsberg 1873.
- Uhland**, Ludwig: Alte hoch- u. niederdeutsche Volkslieder. Stuttgart 1844—45. (Für die Texte alter Lieder ein kanonisches Werk.)
- Universalliederbuch** v. J. J. Algier. 1626 Texte. Reutlingen 1841.
- Wilmar**, A. F. C., Handbüchlein für Freunde des Volksliedes. Marburg 1867. (1868. Neue Aufl. durch D. Böckel 1885.)
- Wogl**, J. Nepomuk, Fünfhundert Schnaderhüpfle. Ein Beitrag zur österr. Volkspoesie. Wien 1852.
- Wolfsmar**, Karl: Zur Stamm- u. Sagen-Geschichte der Friesen u. Sassen. Progr. des R. Gymnas. zu Aurich. 1867. Darin als Anhang alte friesisch Volkslieder.
- Volksliederbuch**, Deutsches. 2 Hefte. Barmen 1842—1844.
- Wagner**, Sylvester: Salzburger Bauern-Gesänge. Wien 1847.
- Walter**, Wilibald: Sammlung deutscher Volkslieder, welche in keiner Sammlung zu finden. Leipzig 1841. (Die Lieder sind von ihm als Handwerkesgefell um 1830 gesammelt.)
- Wederlin**, J. B., Chansons populaires de l'Alsace. Elsässer Volkslieder in deutscher Sprache, neben franz. Uebersetzung. Mit Melodien. 2 Bde. Paris 1883.
- Wedemann**, Wilhelm: Volkslieder mit Pianofortebegl. Weimar 1830—40. 3 Hefte, dazu v. Seidel noch ein Supplement. Zusammen 400 Lieder, aber wenig Volksgut.
- Weinhold**, R., Weihnachts-Spiele u. Lieder aus Süddeutschland. Graz 1853. (Wien 1870.)
- Wegener**, Ph., Volksbüchlein Lieder aus Norddeutschland, besonders aus dem Magdeburgischen u. Holstein. 3 Hefte. Leipzig 1879—80.
- Werke**, A., Almenrausch. Almlied aus Steiermark. Graz 1884. (Meist Schnaderhüpfle.)
- Weyden**, Ernst: Kölns Vorzeit. Geschichten, Legenden, Sagen Kölns, nebst Volksliedern. Köln 1826.
- Köln vor 50 Jahren. Sittenbilder. Köln 1862.
- Winter**, G. A., Deutsche Volkslieder mit Singweisen. Zwickau 1847.
- Wittstock**, H., Sagen u. Lieder aus dem Rössner Gelände (in Siebenbürgen). Bistritz 1860.
- Wöste**, B. F. L., Uebersetzungen aus der Grafschaft Mark. Iserlohn 1848.
- Wolf**, Adam: Volkslieder aus dem Egerlande. (Deutsch-böhmische Texte.) Eger 1869.
- Wolff**, D. L. B., Halle der Völker. 2 Bde. Frankfurt a/M. 1847. (Darin im Anhang: Volkslieder aus dem Jägerlande bei Coburg.)

(Wdh. oder Wb.) **Des Knaben Wunderhorn.** Alte deutsche Lieder, gesammelt v. L. Arnim u. Clemens Brentano. I. Bb. Heidelberg 1806. II. u. III. daf. 1808. — Dieses Werk, vom deutschen Volke mit großem Beifall aufgenommen, aber auch von der Kritik, wegen der Aenderung u. Fälschung der Volkslieder mit Recht hart getadelt, existiert in 7 Ausgaben: a. Originalausg. Heidelb. 1806—1808. — b. Neue Ausgabe (durch Frau Bettina v. Arnim): Charlottenb. u. Berlin 1845. Mit Zufügung eines 4. Bandes v. L. Erl. Wiederholt alle 4 Bände mit neuem Titel: Berlin 1857. — c. Reclam. Epz. um 1868. — d. Hempel, Berlin 1869. Redaktion v. Dr. Borberg. — e. Grote, Berlin 1876. Red. v. Wendt. — f. Krit. Ausg. v. Dr. Birlinger u. Dr. Greclius. Wiesbaden 1874—76. 2 Bde. — g. Fendel, Halle 1891. Red. v. J. Göttinger. (1 Bb.) — Wir citiren die neue Berliner v. 1857 neben der Originalausgabe, wo nicht Birlinger angegeben ist. Goethe's Recension zum Wunderhorn, I. Bb. nebst seinen kurzen Bemerkungen über jedes einzelne Lied finden wir in der Jenaischen Allgem. Literaturzeitung 1806 Nr. 18 u. 19; auch wiederholt in Goethe's Werken. Wir haben bei den betr. Liedern Goethe's Schlagworte zur Charakteristik derselben angeführt.

Vierundzwanzig deutsche Lieder aus dem Wunderhorn mit bekannten meist ältern Melodien beim Klavier zu singen. Heidelberg, Verlag v. Mohr u. Zimmer 1810. (Eine kleine, wohlgemeinte, aber verfehlte Melodien Sammlung: Keine einzige Volksweise ist darunter, sondern sämmtlich sind entlehnt von ganz andern Liedern und zwar, wie der Quellenzeiger meldet, aus Nicolai's Almanach, dem Wildheimischen Lieberbuch 1799 und sogar einem Wiener kathol. Gesangbuche v. J. (1744). Der Herausgeber nennt sich in dem Vorwort einen Musikkliebhaber, war aber ein litteraturkundiger gelehrter Mann, der auch Nationalgesänge anderer Völker sammelte, bearbeitete und herauszugeben verspricht. Das konnte nach meinem Dafürhalten niemand anders sein, als der von 1805—1840 in Heidelberg lebende Rechtslehrer Dr. jur. **Thibaut**, der für Volks- und alte Kirchenmusik begeisterte und anregende Musikkdilettant und Sammler von Nationalmusik.)

Wußmann, Gustav: Als der Großvater die Großmutter nahm. Lieberbuch für altmodische Leute. Epz. 1885. (Enthält nur volksthümliche Dichtungen v. 1750—1840, genau nach den ältesten Quellen.)

Wyß, J. R. (Pfarrer): Lerte zu der Sammlung von Schweizer-Rührreihen u. Volksliedern. 4. Aufl. Bern 1826. — Separates Melodienbuch dazu v. Huber. Bern 1826. (s. oben: Ruhn.)

Zarnack, August: Deutsche Volkslieder mit Volksweisen. 2 Theile. Berlin 1818—1820. (Die Lieder sind theils überarbeitet, theils selbst verfaßt.)

Ziska u. Schottky, Oesterreichische Volkslieder. Pest 1819.

Zurmühlen, Hans (Pseudonym für Dr. P. Norrenberg): Des Dülkner Fiedlers Lieberbuch. Biersen 1875. Zweite Aufl. mit dem Titel: Niederrheinische Volkslieder im alten Rühlgau gesammelt. Leipzig 1879.

B. Sammlungen von historisch-politischen Liedern.

Freiherr von Dittfurth's Sammlungen: Ein hundert historische Volkslieder des Preussischen Heeres von 1675—1866. Berlin 1869.

— Die histor. Volkslieder des Bayerischen Heeres von 1620—1870. Nördlingen 1871.

— Die histor. Lieder des Oesterreichischen Heeres von 1689—1849. Wien 1874.

— Die histor. Lieder des dreißigjährigen Krieges (posthumus durch R. Wartsch herausgegeben). Heidelberg 1882.

— Die histor. Lieder des siebenjährigen Krieges. Berlin 1871.

— Die histor. Lieder vom Ende des siebenjährigen Krieges (1763) bis zum Brande von Moskau 1812. Berlin 1872.

— Die histor. Lieder der Freiheitskriege, von Napoleons Rückzuge aus Rußland (1812) bis zu dessen Verbannung nach St. Helena (1815). Berlin 1871.

— Die histor. Lieder von der Verbannung Napoleons bis zur Gründung des norddeutschen Bundes 1866. Berlin 1871.

— Historische und volksthümliche Lieder des Krieges von 1870—71. 2 Bde. Berlin 1871—72.

Ettmüller, L., Eidgenössische Schlachtlieder vom Jahr 1386—1460 nach Handschriften. Abdr. in den Mittheilungen der antiquar. Gesellschaft in Zürich. 1843. 2. Bd. 11. Heft.

Freytag, E. R., Histor. Volkslieder des sächsischen Heeres. Dresden 1892.

Gildebrand, G. R., Hr. v. Soltaus historische Volkslieder. Zweites Hundert. Epz. 1856.

Körner, P. M., Historische Volkslieder des 16. und 17. Jahrh. München 1840.

Erl u. Böhme, Lieberhort.

d

- Kriegs- und Volkslieder** 1870. Aus Zeitschriften herausgegeben von E. Bachsmann. Berlin, Liebheit und Thießen 1870—71.
- Kurz, Heinrich**, Aeltere Dichter, Schlacht- und Volkslieder der Schweizer. In einer Auswahl Gedr. in Schweizerische Volksbibl. XX. Zürich 1860.
- v. Liliencron**, Freiherr Rokus, Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13.—16. Jahrh. gesammelt und erläutert. 4 Bde. mit Nachtrag: Die Löhne dazu. Leipzig 1865—1869.
- Opel (Jul.) und A. Cohn**, Der dreißigjäh. Krieg. Eine Sammlung histor. Gedichte und Prosadarstellungen. Halle 1862.
- Oesterreichische Soldatenlieder** aus dem 17. Jahrhundert. Mitgeth. von Sailer in Preuß. deutschem Museum. 1863.
- Meyer v. Knonau**, Die Schweiz. histor. Volkslieder des 15. Jahrh. Zürich 1870.
- Rochholz, R. G.**, Eidgenössische Niederchronik. Sammlung von Schlacht-, Bundes- und Parteiliedern. Bern 1835 (1842).
- Schade, Oskar**, Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit. 3 Bände. Hannover 1863.
- Schreiber, Heinrich**, Kriegs- und Siegeslieder des 15. Jahrhunderts von Veit Weber aus Freiburg i. Br. Freiburg 1817.
- Schweizerlieder** aus W. Steiners handschriftl. Sammlung. Gedr. in „Aethra“ durch Ernst Münch. Zürich 1822.
- Soltan, Fr. Leon von**, Ein Hundert deutsche historische Volkslieder. Leipzig 1836 (Ein zweites Hundert gab Hildebrand heraus).
- Weller, Emil**, Die Lieder des dreißigjäh. Krieges. Basel 1855. — Nach den Originalen abgedruckt (Mit Einl. v. W. Wackernagel).
- Wolff, D. B. L.**, Sammlung historischer Volkslieder und Gedichte der Deutschen. Stuttg. und Tübingen 1830.
- Zober, Ernst**, Spottlieder der evangel. Stralsunder auf die römisch-katholische Priesterschaft aus den Jahren 1524—1527. (Abdr. von 6 Liedern mit Erläuterung.) Stralsund 1855.

C. Liederbücher für besondere Stände.

a. Soldaten-Liederbücher.

- Alte und neue Soldatenlieder**, mit Bild und Singweisen, herausgegeben von Pucci und Jürgens. Lpz. (1842).
- Alte und neue Wehrmannslieder**. Mit Bild und Singweisen. Stuttg., Ed. Hallberger, o. J. (vor 1840).
- Des deutschen Soldaten Liederbuch**. Lieder der deutschen Armee. Nach dem von verschiedenen Regimentern gelieferten Material zusammengestellt von einem Officier. Berlin 1889. (189 Lieder ohne Mel.)
- Ert, L.**, Der alte Fritz im Volksliede. Zur Feier des 31. Mai. 1851.
- Fahnenlieder der alten Zeit**. Stralsund (vor 1840). Mit Melodien.
- Gebauer**, Liederbuch für die k. sächs. Armee. Dresden (1855).
- Gleim's Grenadierlieder**, s. unter Preuß. Soldatenlieder.
- (Hauff) Kriegs- und Volkslieder**. Stuttg. 1824.
- Kampf- und Freiheitslieder Deutschlands**. Illustriert v. Bleibtreu. Lpz. 1866.
- Kernlieder des deutschen Soldaten**. Bielefeld 1876.
- Kühn, C. G.**, Preussische Soldatenlieder. Berl. 1852 (ohne Mel.).
- Lucius, R. F.**, Gesangbuch für christl. Soldaten. Lpz. 1794.
- Marchliederbuch** (illustriertes) für das deutsche Heer. Jahr 1870.
- (Oesterreichisches) Soldaten-Liederbuch** für das k. k. Heer. Herausg. von S. Dieter. Salzburg 1881.
- Pape, C. und J.**, Liederbuch für Soldaten. Cassel 1880 (ohne Mel.).
- Preussische Soldatenlieder**. Gedichte von Gleim. Zuerst in dessen Werken. Straßb. 1765. Zweite Aufl., Berlin 1778: Preussische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757, von einem Grenadier. Mit neuen Melodien. — 3. Aufl. mit Melodien von Schulz, Reichardt u. A., als: Preussische Kriegslieder. Berlin 1786. — Vermehrte Auflage als: „Preussische Volkslieder in den Jahren 1772—1800.“ Halberstadt 1800.

- Preussisches Militär-Liederbuch**, ges. von einem Preußen. Guben 1846.
(Preussisches) Soldatenliederbuch. Herausg. vom K. Pr. Kriegsministerium. Berlin 1881.
 (159 Lieder mit Melodien.)
Reiniger, K., Die Soldatenlieder. Meissen, bei Göbsche 1826. (Mit Melodienbuch.)
Sammlung geistlicher Lieder für Soldaten im Felde. Weissenfels 1793.
Sammlung von Liedern für Soldaten im Felde. Offenbach 1793.
Scheible, Volkswitz der Deutschen über den gestürzten Bonaparte. Stuttg. 1849. (Lieder von 1815.)
Simrod, Lieder des deutschen Vaterlandes aus alter und neuer Zeit. 1871.
Taschenliederbuch für deutsche Wehrmänner (vierstimmig). Stuttg. 1848.
Tornisterliederbuch für die deutsche Armee. Berlin, W. Müller, 1870.
v. Stägemann, J. A., Kriegsgefänge aus den Jahren 1806—1815. Zweite Ausg. Halle 1816.
Westenhofen, C., Liederb. für deutsche Krieger und deutsches Volk. (Mit Melodienbuch.) Darmstadt 1832 (1837).
Ziegler, Soldaten- und Kriegslieder aus fünf Jahrhunderten. Lpz. 1890.

b. Studenten-Liederbücher.

- (Aug. Niemann)** Akademisches Liederbuch. Dessau und Lpz. 1782. Notenbuch dazu. Altona, Dessau und Leipzig 1783.
Akademisches Lustwäldlein, das ist: Ausbund lieblicher Burschenlieder durch Herkules Reußfeisen. Altdorf bey Nürnberg 1794. (53 Lieder.)
Allgemeines deutsches Commerzbuch. Unter Redaktion von Fr. Silcher und Fr. Grt herausgegeben von Moriz Schauenburg. Rahr, erste Aufl., 1856. Seitdem viele Auflagen.
Allgemeines Reichs-Commerzbuch für deutsche Studenten. Herausg. von Müller von der Werra. Lpz. 1875.
Almanca. Dreisprachiges Studentenliederbuch. Auswahl der beliebtesten Studenten- und Volkslieder für Kommerz und Hospiz, Turnplatz und Wanderfahrt, Kränzchen und einsame Rekreation von Dr. Franz Weinkauff. Heilbronn 1885.
Bauer, Die schönsten Lieder und Gesänge für fröhliche Gesellschaften, nebst Kommerzliedern. 2. Aufl. Nürnberg 1819.
Braun, Gustav, Liederbuch für deutsche Studenten (mit Mel.). Halle 1843 (1845). Berlin 1852.
Commerzbuch der Wiener Studenten. 1880.
Commerzbuch für den deutschen Studenten. Leipzig, Teubners Verlag, 14. Aufl., 1868. War bis 1861 G. Gräbners Verlag. Das erste Vorwort schrieb der Sammler (ein Bursch) zu Magdeb. 1855.
Berlinisches Commerzbuch. (Enslins Verlag). 1817.
Commerzbuch. Sammlung von Trinkliedern. v. D. u. J. (um 1795).
Deutsche Studentenlieder des 17. und 18. Jahrhunderts, nach alten Handschriften gesammelt und mit Bemerkungen über die Geschichte des deutschen Studentenliedes von Dr. Robert und Dr. Richard Keil in Weimar. Straßburg (Rahr), Moriz Schauenburg, 1861 (1873).
Deutsche Studentenlieder, herausg. von Georg Scherer. Lpz. 1856.
Deutsches Liederbuch für Studenten. Nürnberg, Campe und Sohn, 1852.
Deutsche Lieder nebst ihren Melodien. Lpz., Rob. Frieße, 1841. Die 2. Aufl. 1853 mit dem Titel: Deutschlands Lieder- und Commerzbuch.
Deutsches Liederbuch, zunächst zum Gebrauch für deutsche Hochschulen. Stuttgart 1822. (2. Aufl. 1823.) Dazu: Liederweisen zum Deutschen Liederbuch für Hochschulen. 1823.
Deutsches Lieder- und Commerzbuch. Goessfeld 1838.
Friedländer, Max, Commerzbuch mit hist. Anm. Lpz., Peters (1892).
Gaudeamus igitur! Auserlesene Volkslieder von H. Bone. Münster (um 1856)
Germania. Neues Commerzbuch. Göttingen 1818.
Göpfels deutsches Lieder- und Commerzbuch. Mit Melodien, vierstimmig von Täglichsbeck und Wühlfleisen. Stuttg., 2. Aufl., 1858.
Hymnorum Studiorum pars prima. Leipzig 1669. (Mpt. in K. Bibl. Berlin.)
Hallisches Liederbuch für deutsche Studenten. 1853.

- G. W. R. (Kinleben)**, Studentenlieder, gesammelt und gebeitert. Halle 1781. (Das älteste Studentenliederbuch.)
- (Kugler, Frz. und Rob. Reinid)** Liederbuch für deutsche Künstler. Berlin 1833.
- Leipziger Commerzbuch**. Leipzig und Halle 1859.
- Lieder für deutsche Studenten**. Heidelberg, 3. Aufl., 1887.
- Lieder für Freunde der geselligen Freude, zunächst für Studierende**. Nürnberg 1802.
- Metzschel, Albert**, Allgemeines Commerz- und Liederbuch. Rudolstadt 1818 (mit Melodien).
- Neues Liederbuch für Studenten** (mit Mel.). Berlin, Stührsche Buchhdlg., 1844.
- Neues allgemeines Leipziger Commerz- und Liederbuch** (mit Melodien). Lpz. 1822.
- Pan**, Lustiges Liederbuch für Gymnasialisten, herausg. von Dr. Polle. Dresden 1877.
- Bernwerth v. Bärenstein**, Ubi sunt qui ante nos in mundo fuere? Lateinische Studenten-Lirnk- und andere Lieder mit Uebersetzung (ohne Mel.). Würzburg 1881.
- Geschichte und Litteratur des deutschen Studentenlebens. Würzburg 1882.
- Pocci**, Studentenlieder mit Beitr. und Singweisen. Landshut 1844.
- Schanz, Jul. und C. Parader**, Deutsches Liederbuch. Lpz. 1848.
- Schneider, J. G. W.**, Melodien der besten Commerzbücher für Clavier. Halle 1801 (neue Ausgabe 1815).
- Schwab, Gustav**, Commerzbuch Germania. 1815.
- (Serigs)** Auswahl deutscher Lieder mit Melodien. Leipzig, Serigs Buchhandlung, 1825 (1830). 5. Aufl. 1843.
- Vivat Paulus!** Pauliner Liederbuch für die Mitglieder des akademischen Gesangsvereins. Lpz. v. J. (ca. 1860).

c. Turner-Liederbücher.

- Lieder auf dem Turnplatz zu singen, zunächst auf dem Turnplatz zu Friedland in Mecklenburg-Strelitz**. Neu-Brandenburg 1815.
- Berliner Turnliederbuch**. Berlin, v. J. (vor 1840).
- Beck, L. Ulr.**, Liederbuch für Deutschlands Jugend. (Mit vierst. Singweisen.) Brandenburg 1842. Lpz. 1844.
- Boof, W.**, Liederb. für Turner. (Mit Melodien). Aschersleben 1844.
- Baur**, Turn- und Excursionslieder (mit Noten). Aachen 1847.
- Silcher, Fr.**, 24 Lieder für Turner (dreistimmig). Tübingen, v. J. (vor 1848).
- Liederbuch für Turner**. (Neue Ausg. von Schlegel.) Stuttg. 1854.
- Herg, Werner**, Turnerliederb. (140 Lieder mit Singweisen). Leipzig, Kistner, v. J. (um 1855).
- (Cölner) Lieder Sammlung** für einstimmigen Gesang bei Turnübungen. 2. Aufl. Cöln 1863 (1867 ff.).
- Timm, S.**, Liederb. für Turner. (Mit Singweisen von C. Stechert). Wismar 1859 (1863).
- (Lahrer) Turner-Liederbuch** von Fr. Erk und M. Schauenburg. Lahr 1863.
- Brähmig, B.**, Turnliederb. mit Tonweisen. Lpz. 1865.
- Erk, L.**, Turnliederb. für die deutsche Jugend. Berlin 1864.
- Liederbuch für deutsche Turner**. 6. Aufl. Braunschweig 1866. Dazu: Brennicke, Melodienbuch zum Turnliederb. Braunschw. 1891.
- Liederbuch**. Herausg. von dem Vorstand der Berliner Turnerschaft. 6. Aufl. 1885.
- Turn- und Volklieder** für deutsche Schulen. Herausg. vom Berliner Turnlehrer-Verein. Berlin 1885.
- Stein, C.**, Liederb. für Aula und Turnplatz. Wittenb. 1883.
- Gut Heil!** Liederbuch für Turner und Feuerwehrlente. Mülheim a. d. R. (v. J., um 1860).
- Liederbuch für Radfahrer**. Ellwangen, Verlag des Bicycles-Club. 7. Aufl., 1890.

d. Handwerkerlieder.

- Handwerkerlieder** . . . nebst anderen allgemeinen Volksliedern. Leipzig und Dessau 1783.
- Schade, D.**, Deutsche Handwerkerlieder. Leipzig 1865. (Davon vorher viele schon abgedr. in seinem Buch: „Vom deutschen Handwerkerleben, in Brauch, Spruch und Lied.) Umfangreichste, beste Sammlung.

- Jrmer, W.**, Liederb. für deutsche Gefellen. Berlin 1844 (mit Melodien).
Bergtreuen 1536 (s. oben unter Volksliederbüchern).
Bergliederbüchlein von 1730 (s. oben).
Döring, Sächsische Bergreihen. 2 Hefte. Grimma 1839—40. (Nur geistl. Lieder für Bergleute.)
Röhler, R., Alte Bergmannslieder. Weimar 1858.
Bergmannslieder für Männerchor, bearbeitet und komponirt von R. Becker. Neuwied und Leipzig. o. J. (1885).
Fröhlich Liederbuch für die im Gutenbergbunde vereinigten Buchdrucker. Berlin 1850.
Möwing, J. G., Liederbuch für deutsche Landleute. Mit Bildern und Singweisen. Leipzig. G. Wigand, o. J. o. 1859. (Nach Art des Milchheimischen Liederbuchs; nur Gemachtes enthalten.)
Neues Volks-Liederbuch, eine Sammlung der neuesten in den niedern und mittlern Ständen beliebten Lieder. Reutlingen, Fust und Fleischnauer. o. J. (ca. 1830—40).

e. Kinderlieder und Kinderspiele aus dem Volke gesammelt.

Zu diesen Sammlungen von freien Kinderspielen mit ihren uralten Reimen gehört nicht die Litteratur der in der Neuzeit systematisch behandelten Turn- und Fußballspiele, die sich in der Schrift von E. Seckendorf und Dr. Schmidt, Jugend- und Volksspiele 1892 findet. Ebenso wenig zählen hieher die von Pädagogen gemachten moralischen Schulverschen und die Kindergärtner-Litteratur, noch weniger die Bilderbücher zur Weichnachtszeit.

- Alte und neue Kinderlieder.** Mit Bildern und Singweisen. Gesammelt von F. Pöcci und R. v. Raumer. Epz., G. Meyer (um 1852).
Ambros, Joseph, Spielbuch. Mehr als 400 Spiele und Belustigungen für Schule und Haus. Wien 1874 (1886).
Baseler Kinder- und Volksreime. Gef. von Brenner. Basel 1857.
Birlinger, A., Nimm mich mit! Kinderbüchlein. Freib. i. B. 1862.
(Bremer Kinderreime.) Die Kinder- und Ammenreime in plattb. Mundart. Herausg. von Schmidt. Bremen 1836. Zweite Auflage: „Wiegenlieder und Ammenreime und Kinderstubenscherze in plattb. Mundart. Bremen 1859.
Dunger, Hermann, Kinderlieder und Kinderspiele aus dem Vogtlande. Plauen 1874.
Fritz, Gustav, Gefellige Kinderwelt. Breslau 1850.
Der Großhätti aus dem Leberberg. Samml. von Volks- und Kinderliedern aus dem Solothurner Juragebiete von Dr. med. Jos. Schild gesammelt. Biel. 1864.
Handelmann, Heinrich, Volks- und Kinderspiele der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Kiel 1862. (2. Aufl. 1874.)
Holländische Kinder- und Volksspiele beschrieben in Hor. belg. VI.
Klump, D., Kinderlieder alter und neuer Zeit. 2. Aufl. Stuttg. 1853. (Wenig Volksmäßiges darin.)
Kinder-Grüßling. Eine Sammlung von Sprüchen und Liedern von F. R. Mühlbach. Augsb. 1843.
(Der) Kinder-Luft. Zusammenge stellt von Gottlob Dittmar. Viefefeld und Leipzig 1872.
Der Kinder Luftfeld (um 1840).
Kinderreime. Ansbach, o. J. (um 1845).
(Kinderwelt). Dichtungen aus der Kinderwelt. Hamb. 1815.
Liederfibel. Bildungsstufen der Kindheit in einem vollst. Chor deutscher Dichter dargestellt von L. G. Hochholz. 3. Aufl. Stuttg. 1872.
Luzemburger Kinderreime. Herausg. von E. de la Fontaine. Luxemb. 1877.
Meier, Ernst, Schwäbische Kinderreime. Tübingen 1851.
Meier, H., Ostfriesische Kinder- und Volksreime. Leer 1872.
Molke, M., Wiegenlieder. Was die Mutter ihren Kindern singt. Epz. 1870.
Muttertschule, die, von Röhler (vor 1850).
Niederlandsche Baker- en Kinderrijmen. Herausgegeben von J. van Floten. Mit Melodien. 3. Druck. 1874.
(Oldenburger Kinderreime). Aus dem Kinderleben. Spiele, Reime, Räthsel. Oldenburg 1851.

- Rochholz**, Ernst, Alemannisches Kinderlied und Kinderspiel in der Schweiz. Gesammelt und sitten- und sprachgeschichtlich erläutert. Epz. 1857. (Das bedeutendste Werk über Kinderlied und besonders von hohem wissenschaftl. Werthe.)
- Scherer**, Georg, Alte und neue Kinderlieder. Mit Holzschnitten. 2 Bde. 1858. 4. Aufl. mit dem Titel: Illustriertes deutsches Kinderbuch. Epz., Alf. Dürr, 1872. Seitdem neue Auflagen.
- Simrock**, K., Deutsches Kinderbuch. 2. Aufl. Frankf. a. M. 1857. (1. Aufl. 1848.)
- Spielbuch**, illustriertes, für Knaben von H. Wagner. Epz., Spamer, 1864 (1891).
- für Mädchen von M. Leske. Das. 1868 (1891).
- für Knaben von Dr. Georgens. Berlin 1887.
- für Mädchen von Gayette Georgens. Berlin 1887.
- Diese Spielbücher bringen neben viel Gemachtem auch einiges Volksthümliche.
- Staub**, J., Kinderbüchlein. o. J. (St. Gallen).
- Stöber**, August, Elsäßisch Volksbüchlein. Mülhausen 1842 (umgearbeitet 1859). (Darin viele Kinderliederchen und Reime.)
- Bernaleken**, Th. und Fr. **Brandsky**, Spiele und Reime der Kinder in Oesterreich. Wien 1873 (1876).
- Wunderhorn-Anhang** zum III. Bde. 1808. Bringt gute alte Kinderlieder.
- Zingerle**, J., Das deutsche Kinderspiel im Mittelalter. Wien 1868 (1873). (Geschichtliches und Beschreibung vieler alten Spiele.)
- (Züricher Kinderspiele.)** Conrad Meyer und Th. Amman, 26 nützliche Kinderspiele. Zürich 1857.
- Außer in diesen genannten Spezialsammlungen ist das Kinderlied auch in mehreren Volkslieder-sammlungen vertreten.

3. Abtheilung.

Wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher,

darin manche deutsche Volkslieder mitgetheilt oder besprochen sind.

- Abraham a Santa Clara**, Auswahl seiner Schriften. Wien 1826.
- Adrian**, Mittheilungen aus Handschriften. Frankf. a. M. 1846.
- Agricola**, Johann: „Sybenhundert vud fünffzig Teutsche Sprichwörter. Hagenau 1534. Vielsach wiederholt, zuletzt Wittenb. 1592. Schon 1528 erschienen von ihm zu Magdeburg: „Drehundert Gemener Sprichwörter.“
- Anzeiger für deutsches Alterthum** (s. Zeitschrift für deutsches Alterthum).
- Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit** v. Mone 1836—1839. Von Aufseß u. Mone 1840—52.
- Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit**. Neue Folge. Organ des germ. Museums zu Nürnberg. 1853 bis heute.
- Alemannia**. Jahrb. f. Sprache u. Geschichte des Oberrheins. Herausg. M. Birlinger. 1874—91.
- Alsatia**. Jahrb. f. elsäss. Geschichte. Herausgeber A. Stöber. Mülhausen 1835—78.
- Altdeutsche Blätter** v. Moriz Haupt u. H. Hoffmann. Epz. 1835—40.
- Altdeutsche Wälder** v. Gebr. Grimm. Kassel 1813—16.
- Archiv für das Studium der neuern Sprachen u. Litteraturen**. 51. Band. 1888.
- Archiv für friesisch-westfäl. Gesch. u. Alterthumskunde** v. Nöhlmann 1841.
- Archiv für Litteraturgeschichte**. Herausg. v. Dr. Franz Schnorr v. Carolsfeld. Epz. 1870—88.
- Aretin**, Beiträge zur Gesch. u. Litteratur. München 1803—1807.
- Ahrer's Dramen**. Hrsg. v. Adels. v. Keller. 3 Bde. Stuttg. 1865.
- Bavaria**. Landes- u. Völkerkunde des Königreichs Bayern. 10 Bde. München 1860—67.
- Berliner Conversations-Blatt** f. Poesie, Litteratur u. Kritik. Redig. v. Dr. Förster u. W. Häring (Aleris). 3 Jahrg. 1827—29.
- Bibra**, Journal von u. für Deutschland. 1780.
- Boje**, Deutsches Museum. 1776—91.
- Bothe**, Frühlings-Almanach. Berl. 1806.
- Braga u. Hermode**, Titel f. 4. bis 8. Bd. folgenden Werkes:
- Bragur**. Ein literarisches Magazin der deutschen u. nordischen Vorzeit. Herausg. v. F. D. Gräter u. Böckh. 8 Bde. Epz. 1791—1812.

- Büfching, J. G.**, Wöchentliche Nachrichten für Freunde der Kunst u. Gefährtheit des Mittelalters. Breslau 1816—19.
- **Chroniken**, voran die Limburger (Fasti Limpurgensis) — die Straßburger etc. — Zimmerische Chronik. Stuttg. 1868 u. 69 (Publikat. des litt. Vereins).
- Docen, J. W.**, Miscellaneen zur Gesch. der deutschen Literatur. 2 Bde. München 1807. Zusätze 1809.
- Ebert, F. A.**, Uebersetzungen zur Geschichte, Literatur u. Kunst der Vor- u. Mitwelt. Dresden 1826.
- Einfielder-Zeitung 1808** (f. Tröstensamkeit).
- Efenburg, J. Joachim**, Denkmäler altdeutscher Dichtung. Bremen 1799.
- Fichard, J. G. von**, Frankfurter Archiv f. ältere deutsche Literatur u. Geschichte. Frankf. a/M. 1815.
- Findlinge**. Herausg. v. Hoffmann v. F. 1860.
- Fischart, Johann**, Geschichtsklitterung. 1590.
- Frank, Sebastian**: Sprichwörter, Schöne, Weise, herrliche Flugreden und Hofsprüche. Beschrieben und aufgelegt. Francf. a/M. durch Chr. Egenolff 1541. 4^o. Nachdr. Zürich 1545.
- Freihafen**. Zeitschr. red. v. Dr. Mises (Prof. Fehner) I. Bd. Hamb. 1838.
- Frommann, G. K.**, Deutschlands Mundarten. 10 Jahrg. Nürnberg 1844—66.
- Fundgruben für deutsche Sprache u. Literatur**, v. Hoffmann v. F. Breslau 1830—37.
- Geiler v. Kaisersbergs Predigten**: Die Brösamlin Dr. Kaiserspergs, auf gelesen von Frater Jak. Paulin. 1517.
- Germania**. Jahrb. der Berlinischen Gesellsch. f. deutsche Sprache. Redig. v. Fr. v. d. Hagen. 10 Bde. 1836 ff.
- Germania**. Vierteljahrschrift f. deutsche Alterthumskunde. Herausg. v. Franz Pfeiffer, später K. Bartsch. 1856—88. Jetzt v. D. Behnke redigirt.
- Goecke, K.**, Grundriß zur Gesch. der deutschen Dichtung. Dresden 1862. Neue Aufl. 3 Bde. 1884—87. (Durch Nachweis alter Drucke für Volksliedkunde werthvoll.)
- Grimm, Gebr.**, Kinder- u. Hausmärchen. Göttingen 1857.
- Grimm, Jak.**, Deutsche Mythologie. 3. Aufl. Göttingen 1854.
- Grimmshausen**, Der abentheuerliche Simplicius Simplicissimus. 1669. [Neue Ausg. Kürschner, Nat. Litt. Bd. 33.]
- Halterich, Jos.**, Zur Thiersage. Progr. des Gym. Schäßberg. Kronstadt 1864.
- Hertha**. Almanach v. Kapp. Rempten 1836. (Nochholz' Lieder des 17. Jahrh. darin.)
- Herterich, Nik.**, Turnierbuch 1531.
- Holskeimisches Idiotikon** v. J. F. Schüp. Hamb. 1800.
- Hormayer, J. v.**, Taschenbuch für vaterländ. Geschichte. Wien 1811—29. Neue Folge 1830—38.
- Horleder, D. K.**, ff. Maj. Handlungen, Ausschreiben, Rechtmäßigkeit, Anfang . . . des Teutschen Kriegs. Francf. a/M. 1618. (2. Ausg. Götth 1645.)
- **Jahrbuch** des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Hamb. 1875 bis heute. — Jahrgang XIII. Musikbeilage bringt 22 Melodien aus Fabricius' Liederbuche (f. Handschriften Nr. 23), mitgetheilt v. Dr. Volke.
- Jahrbuch**, heftisches. Cassel 1854.
- Jahrbuch** (neues) der Berlinischen Gesellschaft (f. oben Germania).
- Zeitleles, Adelbert**, Zur Charakteristik der Volkslieder in Steiermark. Abhandl. in Schnorr's Archiv IX. Lpzg. 1880.
- Jbunna u. Hermode**. Eine Alterthumszeitung. Herausg. v. F. D. Gräter. Schwäbisch Hall. 1812—16. (4 Bde.)
- Karajan**, Frühlingssgabe für Freunde älterer Literatur. Wien 1839.
- Kärntisches Wörterbuch** v. Matthias Lexer. Lpz. 1862.
- Kolbe, W.**, Hessische Volksfitten u. Gebräuche im Lichte der heidnischen Vorzeit. Marb. 1883. (2. Aufl. 1888.)
- Kuhn, Adelbert, a.** Norddeutsche Sagen, Märchen u. Gebräuche. 1844. — b. Westfälische Sagen. 1859. — c. Märkische Sagen. 1843.
- Lausitzer Magazin**. Redig. v. Leop. Haupt. 20 Bde.
- Liebrecht, Felix**, Zur Volkskunde. Alte u. neue Aufsätze. Heilbronn 1879.
- Mannhardt, W.**, Germanische Mythenforschungen. Berlin 1858.

- Meyer, Gust.**, Essai sur l'Étymologie et l'histoire de la langue allemande. (Darin Abhdlg. über Schnadahüppeln.) Berlin 1854.
- Mone, J.**, Anzeiger f. oben.
- , Quellen u. Forschungen zur Gesch. d. d. Litt. u. Sprache. Aachen u. Lpz. 1830.
- , Zeitschrift f. Gesch. des Mittelrheins (18. Jahrg.)
- Montanus** (= Vinc. v. Zuccalmaglie), Die deutschen Volks-, Jahres- u. Familienfeste am Niederrhein. Trier 1854.
- Moscherowich**, Gedichte Philanders von Sittenwald. Straßb. 1642. (Frankf. 1644). Kürschner. Nat. Litt. Bd. 32.
- Museum**, deutsches. Herausg. v. Boje u. Dohm. Breslau 1776—77.
- Museum**, deutsches. Herausg. v. Schlegel. 1812.
- Museum**, deutsches. Zeitschr. f. Literatur u. Kunst u. öffentl. Leben. Herausg. v. F. Prug. Berlin 1851—61.
- Musenalmannach für 1808** v. L. v. Sedendorf. (Mehr nicht erschienen.)
- Narrenschiff** v. Seb. Brant. Neuaußg. v. F. Zarnke. 1854.
- Panzer, Friedrich**, Bayerische Sagen u. Bräuche. München 1848.
- Preussische Provinzialblätter** u. „Neue preuß. Prov. Bl.“ 27 Bde. 1829—1864.
- Radlos**, Mußersaal aller deutschen Mundarten. Berlin 1821—22.
- Reimann, Fr.**, Deutsche Volksfeste im 19. Jahrh. Weimar 1839.
- Rheinberg-Düringsfeld, v.**, Das festl. Jahr. Lpz. 1863.
- Scherer, W.**, Geschichte der deutschen Literatur. 5. Aufl. Brln. 1889.
- Schmeller**, Mundarten Bayerns. München 1821.
- Schreiber, Heinrich**, Taschenbuch f. Geschichte u. Alterthümer in Süddeutschland. Freiburg i/Br. 15. Jahrg. 1839—51.
- Schweiz**, die, Zeitschrift f. Jahr 1858 u. 1859. Schaffhausen.
- Tobler, L.**, Appenzeller Sprachschatz. Zürich 1837.
- Tröstensamkeit**, Gedichtsammlung mit Melodien [v. Phil. Wackernagel]. Stuttg. 1867. (1. Aufl. 1849.)
- Tröstensamkeit**, Zeitung für Einsiedler. Herausg. v. A. v. Arnim. 1808. Neue Ausg. v. 1883.
- Uhland, Schriften**. 3 Bde. Abhdlg. über die deutschen Volkslieder. Stuttg. 1866.
- Vierteljahrsschrift für Literaturgeschichte**. I. Bd. 1888.
- Vulpinus, A.**, Curiositäten. 12 Bde. Weimar 1811—25.
- , Die Vorzeit, oder Geschichte, Dichtung, Kunst u. Literatur des Vor- u. Mittelalters. 4 Bde. Erfurt 1817—21.
- Wackernagel, Emil**, Beiträge zur Gesch. altb. Sprache u. Dichtkunst. Stuttg. 1811.
- Weddigen, D.**, Gesch. der deutschen Volkspoesie. München 1874.
- Weimarer Jahrbuch** 1854—1861. Herausg. v. Hoffm. v. J. u. D. Schade.
- Weinhold, K.**, Ueber das deutsche Volkslied in Steiermark. (Mitthlg. des hist. Vereins f. Steiermark. 9. Heft.)
- Weller, Emil**, Annalen der poetischen National-Litteratur der Deutschen. 2 Bde. Freiburg 1862—64.
- Weltbuch** v. Seb. Franck. Nürnberg 1534.
- Wolf, J. W.**, Zeitschrift f. deutsche Mythologie u. Sittenkunde. 4 Bde. Göttingen 1853—59.
- Wünschelruth**, Eine Zeitschrift, hrsg. v. F. Straube u. J. v. Hornthal. Göttingen 1818.
- Wuttke, Adolf**, Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart. Berlin 1869.
- **Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins**. II. Jahrg. 1865.
- des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover 1850—55.
- des Museums zu Hildesheim. 1846.
- des Vereins für Hamburgische Geschichte. 2 Bde. 1849.
- des Vereins für Volkskunde. Hrsg. v. K. Weinhold. Berlin 1888 bis heute.
- für deutsche Philologie; begründet Jul. Zacher, fortges. v. F. Gering. Halle 1869 bis dato.
- für deutsches Alterthum. Herausg. v. Moriz Haupt. Berlin 1841—65. (12 Bde.) Neue Folge v. Elias Steinmeyer. 1867 bis heute. Beiblatt dazu: „Anzeiger für deutsches Alterthum.“
- für Geschichte des Oberrheins (f. Mone).
- von u. für Deutschland. 1788—90.
- Zell, Ferienchriften**. 1826.

4. Abtheilung.

Ausländische Volksliedersammlungen der germanischen und halbgermanischen Völker, zum Liedervergleich benutzt.

A. Alt-Niederländische Liederfassungen.

a. Geistliche.

1. **Niederländische geistliche Lieder** nebst ihren Singweisen aus Handschriften des 15. Jahrhunderts. Herausg. v. W. Baumker. Separatabdr. aus der Vierteljahrsschr. für Musikwissenschaft. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1888. (Die abgedr. Handschriften sind eine Wiener in der R. R. Fideikommissbibl. Nr. 7970 u. zwei in Berliner R. Bibl. Ms. germ. 8. 190 u. 8. 185.) Interessant sind die darin vorkommenden weltl. Melodien zu geistl. Texten.

2. **Hoffmann v. H.**, Niederländische geistliche Lieder des 15. Jahrh., aus gleichzeitigen Handschriften. Hannover 1854 (Hor. belg. X. pars).

3. **Geistl. Liederbuch 1508**: Dit is een suverlijc boeckken in welcke staen scone leysen ende veel scone gheestelike liedekens . . . Tantwerpen 1508.

4. **Geistl. Liederb.** Amsterdam um 1530 u. 1540. Dit is een schoon suverlijc Boeckken, in den welken ghi vinden sult veel schoone Leysenen ende gheestelycke Liedekens, allen menschen tot deuotien verwekkenden. Op een nieu ghecorrigeert ende verbeteret. Amsterdam, Cornelis Claesz. v. J. Wiederabdr. durch Willem Vosterman. Antwerpen 1540.

5. **God's Antwerpener geistliches Liederbuch 1539**: En devoot profitelyk Boeckken, inhoudende veel gheestelijcke Liedekens ende Leysenen, die men tot deser tijt toe hoeft connen gheuinden in prente oft in gheschrifte. Gheprent in die triumphelike coopstadt van Antwerpen op die Lombarden veste . . . By mi Simon Cock. Met K. Privilegio. 1539. — (Neu herausgegeben durch D. F. Scheurleer, 't Gravenhage. 1889. Die Melodien, darunter alte weltl. Volkswesen, die auch in Deutschland gefannt waren, hat er durch Lichtdruck herstellen lassen.)

6. **Souterliedekens. 1540**. Souterliedekens Ghemaect ter eeren Gods, op all Psalmen van David: tot stichtinghe ende een gheestelike vermalking van allen Christen menschen. Thantwerpen 1540. (Ausgabe mit dreiß. Lonsag v. Clemens non Papa; Antw. 1556 u. 1584. Zu den versificierten Psalmen sind durchweg bekannte weltliche niederländische und französische Volkswesen benutzt, deshalb das Buch für Melodiefunde von großer Wichtigkeit.)

7. **Prieel 1614 u. 1617**: Het Prieel Der Gheestelicker Melodië; Inhoudend veel schoone Leysen ende Gheestelijcke Liedekens van diueersehe deuote materien, ende op de principale Hoctijden des Jaers dienende, Van nieuws ouversien ente verbeteret . . . 'TAntwerpen. By Hieronymus Verdussen. Anno MDCXIII. Am Ende die Jahreszahl 1609. Bischöfl. approbatio v. 6. Jan. 1609. Spätere Ausgabe 1617. (Mit Melodien.)

8. **Paradijs. Antwerpen 1638**: »Het Paradijs Der Gheestelijcke en Kerckelijcke Lof-Sangen. Op de principaelste Feest-dagen des gheheelen Jaers. Geplant door Salomonen Theodotum. Licentiat in der H. Godtheyt. Den vierden Druck, verbeteret end vermeerdert. 't Antwerpen, by Hendrick Aertens. 1638. (Mit Melodien). Erste Ausg. 1621, zweite zu Hertogenbosch 1627.

9. **I. Stalpaert** (Vander Wilen): Gulde Jaers Feest-Dagen of den Schat der Geestelycke Lof-Sangen Gemaect op Elcken Feest dagh van 't geheele Jaer. Antwerpen 1635. (Mit Melodien.)

b. Weltliche.

1. **Weimariſche Liederhandschrift** vom Jahr 1537. Papierhdsch. aus Zutphen im Gelderland, jetzt auf Großh. Bibl. in Weimar. Daraus 20 Lieder abgedr. durch Hoffmann in Weimar. Jahrb. I, 100 ff.

2. **Antwerpener Liederb.** 1544 (Roulans Edb.). »Een schoon liedekens Boeck in den welken ghy in vinden sult. Veelderhand liedekens. Oude en nyeuwe. . . Gheprent Thantwerpen By mi Jan Roulans. Int iaer MDCCCCXLIII.« Nach dem einzigen Exemplare in Wolfenbüttel durch Hoffmann neu herausgegeben in Hor. belg. XI. Hannover 1855. (221 Lieder.)

3. **Geusen Liederb.** 1588. Een nieu Geusen Lieden-Boecken 1588. Spätere Ausgaben 1603 und 1629. (Polit. Streitlieder enthaltend.)

4. **Adrian Valerius**, Needer-Landsche Gedenck-Clanck. (Historische Lieder, geistlich und weltlich). Haerlem 1626. Mit Melodien. (Die altniederl. Lieder darin hat Prof. M. D. Roman 1871 neu herausgegeben. In Deutschl. sind neuerdings einige Melodien daraus durch Krenfers Bearbeitung für Männerchor bekannt geworden.)

5. **Oudt Amsterdamer Liederbuch** vor 1590 entstanden. 't Dubbelt verbeteret Amsterdamse Liedboek, waer in begrepen zijn veelderley oude liedekens. Als mede, het Nieu-Amsterdamer Liedboek, Voor Vryers en Vrysters seer genoeglijk. 't Amsterdam, Gedrukt by Jan Bouman. (o. J., um 1680 neugedruckt.) Da das angebrachte neue Amsterdamer Ldb. 1591 bei Barend Adrianß gedruckt ist, mag das alte schon vor dieser Zeit entstanden sein.

6. **Haerlemer Liederbuch**. 27. Druck 1717. Haerlems Oudt Lied-Boeck, Inhoude veele Historiale ende Amoureuse, oock Tafel, Bruylofts ende Scheydt-Liedekens. Den Seven-en-twintighsten Druck. 't Amsterdam. Byde Weduwe van Gysleert de Groot, Boeckverkoopster. 1716. (Mit 59 Liedern.)

7. **Le Jeune (J. C. W.)**, Letterk. overzicht en proven van de Nederl. Volksgezangen sedert de XV^e eeuw, 's Gravenhage 1825

8. **Hoffmann**, Niederländische Volkslieder. Gesammelt und erläutert. 2. Aufl. Hannover 1856. (Horae belg. II. pars.) Erste Ausgabe Breslau 1833.

9. **Willems, J. F.**, Oude vlaemsche Liederen, ten deele met de melodien. Gent 1848. (Nach Ableben von Willems durch Dr. Snellaert vollendet.)

10. **Snellaert, F. A.**, Oude en nieuwe Liedjes. 2. Ausg. Gent 1864.

11. **E. de Coussemacker**, Chants populaires des Flamands de France. Gand (Gent) 1856. (Mit Melodien.) Die Volkslieder der Flämänder in Frankreich sind neben dem Urtext mit franz. Prosa-Übers. gegeben.

12. **A. Lootsen et J. M. E. Feys**, Chants populaires Flamands, avec les airs notés. Bruges 1879.

13. **Schelltema**, Nederlandsche Liederen uit vroegere. Tijd. 1885.

14. Zur niederländischen Melodienkunde bietet reiches Material: »Het Luitboek van Thysius«. (Ans. des 17. Jahrh. gedruckt.) Neue Ausgabe der Melodien mit Erläuterungen durch Prof. Dr. **J. B. N. Sand**. Leiden 1885—1888. Dieses Lautenbuch bringt Volksmelodien und Länze jener Zeit: niederl., deutsche, franz. und englische.

15. Eine gründliche Abhandlung über das niederl. Volkslied im Mittelalter erschien von Dr. **G. Ralf**: Het lied in de middeleeuwen. Akademische proefschrift. Leiden 1883. (764 Seiten.) Darin sind manche bisher noch ungedruckte altniederl. Texte zu finden.

B. Dänische Volkslieder-sammlungen.

Vedel, Anders Sofrenson, Et Hunderte udalde danske Viser. Kopenh. 1591. (Eine auf Anregung der Königin Sophie, Gemahlin Friedrichs II., veranstaltete Sammlung.)

Syv, Peter, Kjæmpe-Viser. Kopenhagen 1695. (Ist ein zweites Hundert altdän. Helkenlieder, ohne Melodie.) Mehrfach gedruckt: Christiania 1664; Kopenh. 1739, 1764 und 1787. (Herder und Grimm benutzten die Ausgabe von 1739.)

— **Elfkovs-Viser oder Tragica**. 1657. (Liebes-Balladen.)

Abrahamson, Nyerup og Kahbek: Udvalgte Danske Viser fra Middelalderen. Kjøbenhavn 1812—14. 4 Bände mit 422 dänischen und norweg. Liedern, nebst 90 Melodien im 5. Bande. Dazu litterarhistor. Abhandlung. Bedeutendes Werk. Eine Fortsetzung bildet:

Nyerup, N., og P. Rasmussen, Udvalg af Danske Viser fra midden af det 16^{de} Aarhundrede til henimod midden af 18^{de}, med Melodier, i Forening med P. Rasmussen udgivet af N. Nyerup. (En Fortsættelse af de i Arena 1812—14 udgivne Kjæmpervisere.) Kjøbenhavn 1821. 2 Theile.

Lyngbye, H. C., Færoiske Gvæder om Sigurd Fafnerbane og hans Eitt. Med. et Anhang Samlede og oversatte af H. C. Lyngbye. Med en Indledning af P. E. Muller. Randers 1822.

Hammershaimb, V. U., Færoiske Kvæder. I, II. 1851—55. Dessén: Færoiske Anthologie. 4 Hefte. 1886—89.

Kristensen, E. T., Jydske Folkeviser og Toner, samlede af Folkemunde. 1871. Gamle Folkev. 1886. 1889 — (Drei Sammlungen jütändischer Volkslieder.)

Berggreen, A. P., Folke-Sange og Melodien fædrelandske og fremmede, samlede og udsatte for pianoforte (11 Hefte). Kjøbenhavn 1861—71. (Bringt Volkslieder aller europäischen Nationen.)

Grundtvig, Svend (dän. Bischof, geb. 1785, gest. 1872), Danmarks gamle Folkeviser. Kjøbenhavn 1853—90. 5 Bde. Bestes Werk über das altbän. Volkslied! Auswahl daraus: Danmarks Folkeviser i Udvalg. 1882. — An dieses Werk schließt sich die Abhandlung von Prof. Dr. Johannes Steentrup: Fore Folkeviser fra Middelalderen. Studier over visernes Aesthetik, rette Form og Alder. Kjøbenhavn 1891.

Uebersetzungen:

Grimm, W., Altbänische Heldenlieder, Balladen und Märchen übersetzt. Heidelberg 1811.
Warrens, R., Dänische Volkslieder der Vorzeit. Mit Abhandlung und Vorwort von Grundtvig. Hamb. 1850.

C. Norwegische Volkslieder-Sammlungen.

Landstad, M. B., Norske Folkeviser. Christiania 1853. Ein umfangreiches wissenschaftl. Werk, das beste über das norweg. Volkslied. Texte mit histor.-kritischen Erläuterungen, mit mehr als 100 Melodien, deren musikal. Redaktion Ludwig Lindeman besorgte. Letzterer gab auch davon 68 norweg. Bergmelodien harmonisch für Piano bearbeitet heraus; vom Text sind bloß die Anfangsworte über die Melodie geschrieben. Titel: »Aeldere og nyere Norske Field-Melodier samlede og bearbejdede for Pianoforte.« 2 Hefte. Christiania 1853 und 1858.
Bugge, Sophus, Gamle norske Folkeviser. Christiania 1858.
Grundtvig, Svend og **Jon Sigurdson**, Islenzk fornkvæði. Kjøbenhavn. I. Hefte 1854. II. 1858.

Deutsche Uebersetzungen:

Willaken, P. J., Altiäländische Volksballaden und Heltenlieder der Färingier, zum erstenmal übersetzt. Bremen 1865.
Warrens, Rosa, Norwegische, isländische und färöische Volkslieder der Vorzeit übersetzt. Hamburg 1866.

D. Schwedische Volkslieder-Sammlungen.

(**Geijer und Afzelius**;) Svenska Folk-Visor från forntiden, samlede och utgifne af Erich Gustav Geijer och Arwid August Afzelius. 3 Bde. Stockholm 1814—16. Mit Melodien, redigirt vom Kapellm. Häffner. Das erste und bedeutendste Werk über das schwed. Volkslied. Mit wissenschaftl. Abhandlung von Geijer. (Neue Ausgabe durch R. Bergström och E. Höijer. 1880.)
(Arwidson) Svenska Fornsånger. En samling af Kämpavisor, Folkevisor, Lekar, Dansar, Barn- och Vall-Sånger, utgifne af Adolf Iwar Arwidson. Stockholm 1834 und 1837. 2 Bde. 424 S. mit 16 Bl. Musikbeisagen. — Ist eine werthvolle Fortsetzung und Ergänzung zur Sammlung von Geijer und Afzelius.
Afzelius, Afsked af Svenska Folksharpan. Stockholm 1848. (Mit Melodien.)
Häffner, J. C. F., Svenska Folk-Visor, satta för fyra Mans-Röster Palmblad 1834. (Einige schwed. Volkslieder nach Afzelius für 4 Männerstimmen gesetzt.)
Ahlström, Nordiska Folk-Visor med Piano. Stockholm. (Ueber 200 Melodien.)

Deutsche Uebersetzungen:

Mohnike, Dr. Gottlieb (in Stralsund), Volkslieder der Schweden übersetzt: Aus der Sammlung von Geijer und Afzelius 55 Lieder, ohne Mel. Halle 1825. Berlin 1830.
Mohnike, G., Altschwedische Balladen, Märchen und Schwänke, nebst einigen dän. Volksliedern übersetzt. Stuttgart und Tübingen 1836. (Ohne Musik.)
Warrens, Rosa, Schwedische Volkslieder der Vorzeit. Aus der Sammlung von Geijer und Afzelius übertragen, mit Melodien. Leipzig 1857.
Ungewitter, F. S., Volksagen und Volkslieder der Schweden (von Afzelius). Aus dem Schwedischen übersetzt. 3 Theile. Lpz. 1840—42.
Stubach, J. L., Schwedische Volksliedersammlung mit einer Beilage, Norräländische und Melodien. Stockholm 1826. (24 Lieder sind aus Afzelius' Buche.)
Linblad, A. F., Nordensaal. Eine Sammlung schwedischer Volkslieder mit Beil. des Pianof. Berlin 1827. Die Uebersetzung der 9 Lieder aus Afzelius' Werk ist von Frau von Helwig.

E. Englische Lieder- und Balladen-Sammlungen.

- Percy, Th.**, Reliques of ancient english poetry. London 1755. 3 Bde. ohne Musf.
 Melodien dazu gab erst in neuerer Zeit Rimbault heraus. Deutsche Ausgabe. Frankfurt a. M. 1791.
 Neueste Leipzig 1866. — Epochenmachendes Werk, das zur Sammlung von Volksliedern in allen
 Ländern die erste Anregung gab, zunächst auf Herder und seine Zeitgenossen einwirkte.
Wit and mirth, or pills to purge Melancholy. London 1712. 2 Vols.
Ritson, Jos., Ballads of Robin Hood. 1795. Erweitert: The Robin Hood Garlands and
 Ballads, edited by John Matthew Gutsch. 2 Bde. London 1850. (Ohne Musf.)
Sandys, William, Christmas Carols ancient and modern; including the most popular in
 the West of England, and the Airs to which thy are sung. London 1833.
Bell, R., Ancient poems and songs of the peasantry of England. London 1857.
Chapell, William, Popular music of the olden time, a Collection of ancient songs ballads
 and danse-tune, isillustrative of the national music of England. 2 Bde. London 1859.

Uebersetzungen:

- Urfinus, H. F.**, Balladen und Lieder altenglischer und schottischer Dichtart (englisch und deutsch).
 Berlin 1777.
Herder's Stimmen der Völker (Tübingen 1807) bringen einige engl. Texte in Uebersetzung.
Grün, A., Robin Hood. Balladenfranz nach altengl. Volksliedern frei übertragen. Stuttg. 1864.

F. Schottische Lieder-Sammlungen.

- Ramsy, Allan**, The Tea-Table Miscellany, being a choise collection of English-Scottish
 Songs. 2 Vols. Edinburgh 1724. — Aesteste Sammlung; darin zu schott. Balladen
 70 Melodien mit beziffertem Baß.
Dodsley, Collection. 5 Vols. London 1744. (Von Herder benutzt.)
Herd, Ancient and modern Scottish Songs, Heroic Ballads. 2 Vols. Edinburgh 1769.
 2. Aufl. 1776.
Ritson, J., Scottish Songs. London 1794. 2 Bde. mit Melodien.
D'Urfe, Collection of Songs and Ballads. London. 5 Vols. (Vor 1800.)
Thomson, Collection of the Songs of Burns, W. Scott and other eminent lyric Poets,
 united to the select Melodien of Scotland, Ireland and Wales. 6 Vols. 4°. Edin-
 burgh 1802. — Zu dieser Sammlung haben Haydn und Beethoven auf Bestellung der Eng-
 länder die schott. Melodien kunstgerecht mit Clavierbegleitung bearbeitet.
Jamieson, Popular Ballads and Songs. 2 Vols. Edinb. 1806.
Smith, R. A., The Scottish Minstrel. 6 Quartbände mit Musf. Edinb., v. 3.
Finlay, Scottish Historical and Romantic Ballads. 2 Vols. Edinburgh 1808.
Kinloch, Ancient Scottish Ballads. London 1827. (Mit Melodien.)
Aytown, W. Edmond, The Ballads of Scotland. 2 Vols. Edinburgh and London 1828.
 4. Ausg. 1870.
Chambres, R., The Scottish Songs. 2 Vols. 1829. Neue Ausgabe: Popular rhymes of
 Scotland. Glasgow 1870.
Motherwell, W., Minstrelsy ancient and modern. Glasgow 1827 (1873). (Mit Melodien.)
Buchan, P., Ancient Ballads and Song of the Nord Scotland. 2 Vols. Edinb. 1828.
 Neue Ausg. mit Melodien 1870.
 Uebersetzungen schott. Balladen vielfach durch Herder, Grimm, Wolff, Fiedler (Gesch. der
 volkstüm. schott. Dichtung), Talsj, Uhlund u. A. Zuletzt: H. Barrens, Schott. Volkslieder der
 Vorzeit. 2 Bde. Hamburg 1861.

Schlußbemerkung.

Auch die Volkslied-Litteratur der übrigen europäischen Völker hätte ich aus meiner vor 40 Jah-
 ren angelegten „Sammlung von Nationalmusik aller Völker“ hier noch leicht anreihen können; doch meines
 Grachtens liegt einem deutschen Liederbuch das Vergleichen mit nichtgermanischen Nationen viel zu fern. Die
 romanischen, griechischen, slavischen, lettisch-finnischen, bretonischen, baskischen zc. Völker haben mit uns keine
 Liedergemeinschaft; höchstens lassen sich durch erzwungene Vergleiche dort entfernte Ähnlichkeiten, nur An-
 klänge in den Grundzügen aufspüren, die zuletzt allgemein menschlich und darum aller Volkspoesie gemeinsam
 sind. Wir haben im Liederhort mit dem Hinweis auf verwandte Lieder bei den germanischen und halb-
 germanischen Völkern uns begnügt und gemäß dieser selbst gezogenen Schranke nur die betreffende Litteratur
 angeführt.

Inhalt des ersten Bandes.

Vorwort	Seite I—XVI
Quellen-Verzeichniß	XVII—LX

I. Buch der Lieder.

Erzählende Volkslieder aus dem Gebiete der Sage und Dichtung.

[Mären oder Balladen.]

	Seite
1. Nachklänge der Göttersage (Zauber-mären). Nr. 1—20	1— 61
2. Heldensage. Nr. 21—32	62—101
3. Ritter- und Räubersagen. Nr. 33—44	105—159
4. Sagen von Mordthaten, unschuldig Gefangenen und Hinrichtungen. Nr. 45—66	160—235
5. Liebesgeschichten mit glücklichem Ausgange. Nr. 67—82	236—285
6. Liebesgeschichten mit tragischem Schluß. Nr. 83—112	289—411
7. Schalks- und Schelmenlieder (Liebesabenteuer und betrogene Liebe). Nr. 113—137	412—461
8. Schwänke in Liebform (scherzhafte Erzählungen, mitunter satirisch). Nr. 138—159	462—506
9. Thiersage und Pflanzenmärchen. Nr. 160—177	507—549
10. Denkwürdige Familiengeschichten. Nr. 178—195	549—593
11. Todtensagen (Todesahnung, Geisterliebe, Grabesstimmen). Nr. 196—208	594—619
12. Gottesgerichte und Höllenstrafen (Wahnlieder). Nr. 209—220	619—655

* Volksthümliche Heiligen-sagen (Legenden) folgen unter den geistlichen Liedern.

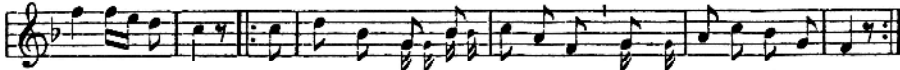
1°. Die schöne Hannale.

Erste Melodie.

Mäßig. Aus der Gegend von Gaiuau, Liegnitz u. Breslau.



Es freit ein wil - der Was - ser - mann (von dem Berg und tie - sen Thal bis
 ü - ber die See,) er freit nach kö nig - lichem A - del - Stamm, nach der schö nen Han - na - le.



Zweite Melodie.

Mäßig. Aus Neutkirch bei Goldberg in Schlesien.



Es freit ein wil - der Was - ser - mann (von dem Berg und tie - sen Thal, wol
 ü - ber die See,) er freit nach kö nig - li - chem Stamm, nach der schö nen Han - na - le.

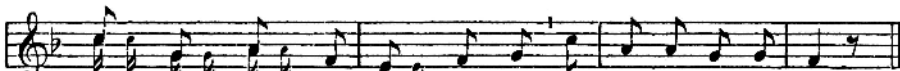


Dritte Melodie.

Mäßig. Aus der Niederlausitz.

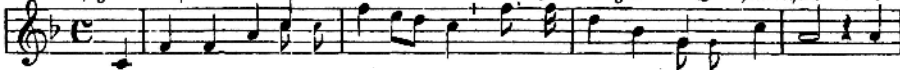


Es freit ein wil - der Was - ser - mann (von der Burg bis ü - ber die See,) er
 woll - te kö nig - lich - e Tochter von En - ge - land han, die schö - ne Ag - ne - te.



Vierte Melodie.

Ruhig und ernst. Aus der Gegend von Joachimsthal. 1813.



Von Gold ließ er ei - ne Brü - cke baun (von der Burg bis ü - ber die See,) dar -
 auf sollt sie spa - zie - ren gehn, die schö - ne jun - ge Ri - lo - fe.



Erst u. Bö hme, Lieberhort.

1. Es freit ein wilder Wassermann,
[Von dem Berg und tiefem Thal
Wol über die See]
Er freit nach königlichem Adelstamm
Nach der schönen Hannale.
2. Er ließ eine Brücke mit Gold beschlag'n,
Darauf sollt sie spazieren geh'n (gahn),
Die schöne Hannale.
3. Sie ging darüber so manchen Gang,
Bis daß sie unter das Wasser sank
Die schöne Hannale.
4. Und als sie unter das Wasser sank,
Ergreift sie der wilde Wassermann
Die schöne Hannale.
5. Darunter war sie sieben Jahr,
Bis daß sie ihm sieben Söhne gebär,
Die schöne Hannale.
6. Und als sie bei der Wiege stand,
Da hört sie einen Glockenklang
Die schöne Hannale.
7. „Ach Wassermann, lieber Wassermann,
Laß mich einmal in die Kirche gahn
Mich arme Hannale.“
8. „Wenn ich dich laß in die Kirche geh'n,
Du müchtest mir nicht wiederkehr'n,
Du schöne Hannale.“
9. „Warum sollt ich nicht wiederkehr'n?
Wer würde mir meine sieben Kinder
ernähren,
Mir armen Hannale!“
10. Und als sie auf den Kirchhof kam,
Da neigt sich Laub und grünes Gras
Vor der schönen Hannale.
11. Und als sie in die Kirche kam,
Da neigt sich Graf und Edelmann
Vor der schönen Hannale.
12. Der Vater macht die Bank ihr auf,
Die Mutter legt das Kissen drauf
Der schönen Hannale.
13. Als sie nun wieder nach Hause wollt geh'n,
Ihr Vater und Mutter sie mit sich nehm'n,
Die schöne Hannale.
14. Sie setzten sie wol oben an den Tisch
Und trugen ihr auf gebadene Fisch,
Der schönen Hannale.
15. Und als sie im besten Essen war (was),
Fiel ihr ein Apfel auf den Schooß
Der schönen Hannale.
16. „Ach liebe Mutter, seid so gut,
Werft mir den Apfel in Feuerstglut,
Mir armen Hannale.“
17. „Ei, willst mich hier verbrennen sehn?
Wer wird denn unsre Kinder ernähren,
Du schöne Hannale.“
18. „Die Kinder wolln wir beide theil'n,
Nehm ich ihr vier und du ihr drei,
Ich arme Hannale.“
19. „Nehm ich ihr drei, nimmst du dir drei,
Das siebente wollen wir theilen gleich,
Du schöne Hannale.“
20. Nehm ich ein Bein, nimmst du ein Bein,
Daß wir einander gleiche sein,
Du schöne Hannale.“
21. „Und eh' ich mir laß mein Kindzertheil'n,
Viel lieber will ich im Wasser bleib'n,
Ich arme Hannale!“

Aus mehreren schlesischen Lesarten zusammengestellt bei Erk, Niederhort Nr. 16. Dort die 3 ersten Melodien. Die 4. Melodie mit untergelegtem Textfragment eingesandt an Erk 1866 von dem 70 jähr. Dr. med. Dürre in Weinheim a. d. Bergstraße, welcher dazu berichtet: „Dieses Fragment hörte meine Schwester 1813 in der Gegend von Joachimsthal von Mädchen singen und sang es später aus der Erinnerung oft nach.“

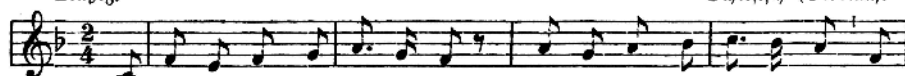
Abweichungen: 1, 2 Der eingeklammerte Rehrreim, welcher an gleicher Stelle durch alle Strophen geht, lautet auch: „Zwischen Berg und tiefen Thal“ — von der Burg (v. dem Berg) im tiefen Thal bis (wol) über die See. 1, 3 Er wollte Königstochter von Engeland hab'n. 1, 4 Die Namen wechseln in verschiedenen Lesarten: Hannele, Annale, Agnete, Agnese, Dorothee, Lisofee, Linasee. 2, 1 Er ließ eine Brücke von Golde schlagen (baun). 5, 1 Sie freiten wol ganzer sieben Jahr, bis daß sie ihm sieben Söhne gebär. 6, 4 hört sie die Glocken in Engeland.

¶ 15, 2 Das Zuwerfen eines Apfels war nach uraltem heidnischen Volksglauben ein Zeichen, wie es in solchen Fällen die Nixen zu geben pflegen (vergl. Grimm, deutsche Mythologie. 2. Ausg. 1844. I. 464). 17, 1 Diese Frage läßt schließen, daß der Nix durch einen Zauber sich in einen Apfel verwandelt hatte und unter dieser Gestalt der Gattin erschienen war.

1^b. Die schöne Hannele.

Mäßig.

Schlesisch (Breslau).



Es hatt' ein Bau'r ein Töchterlein, [Zwi-schen Berg und tie-fem Thal, wol



ü-ber die See!] wie hieß es denn mit Na-men sein? die schö-ne Han-ne-le.

1. Es hatt' ein Bau'r ein Töchterlein,
[Zwischen Berg und tiefem Thal
Wol über die See!]
Wie hieß es denn mit Namen sein?
Die schöne Hannele.
2. Er ließ ihr eine Brücke bann,
Darauf sollt sie spazieren gehn
Die schöne Hannele.
3. Und da sie auf die Brücke kam,
Der Wassermann zog sie hinab,
Die schöne Hannele.
4. Dort unten war sie sieben Jahr,
Und sieben Kinder sie ihm gebar,
Die schöne Hannele.
5. Und da sie bei der Wiege stand,
Da hört sie einen Glockenklang
Die schöne Hannele.
6. „Ach Wassermann, ach Wassermann!
Laß mich einmal zur Kirche gehn,
Mich arme Hannele.“
7. „Wenn ich dich ließ zur Kirche gehn,
Du müchtest mir nicht wiederkehr'n,
Du schöne Hannele.“
8. „Warum sollt ich nicht wiederkehr'n?
Wer würde unsere Kinder ernähren,
Mir armen Hannele?“
9. Und da sie auf den Kirchhof kam,
Da neigt sich Laub und grünes Gras
Vor der schönen Hannele.
10. Und da sie in die Kirche kam,
Da neigt sich Graf und Edelmann
Vor der schönen Hannele.
11. Der Vater macht die Bank ihr auf,
Die Mutter legt das Kissen drauf
Der schönen Hannele.
12. Sie nahmen sie mit zu Tische,
Und trugen ihr auf viel Fische
Der schönen Hannele.
13. Und da sie den ersten Bissen aß,
Fiel ihr ein Apfel auf den Schoß
Der schönen Hannele.
14. „Ach Herzens- Herzensmutter mein!
Werft mir den Apfel ins Feuer 'nein,
Mir armen Hannele!“
15. „Willst du mich denn verbrennen hier?
Wer wird unsre Kinder ernähren mir,
Du schöne Hannele?“
16. Die Kinder wollen wir theilen gleich:
Nehm ich mir drei und du auch drei,
Du schöne Hannele!
17. Das siebente wollen wir theilen gleich:
Nehm ich ein Bein und du ein Bein,
Du schöne Hannele!“
18. „Und eh ich mir laß mein Kind zertheil'n,
[Zwischen Berg und tiefem Thal
Wol über die See!] —
Biel lieber will ich im Wasser bleib'n,
Ich arme Hannele.“

Aus Breslau: Hoffmann u. Richter, schles. VL. Nr. 1. Daher gleichlautend in
Zink's Hauschach Nr. 809, nur Hannerle statt Hannele.

1°. Die schöne Dorothee.

Erste Melodie.

Mäßig. Granzow in der Uckermark.

Es freit ein wil - der Was - ser - mann [von dem Berg bis ü - ber die See,]
er freit nach Kö - nigs Töch - ter - lein, der schö - nen Do - ro - thee.

Zweite Melodie.

Mäßig. Gegend von Oberberg (Hohen-Saten). 1853.

Es war ein wil - der Was - ser - mann [von dem Berg bis ü - ber die See], der
woll - te Kö - nigs Töch - ter aus En - ge - land hab'n, die schö - ne An - na - le.

1. Es freit ein wilder Wassermann,
[Von dem Berg bis über die See!]
Er freit nach Königs Töchterlein
Der schönen Dorothee.
2. Er ließ eine Brücke von Golde baun,
[Von dem Berg bis über die See!]
Darauf sollt sie spazieren gehn,
Die schöne Dorothee.
3. Darüber that sie manchen Gang,
[Von dem Berg bis über die See!]
Bis daß sie in das Wasser sank,
Die schöne Dorothee.
4. In dem Wasser, da lebt sie sieben Jahr,
[Von dem Berg bis über die See!]
Bis daß sie sieben Söhne gebär,
Die schöne Dorothee.
5. Drei gehörten dem wilden Wassermann,
[Von dem Berg bis über die See!]
Vier gehörten dem König aus Engel-
land,
Von der schönen Dorothee. —
6. Sie hörte die Glocken von Engelland
läuten,
[Von dem Berg bis über die See!]
Dahin wollt sie zur Kirche gehn,
Die schöne Dorothee.
7. Und als sie in die Kirche kam,
[Von dem Berg bis über die See!]
Da neigt sich alles, was drinnen war,
Vor der schönen Dorothee.
8. Und als sie aus der Kirche kam,
[Von dem Berg bis über die See!]
Da stand der wilde Wassermann
Vor der schönen Dorothee.
9. „Willst du mit mir unter das Wasser
gehn (gahn),
[Von dem Berg wol über die See!]
Oder willst du dein Leben auf dem
Kirchhof lass'n (lan),
Du schöne Dorothee?“
10. „Oh ich mit dir unters Wasser geh,
[Von dem Berg bis über die See!]
Viel lieber will ich dir mein Leb'n geb'n —
sprach die schöne Dorothee.
11. Da zog er aus sein blankes Schwert,
[Von dem Berg wol über die See!]
Und hieb ihr 's Häuptlein zu der Erd,
Der schönen Dorothee.
12. Und wo ein Tröpflein Blut hinsprang,
[Von dem Berg wol über die See!]
Da standen drei Engeln mit Gesang
Vor der schönen Dorothee.